

Gebrauchsanweisung
Spülmaschine für Lungenautomaten
und Atemschutzmasken
PG 8063



Lesen Sie **unbedingt** die Gebrauchsanweisung vor Aufstellung - Installation - Inbetriebnahme. Dadurch schützen Sie sich und vermeiden Schäden an Ihrem Gerät.

de - DE, AT, CH, LU

Inhalt

Hinweise zur Anleitung	6
Bestimmungsgemäße Verwendung	7
Benutzerprofile	8
Gerätebeschreibung	9
Geräteübersicht.....	9
Bedienpult	10
LED in Tastenfeldern	11
Sicherheitshinweise und Warnungen	12
Am Reinigungsautomaten angebrachte Symbole	18
Bedienung	19
Display Abbildungen	19
Einschalten	20
Ausschalten	20
Auto-Off-Funktion.....	20
Betriebsbereitschaft	20
Bedienoberfläche im Display.....	21
Menübedienung	21
Symbole im Display.....	22
Menübedienung	23
Optionen.....	23
Tür öffnen und schließen	24
Tür öffnen	24
Tür schließen	24
Enthärtungsanlage	25
Wasserhärte	25
Wasserhärte einstellen	26
Regeneriersalz einfüllen	28
Salzmangelanzeige.....	30
Anwendungstechnik	31
Beladungsträger	31
Lungenautomaten	31
Atemschutzmasken	32
Farbliche Markierung.....	33
Oberkorb höhenverstellen	34
Spülgut einordnen	36
Lungenautomaten	39
Einsatz vorbereiten.....	39
Lungenautomaten vorreinigen und zerlegen	40
Schutzkappen auf Schnellkupplung.....	40
Mitteldruckschlauch anschließen	40
Lungenautomaten einsetzen	41
Atemschutzmasken	44
Atemschutzmasken vorreinigen	44
Atemschutzmasken einsortieren	44
Nach der Aufbereitung	46
Lungenautomaten	46
Atemschutzmasken	46

Prozesschemikalien einfüllen und dosieren	47
Dosiersysteme.....	47
DOS-Modul für Flüssigreiniger	47
DOS-Module	48
DOS-Modul anschließen	48
Flüssigmedien dosieren.....	48
Klarspüler	49
Vorratsbehälter befüllen.....	49
Reiniger	51
Flüssigreiniger nachfüllen	52
Mangelanzeige	53
Flüssigreiniger dosieren.....	53
Pulverförmige Reiniger	54
Pulverförmige Reiniger dosieren	54
Betrieb	56
Programm wählen	56
Programm starten.....	56
Programm über Startvorwahl starten	56
Programmablaufanzeige.....	58
Programmende.....	58
Programm unterbrechen.....	59
Programmabbruch	60
Abbruch durch Störung.....	60
Manueller Abbruch	60
Einstellungen ▾.....	61
Startvorwahl	62
Entlüftung DOS.....	63
Sprache ▾.....	64
Datum.....	65
Tageszeit.....	67
Lautstärke.....	70
Erweiterte Einstellungen	71
Code.....	73
PIN-Code eingeben.....	73
Freigabe.....	74
Betriebstagebuch	76
Temperatureinheit.....	77
Programm verschieben: Programmwahltasten belegen.....	78
Zusatzfunktionen	79
Zurücksetzen.....	80
Erhöhte Wassermenge	81
Zwischenspülen.....	81
Dosiersysteme.....	82
Temperatur / Zeit	86
Programmfreigabe.....	88
Wasserhärte	88
Displayanzeige: Temperatur	89
Display: Helligkeit und Kontrast	90

Inhalt

Abschalten nach.....	91
Betriebsbereitschaft	91
Auto-Off Funktion	91
Abschalten nach aktivieren	92
Werkseinstellungen	93
Softwareversion.....	94
Instandhaltungsmaßnahmen.....	95
Wartung	95
Siebe im Spülraum reinigen	96
Sprüharme prüfen und reinigen.....	98
Reinigungsautomaten reinigen.....	100
Bedienpult reinigen.....	100
Türdichtung und Tür reinigen	100
Spülraum reinigen	100
Gerätefront reinigen.....	100
Wiederanschmutzung vermeiden.....	100
Beladungsträger kontrollieren	101
Störungshilfe.....	102
Technische Störungen und Meldungen.....	102
Dosierung/Dosiersysteme	104
Salzmangel/Enthärtungsanlage.....	106
Abbruch mit Fehlernummer.....	107
Prozessbedingte Störungen und Meldungen	109
Unzureichende Reinigung und Korrosion.....	110
Wasserzu- und -ablauf	112
Geräusche	113
Störungen beseitigen	114
Ablaufpumpe und Rückschlagventil reinigen	114
Siebe im Wasserzulauf reinigen	115
Kundendienst.....	116
Kundendienst benachrichtigen	116
Softwareversion.....	117
Aufstellen	118
Aufstellen und ausrichten	118
Unter einer Arbeitsplatte einbauen.....	119
Gerätedeckel entfernen	119
Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV).....	120
Elektroanschluss	121
Spitzenlastabschaltung	122
Wasseranschluss.....	123
Wasserzulauf anschließen	123
Wasserablauf anschließen.....	126
Technische Daten	127
Programmübersicht	128

Ihr Beitrag zum Umweltschutz	130
Entsorgung der Transportverpackung	130

Hinweise zur Anleitung

Warnungen

⚠ Warnungen enthalten sicherheitsrelevante Informationen. Sie warnen vor möglichen Personen- und Sachschäden. Lesen Sie die Warnungen sorgfältig durch und beachten Sie die darin angegebenen Handlungsaufforderungen und Verhaltensregeln.

Hinweise

Hinweise enthalten Informationen, die besonders beachtet werden müssen.

Zusatzinformationen und Anmerkungen

Zusätzliche Informationen und Anmerkungen sind durch einen einfachen Rahmen gekennzeichnet.

Handlungsschritte

Jedem Handlungsschritt ist ein schwarzes Quadrat vorangestellt.

Beispiel:

■ Wählen Sie eine Option mit Hilfe der Pfeiltasten aus und speichern Sie die Einstellung mit *OK*.

Display

Im Display angezeigte Ausdrücke sind durch eine besondere Schriftart, die der Displayschrift nachempfunden ist, gekennzeichnet.

Beispiel:

Menü Einstellungen .

Bestimmungsgemäße Verwendung

In dieser Miele Spülmaschine können maschinell wiederaufbereitbare Lungenautomaten und Atemschutzmasken gereinigt, gespült und chemisch desinfiziert werden. Dabei sind die Informationen der Hersteller der Lungenautomaten und Atemschutzmasken zu beachten.

Die Aufbereitung von Einwegmaterial, wie z. B. Einwegmasken oder Atemfiltern, ist nicht zulässig.

Im weiteren Verlauf dieser Gebrauchsanweisung wird die Spülmaschine als Reinigungsautomat bezeichnet. Wiederaufbereitbare Lungenautomaten und Atemschutzmasken werden in dieser Gebrauchsanweisung allgemein als Spülgut bezeichnet, wenn diese nicht näher definiert sind.

Das oben beschriebene Spülgut darf nur durch übliche Verschmutzungen aus Feuerwehreinsätzen oder -übungen verunreinigt sein. Bei starken Rußverschmutzungen ist eine manuelle Vorreinigung erforderlich, da diese nur durch die manuelle Bearbeitung entfernt werden können.

Das Gerät darf nur mit auf das Spülgut abgestimmten Miele Spülkörben, Lafetten und Zubehör betrieben werden.

Die Spülmaschine darf nicht für andere als die genannten Atemschutzprodukte eingesetzt werden. Sie darf nicht für Atemschutzprodukte eingesetzt werden, für die der Hersteller die maschinelle Aufbereitung nicht freigegeben hat. Des Weiteren dürfen keine Produkte aufbereitet werden, für die eine spezielle, abweichende Reinigung/-Aufbereitung vorgesehen ist (z. B. Medizinprodukte).

Die Spülmaschine darf nicht mit organischen Lösungsmitteln, entflammbaren oder schäumenden Flüssigkeiten betrieben werden. Verschmutzungen wie Asche, Sand, Wachs, Schmierstoffe oder Farbe dürfen nicht in die Spülmaschine eingebracht werden.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Benutzerprofile

Ausführende in der täglichen Routine

Für die Arbeiten in der täglichen Routine müssen die Bedienpersonen in die einfachen Funktionen und die Beladung des Reinigungsautomaten eingewiesen und regelmäßig geschult werden. Zudem müssen die Bedienpersonen gemäß den nationalen Vorgaben in der Aufbereitung von persönlicher Schutzausrüstung wie Lungenautomaten und Atemschutzmasken geschult sein.

Die Arbeiten in der täglichen Routine finden in der Betriebsebene sowie im Menü Einstellungen statt. Das Menü ist allen Anwendern frei zugänglich.

Administration

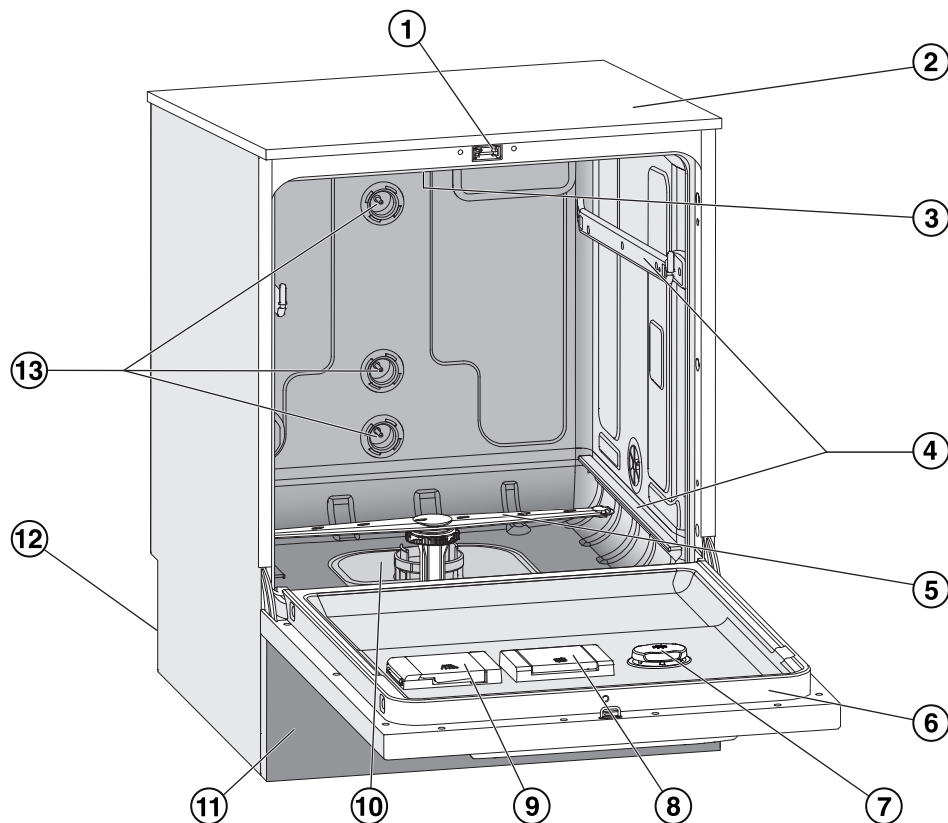
Erweiterte Aufgaben, z. B. Programmunterbrechung oder Programmabbruch, erfordern weitergehende Kenntnisse der maschinellen Aufbereitung von der persönlichen Schutzausrüstung sowie von der verwendeten Prozesschemie.

Für Änderungen des Aufbereitungsprozesses oder Anpassungen des Reinigungsautomaten z. B. an verwendetes Zubehör oder an die Gegebenheiten am Einsatzort werden zusätzlich spezifische Gerätekenntnisse benötigt.

Leistungsüberprüfungen setzen besondere Kenntnisse der maschinellen Aufbereitung der persönlichen Schutzausrüstung, der Verfahrenstechnik und der anzuwendenden Normen und Gesetze voraus.

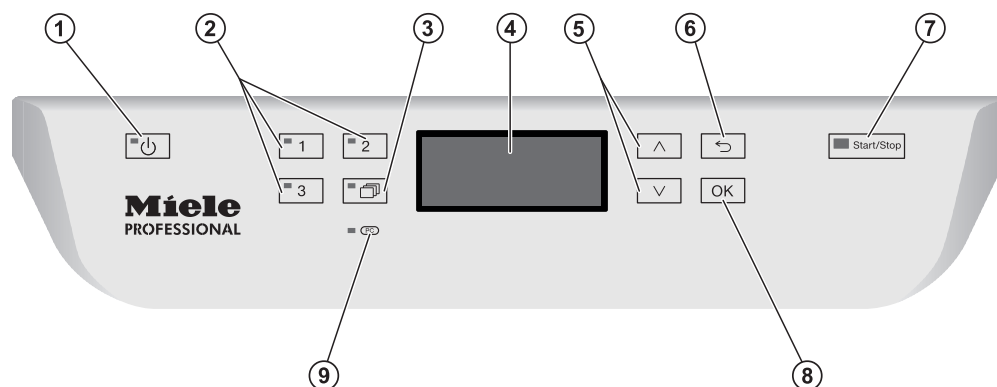
Die administrativen Vorgänge und Einstellungen sind dem Menü Erweiterte Einstellungen zugeordnet. Dieses ist durch einen PIN-Code vor unautorisiertem Zugriff geschützt.










Geräteübersicht



- ① Türverschluss
- ② Messfühlerzugang für die Leistungsprüfung
(Oberseite, vorne rechts; nur bei demontiertem Deckel sichtbar)
- ③ Oberer Maschinensprüharm
- ④ Führungsschienen für Körbe und Wagen
- ⑤ Unterer Maschinensprüharm
- ⑥ Typenschild
- ⑦ Vorratsbehälter für Neutralisationsmittel oder Klarspüler
- ⑧ Vorratsbehälter für Regeneriersalz
- ⑨ Dosierbehälter für pulverförmige Reiniger
- ⑩ Siebkombination
- ⑪ Sockelblende
- ⑫ Auf der Rückseite:
 - Zweites Typenschild
 - Elektro- und Wasseranschlüsse
 - Anschluss für ein externes Dosiermodul (DOS-Modul)
- ⑬ Wasseranschlüsse für Wagen und Körbe




Bedienpult



- ① **Taste  (Ein/Aus)**
Reinigungsautomat ein- und ausschalten.
- ② **Tasten ,  und **
Programmwahl-tasten.
Die Tastenbelegung ist einstellbar.
- ③ **Taste  (Programmliste)**
Liste mit allen Programmen für die Programmwahl öffnen.
- ④ **Display**
Ausgabe der Bedienoberfläche und Anzeige des Programmablaufs.
- ⑤ **Pfeiltasten  und **
Navigation in der Bedienoberfläche.
- ⑥ **Taste  (Abbrechen)**
Vorgang in der Bedienoberfläche abbrechen.
Kein Programmabbruch!
- ⑦ **Taste *Start/Stop***
Programm starten bzw. abbrechen.
- ⑧ **Taste *OK***
Auswahl bzw. Eingabe in der Bedienoberfläche bestätigen
(quittieren oder speichern).
- ⑨ ** **Kundendienstschnittstelle****
Prüfungs- und Übertragungspunkt für den Miele Kundendienst.

LED in Tastenfeldern

In die Tastenfelder des Bedienpultes sind LED Leuchtmittel (Light Emitting Diode) eingelassen. Sie geben Auskunft über den Status des Reinigungsautomaten.

Tastenfeld	LED	Status
Taste 	AN	Der Reinigungsautomat ist eingeschaltet.
	BLINKT	Der Reinigungsautomat befindet sich in Betriebsbereitschaft.
	AUS	Der Reinigungsautomat ist ausgeschaltet.
Programm- wahl-tasten 	AN	Das jeweils hinterlegte Programm wurde ausgewählt. Die LED bleibt auch nach dem Programmende so lange eingeschaltet, bis ein anderes Programm gewählt wird.
	AUS	Das Programm ist nicht ausgewählt oder die Programmeinstellungen werden bearbeitet.
Taste 	AN	Ein Programm wurde mit Hilfe dieser Taste ausgewählt. Die LED bleibt auch nach dem Programmende so lange eingeschaltet, bis ein anderes Programm gewählt wird.
	AUS	Es wurde kein Programm mit Hilfe dieser Taste ausgewählt oder an den Programmeinstellungen wird gearbeitet.
Taste <i>Start/Stop</i>	AN	Ein Programm läuft.
	BLINKT GRÜN	Ein Programm ist ausgewählt, aber noch nicht gestartet.
	BLINKT ROT	Ein Fehler ist aufgetreten (siehe Kapitel „Störungshilfen“).
	AUS	Ein Programm ist beendet.

Sicherheitshinweise und Warnungen

Dieser Reinigungsautomat entspricht den vorgeschriebenen Sicherheitsbestimmungen. Ein unsachgemäßer Gebrauch kann jedoch zu Schäden an Personen und Sachen führen. Lesen Sie die Gebrauchsanweisung aufmerksam durch, bevor Sie diesen Reinigungsautomaten benutzen. Dadurch schützen Sie sich und vermeiden Schäden an dem Reinigungsautomaten. Bewahren Sie die Gebrauchsanweisung sorgfältig auf!

Bestimmungsgemäße Verwendung

► Der Reinigungsautomat ist ausschließlich für die in der Gebrauchsanweisung genannten Anwendungsgebiete zugelassen. Jegliche andere Verwendung, Umbauten und Veränderungen sind unzulässig und möglicherweise gefährlich.

Die Aufbereitungsverfahren sind nur für Lungenautomaten und Atemschutzmasken konzipiert, die von den Herstellern als wiederaufbereitbar deklariert sind. Die Hinweise der Spülguthersteller sind zu beachten.

Miele haftet nicht für Schäden, die durch bestimmungswidrige Verwendung oder falsche Bedienung verursacht werden.

► Der Reinigungsautomat ist ausschließlich für die stationäre Verwendung in Innenräumen vorgesehen.

Verletzungsgefahren

Beachten Sie folgende Hinweise, um Verletzungsgefahren zu vermeiden!

► Der Reinigungsautomat darf nur durch den Miele Kundendienst oder eine entsprechend qualifizierte Fachkraft in Betrieb genommen, gewartet und repariert werden. Zur bestmöglichen Erfüllung der Richtlinien zur Aufbereitung von Lungenautomaten und Atemschutzmasken wird der Abschluss eines Miele Instandhaltungs-/Wartungsvertrages empfohlen. Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Benutzer entstehen!

► Der Reinigungsautomat darf nicht in explosionsgefährdeten und frostgefährdeten Bereichen aufgestellt werden.

► An einigen Metallteilen besteht Verletzungs-/Schnittgefahr. Tragen Sie beim Transport und Aufstellen des Reinigungsautomaten schnittfeste Schutzhandschuhe.

► Im Umgebungsbereich des Reinigungsautomaten sollte nur Einrichtungsmobiliar für die anwendungsspezifische Nutzung eingesetzt werden, um das Risiko möglicher Kondenswasserschäden zu vermeiden.

► Um die Standfestigkeit des Reinigungsautomaten in einer Unterbausituation zu verbessern, darf dieser nur unter durchgehenden Arbeitsplatten aufgestellt werden, die fest mit den Nachbarschränken verschraubt sind.

Sicherheitshinweise und Warnungen

- ▶ Die elektrische Sicherheit des Reinigungsautomaten ist nur dann gewährleistet, wenn dieser an ein vorschriftsmäßig installiertes Schutzleitersystem angeschlossen wird. Es ist sehr wichtig, dass diese grundlegende Sicherheitsvoraussetzung geprüft und im Zweifelsfall die Hausinstallation durch eine Fachkraft überprüft wird. Miele kann nicht für Schäden verantwortlich gemacht werden, die durch einen fehlenden oder unterbrochenen Schutzleiter verursacht werden, z. B. elektrischer Schlag.
- ▶ Ein beschädigter oder undichter Reinigungsautomat kann Ihre Sicherheit gefährden. Den Reinigungsautomaten sofort außer Betrieb setzen und den Miele Kundendienst informieren.
- ▶ Die Bedienpersonen müssen eingewiesen und regelmäßig geschult werden. Nicht eingewiesenen und ungeschulten Personen ist der Umgang mit dem Reinigungsautomaten zu untersagen.
- ▶ Es dürfen nur Prozesschemikalien eingesetzt werden, die von ihrem Hersteller für das jeweilige Anwendungsgebiet freigegeben sind. Der Hersteller der Prozesschemikalien trägt die Verantwortung für negative Einflüsse auf das Material des Spülgutes und des Reinigungsautomaten.
- ▶ Vorsicht beim Umgang mit Prozesschemikalien! Es handelt sich dabei zum Teil um ätzende, reizende und toxische Stoffe. Die geltenden Sicherheitsvorschriften und Sicherheitsdatenblätter der Hersteller der Prozesschemikalien beachten!
Schutzbrille und Handschuhe benutzen!
- ▶ Der Reinigungsautomat ist nur für den Betrieb mit Wasser und dafür vorgesehene Prozesschemikalien ausgelegt. Ein Betrieb mit organischen Lösemitteln oder entflammaren Flüssigkeiten ist nicht zulässig!
Es bestehen u. a. Explosionsgefahr und die Gefahr von Sachbeschädigung durch die Zerstörung von Gummi- und Kunststoffteilen und das dadurch verursachte Auslaufen von Flüssigkeiten.
- ▶ Das Wasser im Spülraum ist kein Trinkwasser!
- ▶ Bei pulverförmigem Reiniger Staubinhalation vermeiden! Werden Prozesschemikalien verschluckt, können sie Verätzungen in Mund und Rachen verursachen oder zum Ersticken führen.
- ▶ Den Reinigungsautomaten nicht an vorstehenden Bauteilen wie z. B. dem Bedienpult oder der geöffneten Serviceklappe anheben. Diese könnten beschädigt werden oder abreißen.
- ▶ Stellen oder setzen Sie sich nicht auf die geöffnete Tür, der Reinigungsautomat könnte kippen oder beschädigt werden.
- ▶ Beim Betrieb des Reinigungsautomaten die mögliche hohe Temperatur berücksichtigen. Beim Öffnen der Tür besteht Verbrennungs-, Verbrühungs- bzw. Verätzungsgefahr oder bei Desinfektionsmitteleinsatz die Gefahr der Inhalation toxischer Dämpfe!

Sicherheitshinweise und Warnungen

- ▶ Beachten Sie im Notfall bei Kontakt mit toxischen Dämpfen oder Prozesschemikalien die Sicherheitsdatenblätter der Hersteller der Prozesschemikalien!
- ▶ Körbe, Module, Einsätze und Beladung müssen vor der Entnahme abkühlen. Danach eventuelle Wasserreste aus schöpfenden Teilen in den Spülraum oder in ein bauseitig vorhandenes Ausgussbecken entleeren.
- ▶ Der Reinigungsautomat und dessen unmittelbarer Umgebungsbe-
reich dürfen zur Reinigung nicht abgespritzt werden, z. B. mit einem
Wasserschlauch oder Hochdruckreiniger.
- ▶ Trennen Sie den Reinigungsautomaten vom elektrischen Netz,
wenn er gewartet wird.

Qualitätssicherung

Beachten Sie folgende Hinweise, um die Qualitätssicherung bei der Aufbereitung von Lungenautomaten und Atemschutzmasken zu gewährleisten und um Sachschäden zu vermeiden!

- ▶ Eine Programmunterbrechung darf nur in Ausnahmefällen durch autorisierte Personen erfolgen.
- ▶ Nur spültechnisch einwandfreies Spülgut verwenden. Bei Kunststoffteilen die Thermostabilität beachten. Vernickeltes Spülgut und Spülgut aus Aluminium sind für die maschinelle Aufbereitung bedingt geeignet, sie bedürfen ganz besonderer Prozessbedingungen. Korrodierende Eisenwerkstoffe dürfen weder als Spülgut noch als Anschmutzung in den Spülraum eingebracht werden.
- ▶ Prozesschemikalien können unter gewissen Umständen zu Schäden am Reinigungsautomaten führen. Es wird empfohlen, den Empfehlungen der Hersteller der Prozesschemikalien zu folgen. Bei Schadensfällen und dem Verdacht auf Materialunverträglichkeiten wenden Sie sich an Miele.
- ▶ Stoffe mit abrasiven Eigenschaften dürfen nicht in den Reinigungsautomaten eingebracht werden, da diese mechanische Bauteile der Wasserführung beschädigen können. Reste von abrasiven Stoffen auf dem Spülgut müssen vor der Aufbereitung im Reinigungsautomaten rückstandslos entfernt werden.
- ▶ Vorausgehende Behandlungen, z. B. mit Reinigungs- oder Desinfektionsmitteln, aber auch bestimmte Anschmutzungen sowie Prozesschemikalien, auch kombiniert durch chemische Wechselwirkung, können Schaum verursachen. Schaum kann das Aufbereitungs- und Desinfektionsergebnis beeinträchtigen.
- ▶ Das Aufbereitungsverfahren muss so eingestellt werden, dass kein Schaum aus dem Spülraum austritt. Austretender Schaum gefährdet den sicheren Betrieb des Reinigungsautomaten.
- ▶ Das Aufbereitungsverfahren muss regelmäßig durch den Betreiber kontrolliert werden, um Schaumbildung zu erkennen.
- ▶ Um Sachbeschädigungen am Reinigungsautomaten und verwendetem Zubehör durch die Einwirkung von Prozesschemikalien, eingebrachter Verschmutzung sowie deren Wechselwirkung zu vermeiden, sind die Hinweise im Kapitel „Chemische Verfahrenstechnik“ zu berücksichtigen.
- ▶ Die anwendungstechnische Empfehlung von Prozesschemikalien, wie z. B. Reinigungsmitteln, bedeutet nicht, dass Miele die Einflüsse der Prozesschemikalien auf das Material des Spülgutes verantwortet. Beachten Sie, dass Formulierungsänderungen, Lagerbedingungen usw., welche vom Hersteller der Prozesschemikalien nicht bekanntgegeben wurden, die Qualität des Reinigungsergebnisses beeinträchtigen können.

Sicherheitshinweise und Warnungen

- ▶ Achten Sie bei der Verwendung von Prozesschemikalien unbedingt auf die Hinweise des jeweiligen Herstellers. Setzen Sie die Prozesschemikalien nur für den vom Hersteller vorgesehenen Anwendungsfall ein, um Materialschäden und ggf. heftigste chemische Reaktionen (z. B. Knallgasreaktion) zu vermeiden.
- ▶ Hinweise zur Lagerung und Entsorgung der Prozesschemikalien werden von den jeweiligen Herstellern bereitgestellt und sind zu beachten.
- ▶ Bei kritischen Anwendungen, in denen besonders hohe Anforderungen an die Aufbereitungsqualität gestellt werden, sollten die Verfahrensbedingungen (Reiniger, Wasserqualität etc.) vorab mit Miele abgestimmt werden.
- ▶ Die Beladungsträger zur Aufnahme des Spülgutes sind nur bestimmungsgemäß zu verwenden.
Spülgut mit Hohlräumen muss innen vollständig mit Spülflotte durchströmt werden.
- ▶ Leichtes Spülgut und Kleinteile in Kleinteilekörbe legen, damit sie nicht die Sprüharne blockieren.
- ▶ Das Spülgut darf höchstens mit Resten von Lösemitteln benetzt sein, wenn es in den Spülraum eingebracht wird.
Lösemittel mit einem Flammpunkt unter 21 °C dürfen nur in Spuren vorhanden sein.
- ▶ Chloridhaltige Lösungen, insbesondere Salzsäure, dürfen nicht in den Reinigungsautomaten eingebracht werden!
- ▶ Achten Sie darauf, dass die Edelstahlaußenverkleidung des Reinigungsautomaten nicht mit chlorid- und salzsäurehaltigen Lösungen oder Dämpfen in Kontakt kommt, um Korrosionsschäden zu vermeiden.
- ▶ Nach Arbeiten am Leitungswassernetz muss die Wasserversorgungsleitung zum Reinigungsautomaten entlüftet werden. Anderenfalls können Bauteile des Reinigungsautomaten beschädigt werden.
- ▶ Bei eingebauten Reinigungsautomaten dürfen die Fugen zu nebenstehenden Schränken nicht abgedichtet, z. B. mit Silikon ausgespritzt, werden, damit die Belüftung der Umwälzpumpe sichergestellt ist.
- ▶ Beachten Sie die Installationshinweise in der Gebrauchsanweisung und die beiliegende Installationsanweisung.

Kinder in der Umgebung

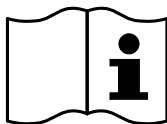
- ▶ Beaufsichtigen Sie Kinder, die sich in der Nähe des Reinigungsautomaten aufhalten. Lassen Sie Kinder nie mit dem Reinigungsautomaten spielen. Es besteht u. a. die Gefahr, dass sich Kinder in dem Reinigungsautomaten einschließen.
- ▶ Kinder dürfen den Reinigungsautomaten nicht benutzen.
- ▶ Verhindern Sie, dass Kinder mit Prozesschemikalien in Berührung kommen! Prozesschemikalien können Verätzungen in Augen, Mund und Rachen verursachen oder zum Erstickten führen. Halten Sie deshalb Kinder auch vom geöffneten Reinigungsautomaten fern. Es können noch Reste der Prozesschemikalien im Reinigungsautomaten sein. Beachten Sie die Sicherheitsdatenblätter der Prozesschemikalien und gehen Sie mit dem Kind sofort zum Arzt, wenn es Prozesschemikalien in den Mund oder in die Augen bekommen hat.

Benutzung von Zubehör

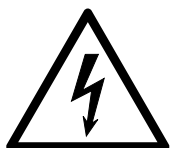
- ▶ Es dürfen nur Miele Zusatzgeräte für den entsprechenden Verwendungszweck angeschlossen werden. Die Typbezeichnungen der Geräte nennt Ihnen Miele.
- ▶ Es dürfen nur Miele Beladungsträger verwendet werden. Bei Veränderung des Miele Zubehörs oder bei Verwendung von Beladungsträgern anderer Hersteller kann Miele nicht sicherstellen, dass ein ausreichendes Reinigungs- und Desinfektionsergebnis erreicht wird.

Sicherheitshinweise und Warnungen

Am Reinigungsautomaten angebrachte Symbole



Achtung:
Gebrauchsanweisung beachten!



Achtung:
Gefahr durch elektrischen Schlag!



Warnung vor heißen Oberflächen:
Beim Öffnen der Tür kann es im Spülraum
sehr heiß sein!



Schnittgefahr:
Beim Transport und Aufstellen des Reini-
gungsautomaten schnittfeste Schutzhand-
schuhe tragen!

Entsorgung des Altgerätes

► Bitte beachten, dass das Altgerät durch Blut und andere Körperflüssigkeiten, gesundheitsschädliche und umweltschädliche Substanzen kontaminiert sein kann und deshalb vor der Entsorgung dekontaminiert werden muss.

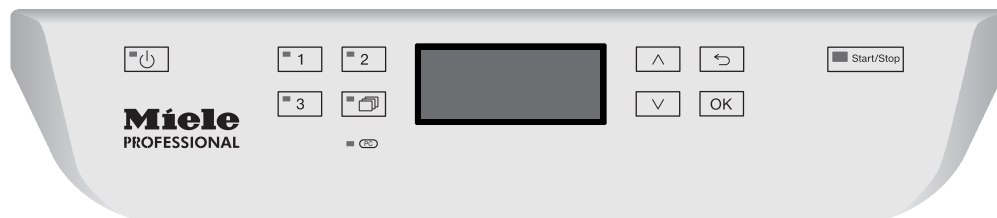
Entsorgen Sie aus Gründen der Sicherheit und des Umweltschutzes alle Reste von Prozesschemikalien unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften (Schutzbrille und Handschuhe benutzen!).

Entfernen bzw. zerstören Sie auch den Türverschluss, damit sich Kinder nicht einschließen können. Danach das Gerät einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Miele haftet nicht für Schäden, die infolge von Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise und Warnungen verursacht werden.

Bedienpult

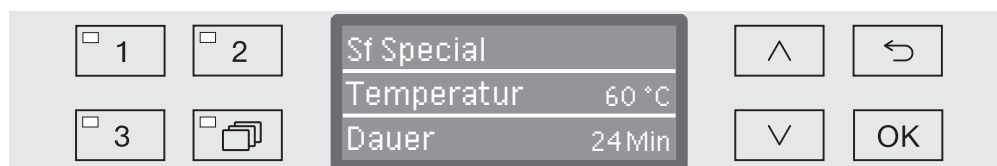
Der Reinigungsautomat wird ausschließlich über die Tasten auf dem Bedienpult bedient. Die Tasten sind zu beiden Seiten des Displays auf die Edelstahloberfläche des Bedienpultes aufgedruckt. Das Display selbst ist kein Touchscreen.




Für die Bedienung der Tasten drücken Sie einfach auf das jeweilige Tastenfeld. Ein leichter Druck reicht bereits aus, um die jeweilige Funktion auszulösen. Dauerdrücken ist für ca. 20 Sekunden möglich.

Display Abbildungen

Bei allen Displayabbildungen in dieser Gebrauchsanweisung handelt es sich um Beispieldarstellungen, die von den tatsächlichen Displayanzeigen abweichen können.



Seitlich der Displayabbildungen sind die Bedientasten abgebildet. Nicht dargestellt sind die  und die *Start/Stop* Taste.

Einschalten

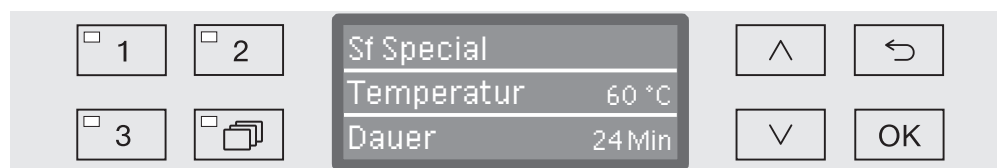
Der Reinigungsautomat muss elektrisch angeschlossen sein.

- Drücken Sie die Taste , bis die LED im Tastenfeld aufleuchtet.

Im Display wird daraufhin folgende Anzeige ausgegeben:



Sobald der Reinigungsautomat betriebsbereit ist, wechselt die Displayanzeige und zeigt das zuletzt gewählte Programm, z. B.:



Ausschalten


- Drücken Sie die Taste .

Auto-Off-Funktion

Um Energie zu sparen, verfügt der Reinigungsautomat über eine Auto-Off-Funktion. Wird der Reinigungsautomat für eine einstellbare Zeit nicht genutzt, schaltet dieser sich automatisch aus, siehe Kapitel „Erweiterte Einstellungen/Abschalten nach“.

- Mit der Taste  schalten Sie den Reinigungsautomaten wieder ein.

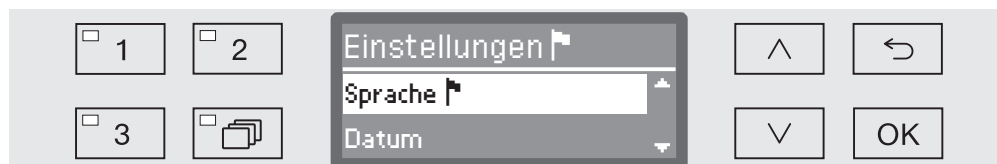
Betriebsbereitschaft

Bei Betriebsbereitschaft bleibt der Reinigungsautomat eingeschaltet, die Taste  blinkt und die Uhrzeit wird im Display angezeigt. Durch drücken einer beliebigen Taste wird der Reinigungsautomat wieder reaktiviert. Die Betriebsbereitschaft kann wahlweise ein- und ausgeschaltet werden, siehe Kapitel „Erweiterte Einstellungen/Abschalten nach“.




Bedienoberfläche im Display

Die Bedienoberfläche des Reinigungsautomaten ist in Menüs unterteilt. Die Ausgabe des jeweiligen Menüs erfolgt über das 3-zeilige Display im Bedienpult.

Darin sind der Name des Menüs (oberste Zeile) und bis zu zwei Menüpunkte aufgeführt. Der jeweils ausgewählte Menüpunkt ist hell unterlegt, z. B.:



Menübedienung

Um zu den Menüs für die Systemeinstellungen zu gelangen, müssen Sie zunächst den Reinigungsautomaten mit der Taste  ausschalten. Drücken Sie danach die Taste  und halten Sie diese gedrückt, während Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  wieder einschalten.

Lassen sie anschließend die beiden Tasten wieder los.

 und 

Pfeiltasten

Über die Pfeiltasten wird innerhalb eines Menüs zeilenweise nach oben oder unten navigiert. Bei permanentem Tastendruck scrollt die Liste automatisch weiter, bis das Ende der Menüauswahl erreicht ist. Die Navigation kann dann durch einen erneuten Tastendruck fortgesetzt werden.

Außerdem können mit Pfeiltasten Parameterwerte in definierten Schritten verändert werden. Das Vorgehen hierzu wird in dem jeweiligen Zusammenhang beschrieben.


OK

Taste OK

Mit der *OK* Taste wird eine Auswahl bestätigt (quittiert) bzw. eine Eingabe gespeichert. Die Anzeige wechselt anschließend auf die nächste höhere Menüebene oder bei der Eingabe von Parametern auf die nächste Eingabeposition. Das Vorgehen hierzu wird in dem jeweiligen Zusammenhang beschrieben.



Taste Abbrechen

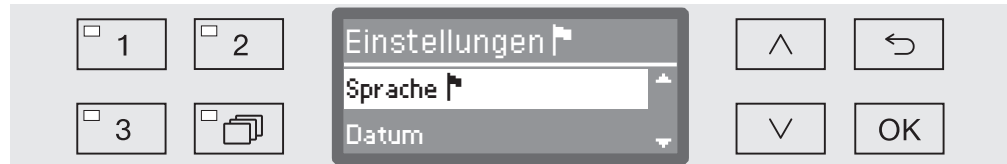
Vor dem Betätigen der *OK* Taste können Sie einen Vorgang jederzeit mit der Taste  abbrechen. Das Menü wird dann vorzeitig beendet und die Anzeige wechselt zur nächsten übergeordneten Menüebene. Eventuell vorgenommene Einstellungen werden nicht gespeichert.

Symbole im Display



Navigationspfeile

Enthält ein Menü mehr als zwei Auswahlmöglichkeiten, werden seitlich von den Menüpunkten zwei Navigationspfeile eingeblendet.



Mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge und \vee auf dem Bedienpult kann durch das Menü navigiert werden.



Strichlinie

Enthält ein Menü mehr als zwei Auswahlmöglichkeiten, markiert eine Strichlinie das Ende der Auswahlliste. Der letzte Eintrag befindet sich oberhalb, der Erste unterhalb der Linie.



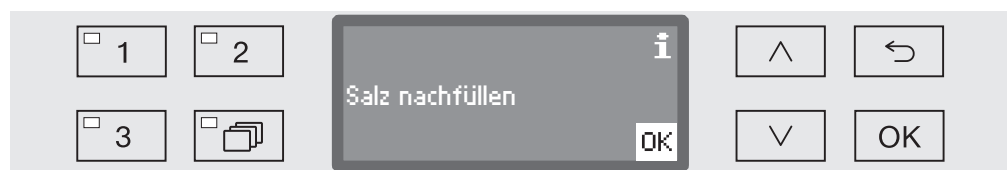
Haken

Stehen mehrere Einstellmöglichkeiten zur Wahl, markiert ein Haken \checkmark die aktuelle Einstellung.



Systemmeldungen

Das **i** Symbol kennzeichnet Systemmeldungen. Diese geben z. B. Auskunft über niedrige Füllstände in den Vorratsbehältern oder erinnern an den nächsten Wartungstermin.



Systemmeldungen werden vor dem Start und am Ende eines Programms ausgegeben und müssen einzeln mit *OK* oder alle zusammen am Programmende durch Öffnen der Tür bestätigt (quittiert) werden. Wird das **i** Symbol im Display eingeblendet, können die Systemmeldungen durch drücken der *OK* Taste aufgerufen werden.



Fehlermeldungen

Im Falle eines Fehlers wird anstelle des **i** Symbols ein Warnzeichen eingeblendet. Das weitere Vorgehen im Fehlerfall ist in den Kapiteln „Störungshilfen“ und „Kundendienst“ beschrieben.




Menübedienung

In dieser Gebrauchsanweisung sind alle Beschreibungen zur Menübedienung nach einem einfachen Schema strukturiert:



Eingabepfad

Der Eingabepfad beschreibt die vollständige Eingabeabfolge, um zu der jeweiligen Menüebene zu gelangen. Dazu müssen die aufgeführten Menüpunkte einzeln mit Hilfe der Pfeiltasten ausgewählt und mit *OK* bestätigt werden.

Beispiel:

- Öffnen Sie die Systemmenüebene, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.

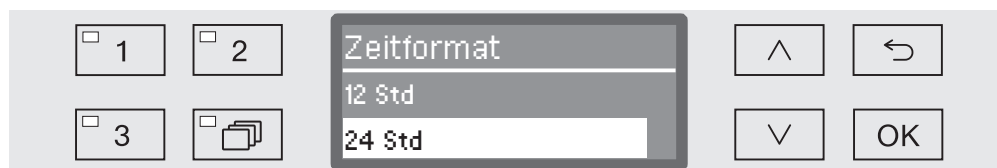
- ▶ Einstellungen 
- ▶ Tageszeit
- ▶ Zeitformat

Wird im Display bereits eine Menüebene angezeigt, braucht der Pfad nicht vollständig eingehalten zu werden. Haben Sie z. B. das Menü Einstellungen  bereits aufgerufen, brauchen Sie den Reinigungsautomaten nicht mehr aus- und wieder einzuschalten. In diesem Fall können Sie den Pfad ab dem Menü Einstellungen  weiter verfolgen.

Displayanzeige

Bei Menüaufruf ist die zuletzt vorgenommene Einstellung in der Regel vorausgewählt.

Beispiel:



Optionen

Alle Einstellmöglichkeiten (Optionen) aus den Menüs werden als Aufzählung mit einer kurzen Erläuterung aufgelistet.

Beispiel:

- 12 Std
Ausgabe der Tageszeit im 12-Stunden Format (am/pm).
- 24 Std
Ausgabe der Tageszeit im 24-Stunden Format.

Vorgehen

Abschließend wird das weitere Vorgehen erläutert.

Beispiel:

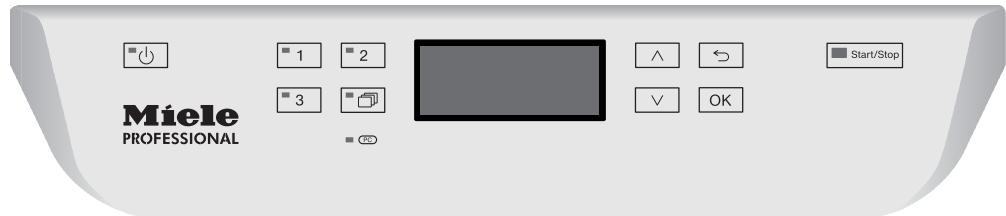
- Wählen Sie eine Option mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge und \vee aus.
- Speichern Sie die Einstellung mit *OK*.

Tür öffnen und schließen

Tür öffnen

⚠ Wird die Tür während eines Programmablaufs geöffnet, können heißes Wasser und Prozesschemie austreten.
Es besteht Verbrühungs-, Verbrennungs- bzw. Verätzungsgefahr!
Öffnen Sie die Tür nur, wenn kein Programm läuft.

Das Bedienpult des Reinigungsautomaten dient gleichzeitig als Türgriff.



- Greifen Sie in die Griffleiste unterhalb des Bedienpultes und klappen Sie die Tür nach unten.

Tür schließen

⚠ Greifen Sie nicht in den Schließbereich der Tür.
Es besteht Quetschgefahr.

- Klappen Sie die Tür hoch bis diese im Türverschluss einrastet.

Wasserhärte

Um gute Reinigungsergebnisse zu erzielen, benötigt der Reinigungsautomat weiches, kalkarmes Wasser. Bei hartem Leitungswasser legen sich weiße Beläge auf Spülgut und Spülraumwänden ab.

Leitungswasser ab einer Wasserhärte von 0,7 mmol/l (4 °dH) muss deshalb enthärtet werden. Das geschieht automatisch während eines Programmablaufs in der eingebauten Enthärtungsanlage.

Dazu muss die Enthärtungsanlage genau auf die Härte des Leitungswassers eingestellt werden (siehe Kapitel „Enthärtungsanlage/Wasserhärte einstellen“).

Das zuständige Wasserwerk gibt Auskunft über den genauen Härtegrad des Leitungswassers.

In einem eventuell späteren Kundendienstfall erleichtern Sie dem Techniker die Arbeit, wenn die Wasserhärte bekannt ist. Tragen Sie deshalb bitte die Härte des Leitungswassers hier ein:




_____ mmol/l oder °dH

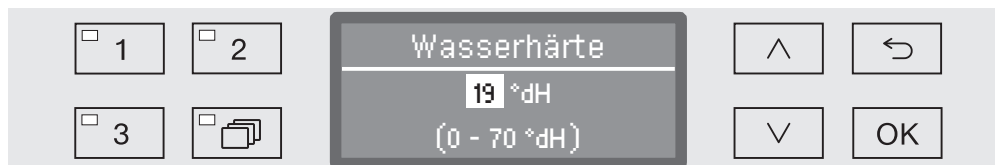
Außerdem muss die Enthärtungsanlage in regelmäßigen Abständen regenerieren. Dazu benötigt sie spezielles Regeneriersalz (siehe Kapitel „Enthärtungsanlage/Regeneriersalz einfüllen“). Die Regeneration erfolgt automatisch während eines Programmablaufs.

Liegt die Wasserhärte ständig unter 0,7 mmol/l (4 °dH) braucht kein Regeneriersalz eingefüllt werden. Die Einstellung der Wasserhärte ist aber dennoch erforderlich.

Wasserhärte einstellen

Die Wasserhärte kann zwischen 0 und 12,6 mmol/l (0 - 70 °dH) eingestellt werden.

- Öffnen Sie das Menü Erweiterte Einstellungen, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:
 - ▶ Erweiterte Einstellungen
 - ▶ Wasserhärte



In der untersten Zeile im Display ist der mögliche Einstellungsbereich angegeben.

Die Werte zur Einstellung der Wasserhärte finden Sie in der Tabelle auf der nachfolgenden Seite.

Bei schwankender Wasserhärte immer den höchsten Wert einstellen. Schwankt die Wasserhärte z. B. zwischen 1,4 und 3,1 mmol/l (8 und 17 °dH), muss die Wasserhärte auf 3,1 mmol/l (17 °dH) eingestellt werden.

- Stellen Sie die Wasserhärte mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge (höher) und \vee (niedriger) ein.
- Speichern Sie die Einstellung mit OK.

Einstelltabelle

°dH	°f	mmol/l	Display
0	0	0	0
1	2	0,2	1
2	4	0,4	2
3	5	0,5	3
4	7	0,7	4
5	9	0,9	5
6	11	1,1	6
7	13	1,3	7
8	14	1,4	8
9	16	1,6	9
10	18	1,8	10
11	20	2,0	11
12	22	2,2	12
13	23	2,3	13
14	25	2,5	14
15	27	2,7	15
16	29	2,9	16
17	31	3,1	17
18	32	3,2	18
19	34	3,4	19 *)
20	36	3,6	20
21	38	3,8	21
22	40	4,0	22
23	41	4,1	23
24	43	4,3	24
25	45	4,5	25
26	47	4,7	26
27	49	4,9	27
28	50	5,0	28
29	52	5,2	29
30	54	5,4	30
31	56	5,6	31
32	58	5,8	32
33	59	5,9	33
34	61	6,1	34
35	63	6,3	35

°dH	°f	mmol/l	Display
36	65	6,5	36
37	67	6,7	37
38	68	6,8	38
39	70	7,0	39
40	72	7,2	40
41	74	7,4	41
42	76	7,6	42
43	77	7,7	43
44	79	7,9	44
45	81	8,1	45
46	83	8,3	46
47	85	8,5	47
48	86	8,6	48
49	88	8,8	49
50	90	9,0	50
51	91	9,1	51
52	93	9,3	52
53	95	9,5	53
54	97	9,7	54
55	99	9,9	55
56	100	10,0	56
57	102	10,2	57
58	104	10,4	58
59	106	10,6	59
60	107	10,7	60
61	109	10,9	61
62	111	11,1	62
63	113	11,3	63
64	115	11,5	64
65	116	11,6	65
66	118	11,8	66
67	120	12,0	67
68	122	12,2	68
69	124	12,4	69
70	125	12,5	70

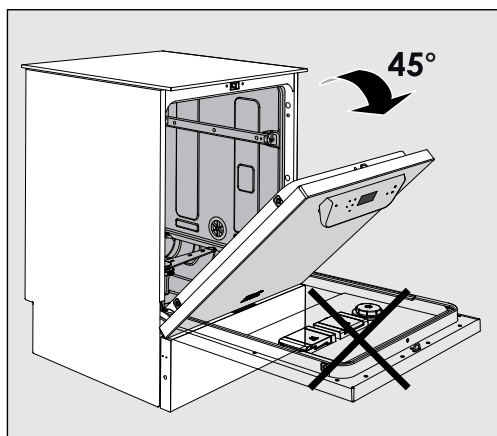
*) Werkseitige Einstellung

Regeneriersalz einfüllen

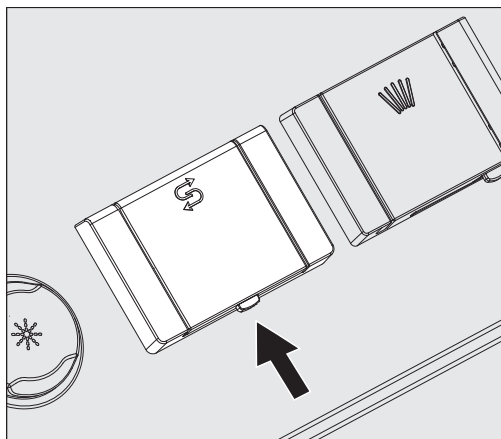
Verwenden Sie nur spezielle, möglichst grobkörnige Regeneriersalze oder reine Siedesalze mit einer Körnung von ca. 1-4 mm.


Verwenden Sie keinesfalls andere Salze, wie z. B. Speisesalz, Viehsalz oder Tausalz. Diese können wasserunlösliche Bestandteile enthalten, welche eine Funktionsstörung der Enthärtungsanlage verursachen!

⚠ Versehentliches Füllen des Salzbehälters mit Reiniger führt immer zur Zerstörung der Enthärtungsanlage!
Überzeugen Sie sich bitte vor jedem Füllen des Salzbehälters, dass Sie eine Salzpackung in der Hand halten.

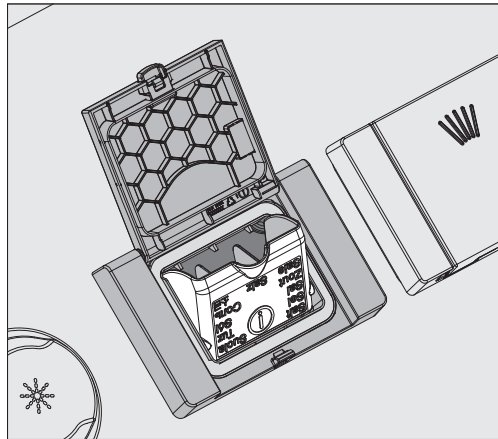


- Öffnen Sie die Tür etwa im 45° Winkel. Auf diese Weise gelangt das Salz optimal in den Vorratsbehälter.



- Drücken Sie den gelben Verschlussknopf am Salzbehälter mit dem  Symbol in Pfeilrichtung. Die Behälterklappe springt auf.
- Klappen Sie den Einfülltrichter auf.

Der Vorratsbehälter fasst je nach Salzart und Restfüllstand ca. 1,4 bis 2 kg Salz.



⚠ Auf keinen Fall Wasser in den Vorratsbehälter füllen!
Der Vorratsbehälter könnte beim Salzeinfüllen überlaufen.

- Füllen Sie maximal so viel Salz in den Vorratsbehälter, dass sich der Einfülltrichter mühelos wieder zuklappen lässt. Füllen Sie nicht mehr als 2 kg Salz ein.

Beim Salzeinfüllen kann Wasser (Salzsole) aus dem Vorratsbehälter verdrängt werden.

- Säubern Sie den Einfüllbereich und speziell die Dichtung des Vorratsbehälters von Salzresten. Spülen Sie die Salzreste aber **nicht** mit fließendem Wasser ab, da dieses den Vorratsbehälter zum Überlaufen bringen kann.
- Schließen Sie den Vorratsbehälter.
- Starten Sie nach dem Salzeinfüllen das Programm Abspülen.

Eventuelle Salzreste und übergelaufene Salzsole werden dadurch gelöst, verdünnt und ausgespült.

Salzreste und übergelaufene Salzsole können, wenn sie nicht abgespült werden, Korrosionsschäden verursachen.

Salzmangelanzeige

Bei einem niedrigen Füllstand im Salzbehälter werden Sie mit der folgenden Meldung dazu aufgefordert, den Salzbehälter nachzufüllen:



- Bestätigen Sie die Meldung mit der Taste **OK** und
- füllen Sie das Regeneriersalz wie beschrieben nach.

Wird der Hinweis erstmalig angezeigt, ist je nach eingestellter Wasserhärte eventuell noch ein weiterer Programmdurchlauf möglich.

Ist die Salzsole in der Enthärtungsanlage aufgebraucht, wird ein entsprechender Hinweis im Display ausgegeben und der Reinigungsautomat für weitere Anwendungen gesperrt.
Die Gerätesperre wird nach dem Salzeinfüllen mit einigen Sekunden Verzögerung aufgehoben.

Beladungsträger

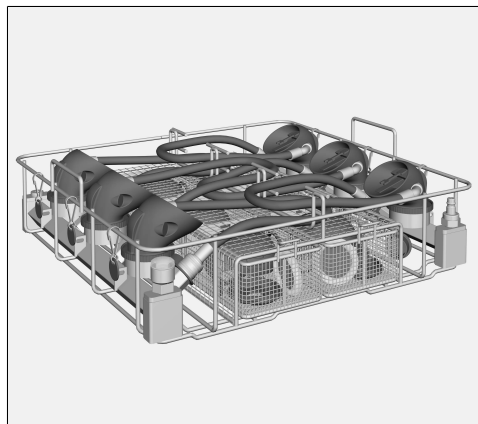
Der Reinigungsautomat ist mit unterschiedlichen Beladungsträgern ausrüstbar, die nach Art und Form des aufzubereitenden Spülgutes mit unterschiedlichen Einsätzen ausgestattet werden können.

Das Zubehör muss entsprechend der Aufgabenstellung ausgewählt werden.

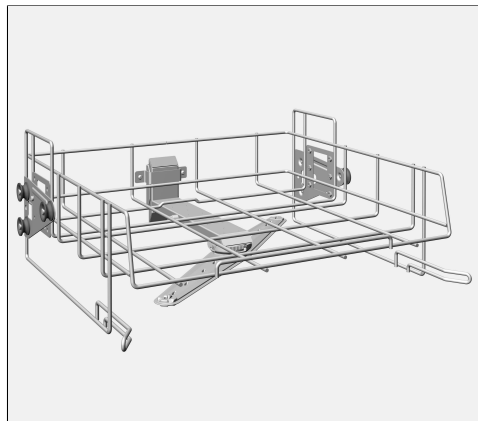
Hinweise zu den einzelnen Anwendungsgebieten finden Sie auf den nächsten Seiten in dieser Gebrauchsanweisung.

Miele bietet für alle im Kapitel Zweckbestimmung genannten Anwendungsgebiete geeignetes Zubehör in Form von Körben und speziellen Beladungsträgern an. Informationen dazu erhalten sie bei Miele.

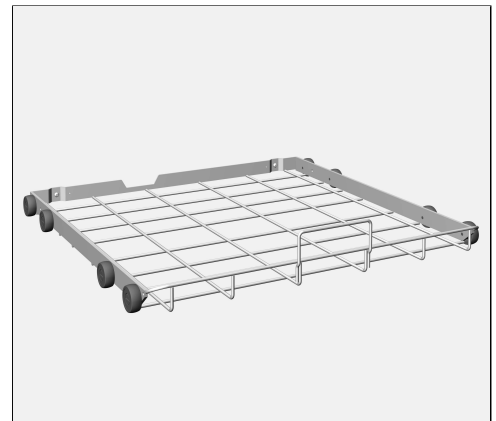
Lungenautomaten



APFD 200



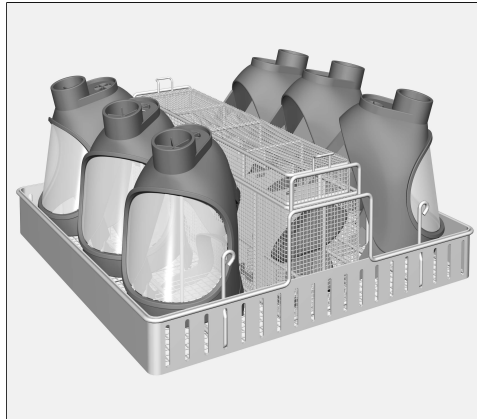
A 101



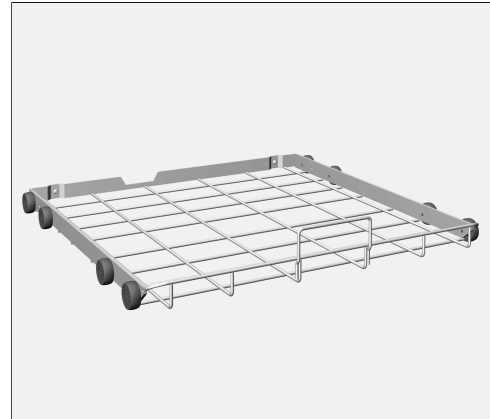
A 151

Für die Aufbereitung von Lungenautomaten ist der Einsatz APFD 200 vorgesehen. Der Einsatz kann zusammen mit dem Oberkorb A 101 oder dem Unterkorb A 151 verwendet werden. Der höhenverstellbare Oberkorb A 101 muss dazu auf die unterste Ebene eingestellt werden, siehe Kapitel "Oberkorb höhenverstellen".

Atemschutz- masken



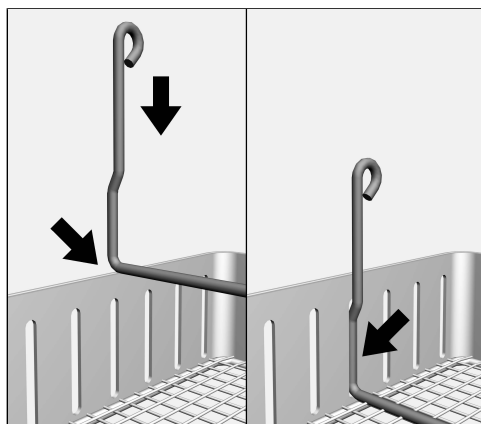
APFD 201



A 151

Für die Aufbereitung von Atemschutzmasken ist der Einsatz APFD 201 in Kombination mit der Unterkorblafette A 151 vorgesehen. Die Masken werden dazu auf die Halterungen des Einsatzes aufgesteckt.

Die Halterungen müssen wie folgt montiert werden.

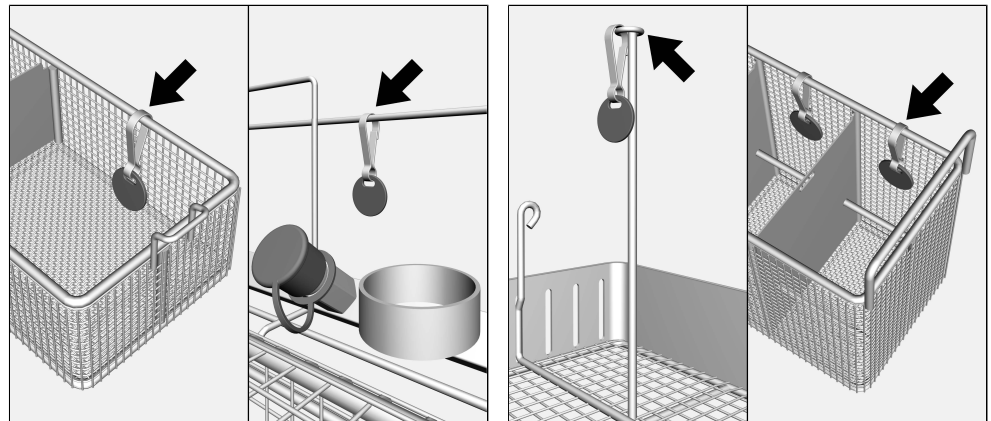


- Rasten Sie den Bügel in die seitlichen Schlitze des Einsatzes ein. Der Kleinteilekorb muss mittig zwischen die beiden Haltegriffe des Einsatzes eingestellt werden. Achten Sie darauf, dass ausreichend Platz für den Kleinteilekorb vorhanden ist und dass die Atemschutzmasken möglichst nicht über den Seitenrand des Einsatzes hinausragen.

Farbliche Markierung

Die Lungenautomaten und Atemschutzmasken müssen für die Aufbereitung im Reinigungsautomaten nach den Vorgaben der Hersteller zerlegt und die Kleinteile in spezielle Kleinteilekörbe eingelegt werden. Die Kleinteilekörbe sind in Fächer unterteilt.

Damit die Kleinteile den Lungenautomaten und Atemschutzmasken zugeordnet werden können, sollten Sie die Fächer und die Spülgut-aufnahmen farblich markieren. Dazu liegen den Einsätzen farbige Anhängerschilder bei, je 2 pro Farbe.



Beispiel APFD 200

Beispiel APFD 201

Befestigen Sie von jeder Farbe 1 Schild an den Spülgut-aufnahmen und 1 an den Fächern der Kleinteilekörbe.

Wenn Sie andere Systeme zur Kennzeichnung nutzen möchten, achten Sie darauf, dass diese die nötigen Chemie- und Temperaturbe-ständigkeiten aufweisen.

Wasser-versorgung

Beladungsträger mit Sprüharmen oder anderen Spülvorrichtungen sind auf ihrer Rückseite mit einem oder mehreren Anschlussstutzen für die Wasserversorgung ausgestattet. Beim Einschieben in den Rei-nigungsautomaten koppeln diese in die Wasserversorgung in der Spülraumrückwand an. Durch die geschlossene Spülraumtür werden die Beladungsträger in Position gehalten.

Freie Ankopplungen in der Spülraumrückwand sind mechanisch ver-schlossen.

Anwendungstechnik

Oberkorb höhenverstellen

Höhenverstellbare Oberkörbe sind in drei Ebenen um jeweils 2 cm höhenverstellbar, um Spülgut mit unterschiedlichen Höhen aufzubereiten.

Für die Höhenverstellung müssen die Halterungen mit den Laufrollen an den Seiten des Oberkorbs und Wasserankopplung auf der Korbrückseiten versetzt werden. Die Laufrollenhalterungen werden mit je zwei Schrauben am Oberkorb befestigt. Die Wasserankopplung besteht aus den folgenden Bauteilen:

- einer Edelstahlplatte mit 2 Öffnungen,
- einem Anschlussstutzen aus Kunststoff und
- 6 Schrauben.

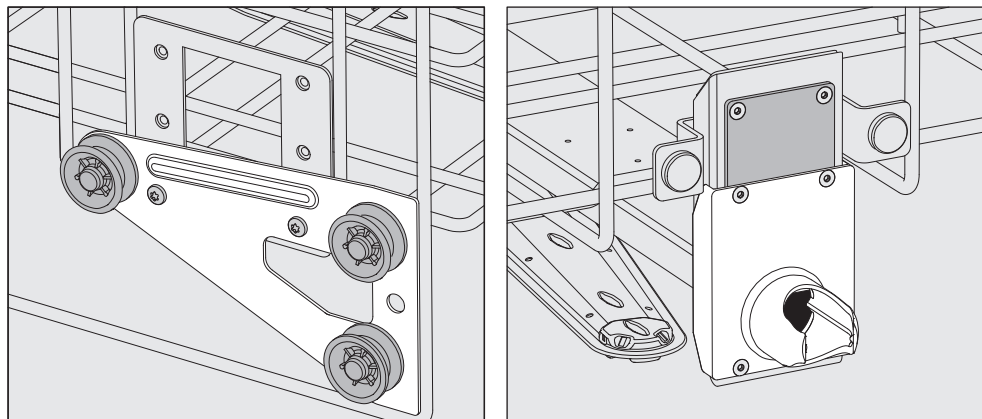
Oberkörbe nur waagrecht verstellen. Für Schrägeinstellungen (eine Seite hoch, eine Seite tief) sind die Körbe nicht ausgelegt. Mit der Höhenverstellung verändert sich die Bestückungshöhe von Ober- und Unterkorb.

Zum Verstellen des Oberkorbs:

- Entnehmen Sie den Oberkorb in dem Sie diesen bis zum Anschlag nach vorne ziehen und von den Laufschiene heben.
- Schrauben Sie die Rollenhalterungen und die Wasserankopplung ab.

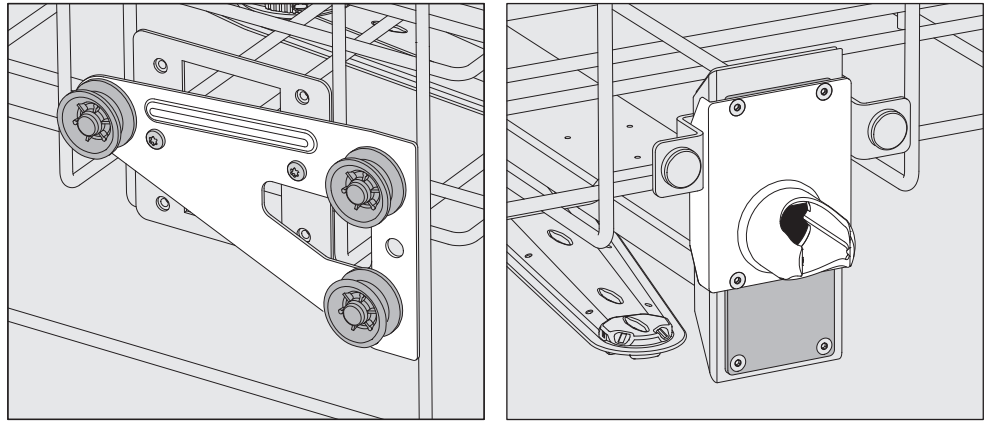
Der Oberkorb soll in die...

...oberste Ebene:



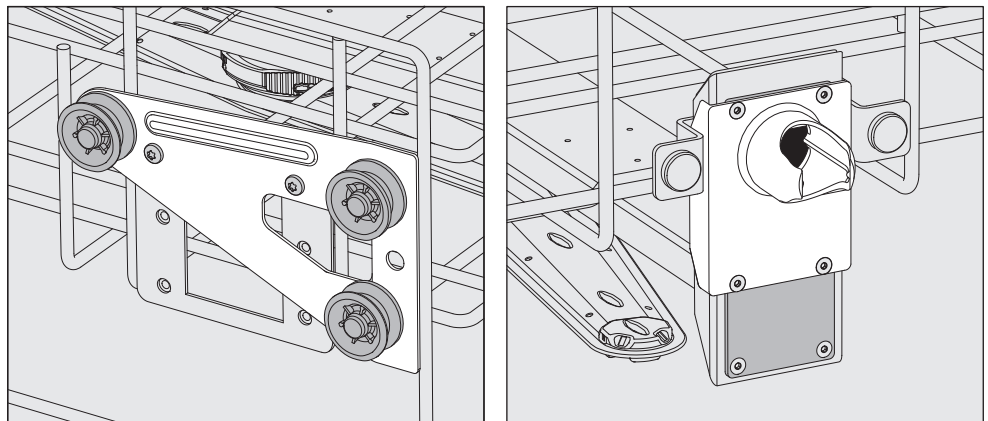
- Versetzen Sie die Rollenhalterungen beidseitig auf die unterste Position und schrauben Sie sie fest.
- Legen Sie die Edelstahlplatte so über die Öffnungen im Wasserflussrohr, dass die obere Öffnung verdeckt ist. Schrauben Sie die Edelstahlplatte oben mit 2 Schrauben fest. Setzen Sie den Anschlussstutzen so in die untere Öffnung der Edelstahlplatte ein, dass die mittlere Öffnung abgedeckt wird. Schrauben Sie den Anschlussstutzen mit 4 Schrauben fest.

...mittlere Ebene:



- Versetzen Sie die Rollenhalterungen beidseitig auf die mittlere Position und schrauben Sie sie fest.
- Legen Sie die Edelstahlplatte so über die Öffnungen im Wasserflussrohr, dass eine der äußeren Öffnungen verdeckt ist. Schrauben Sie die Edelstahlplatte oben bzw. unten mit 2 Schrauben fest. Setzen Sie den Anschlussstutzen so in die mittlere Öffnung der Edelstahlplatte ein, dass die äußere Öffnung abgedeckt wird. Schrauben Sie den Anschlussstutzen mit 4 Schrauben fest.

...unterste Ebene:



- Versetzen Sie die Rollenhalterungen beidseitig auf die oberste Position und schrauben Sie sie fest.
- Legen Sie die Edelstahlplatte so über die Öffnungen im Wasserflussrohr, dass die untere Öffnung verdeckt ist. Schrauben Sie die Edelstahlplatte unten mit 2 Schrauben fest. Setzen Sie den Anschlussstutzen so in die obere Öffnung der Edelstahlplatte ein, dass die mittlere Öffnung abgedeckt wird. Schrauben Sie den Anschlussstutzen mit 4 Schrauben fest.

Abschließend prüfen:

- Setzen Sie den Oberkorb wieder auf die Laufschielen und schieben sie ihn vorsichtig ein, um die korrekte Montage der Wasseran-
kopp-
lung zu prüfen.

Spülgut einordnen


⚠ Gesundheitsgefährdung durch kontaminiertes Spülgut.
Von kontaminiertem Spülgut können verschiedene Gefahren für die Gesundheit ausgehen, die je nach Art der Kontamination z. B. zu Infektionen, Vergiftungen oder Verletzungen führen können. Sorgen Sie dafür, dass beim Umgang mit kontaminiertem Spülgut alle nötigen Schutzmaßnahmen zum Personalschutz eingehalten werden, wie z. B. das Tragen von Schutzhandschuhen.

Bereiten Sie ausschließlich Spülgut auf, das von seinen Herstellern als maschinell wiederaufbereitbar deklariert ist und beachten Sie dessen spezifische Aufbereitungshinweise.
Die Aufbereitung von Atemschutzfiltern und Einwegmaterial ist nicht zulässig.

- Zerlegbares Spülgut nach Möglichkeit entsprechend der Herstellerangaben auseinander nehmen und die einzelnen Teile voneinander getrennt aufbereiten.
- Leichtes Spülgut und Kleinteile in einen Kleinteilekorb legen, damit sie nicht die Sprüharme blockieren.
- Das Spülgut grundsätzlich so einordnen, dass alle Flächen von Spülflotte umspült werden können. Nur dann kann es sauber werden. Das Spülgut darf nicht ineinander gelegt werden, da das die Reinigung behindert.
- Spülgut mit Hohlräumen muss innen vollständig mit Spülflotte durchströmt werden.
- Die Sprüharme dürfen nicht durch zu hohes oder nach unten durchstehendes Spülgut blockiert werden.
- Vernickeltes und verchromtes Spülgut sowie Spülgut aus Aluminium ist für die maschinelle Aufbereitung bedingt geeignet. Sie bedürfen ganz besonderer Prozessbedingungen.
- Korrodierende Eisenwerkstoffe dürfen weder als Spülgut noch als Anschmutzung in den Spülraum eingebracht werden.

Spülgut vorbereiten

- Die Hinweise der Hersteller zur Vorreinigung und ggf. Vorbehandlung sind zu beachten.
- Vorhandene Rußanhaftungen nach Angaben der Hersteller entfernen.

 Schäden durch korrodierende Eisenwerkstoffe.
Korrodierende Eisenwerkstoffe können zu Korrosionsschäden am Reinigungsautomaten und am Spülgut führen.
Korrodierende Eisenwerkstoffe dürfen nicht in den Reinigungsautomaten eingebracht werden.

- Nach Möglichkeit das Spülgut entsprechend der Angaben der Hersteller zerlegen.
- Kleinteile in die Kleinteilekörbe einlegen. Dabei die farbliche Kennzeichnung der Fächer in den Kleinteilekörben beachten.

Prüfen Sie vor jedem Programmstart folgende Punkte (Sichtkontrolle):

- Ist das Spülgut spültechnisch richtig eingeordnet und angeschlossen?
- Wurde das vorgegebene Beladungsmuster eingehalten?
- Ist der Druckbehälter des Einsatzes APFD 200 zur Aufbereitung von Lungenautomaten mit ausreichend Druckluft versorgt?
- Sind die Sprüharme sauber und können sie frei rotieren?
- Ist die Siebkombination frei von Verschmutzungen?
Vorhandene große Teile entfernen, evtl. Siebkombination reinigen.
- Ist der Oberkorb richtig an die Wasserversorgung angekoppelt und ist der Anschlussstutzen unbeschädigt?
- Sind die Vorratsbehälter ausreichend mit Prozesschemikalien gefüllt?

Prüfen Sie nach jedem Programmende folgende Punkte:

- Ist der Druckbehälter des Einsatzes APFD 200 mit ausreichend Druckluft versorgt?
- Kontrollieren Sie das Reinigungsergebnis des Spülgutes mittels Sichtkontrolle.
- Haben sich Druckschläuche der Lungenautomaten von den Schnellkupplungen gelöst?

⚠ Zeigt der Druckindikator des Einsatzes APFD 200 zur Aufbereitung von Lungenautomaten zu wenig Überdruck an oder haben sich Mitteldruckschläuche der Lungenautomaten von den Schnellkupplungen gelöst, kann Spülflotte in die Lungenautomaten eindringen.

Die Spülflotte kann Reinigungs- und Desinfektionsmittel enthalten. In beiden Fällen müssen die Lungenautomaten vor der weiteren Verwendung nach den Vorgaben der Hersteller innen gespült und getrocknet werden.

Lungenautomaten

Der Einsatz APFD 200 zur Aufbereitung von Lungenautomaten muss für die Aufbereitung mit Überdruck versorgt werden. Der Überdruck sorgt dafür, dass bei korrekter Adaptierung während der Aufbereitung keine Spülflotte in die Lungenautomaten eindringen kann.

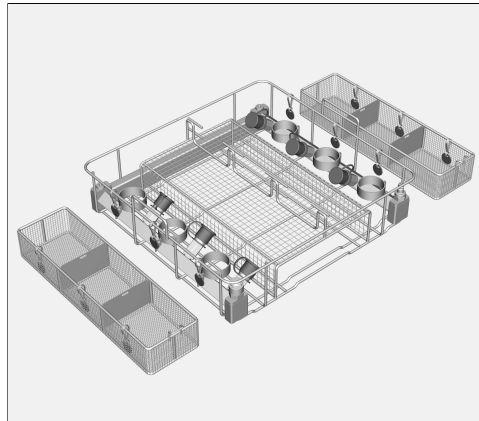
Die Druckluft muss mindestens Atemluftqualität entsprechen. Dazu die nationalen und regionalen Bestimmungen beachten.

Bauseitig muss dazu ein flexibler Druckluftanschluss vorhanden sein. Der Druckluftanschluss muss mit einer der folgenden Schnellkupplungen ausgestattet sein:

- CEJN-Serie 341
- Parker-Rectus-Serie 95S

Einsatz vorbereiten

- Stellen Sie den Einsatz APFD 200 auf die Arbeitsfläche. Der Einsatz muss standsicher stehen.



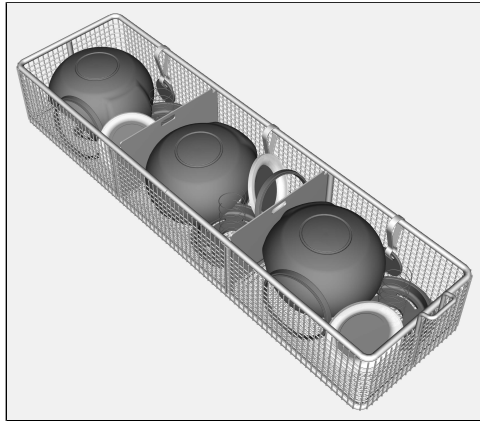
- Entnehmen Sie die Kleinteilekörbe und stellen Sie diese links und rechts neben den Einsatz APFD 200.

Damit Sie die Kleinteile den Lungenautomaten eindeutig zuordnen können, sollten die Schnellkupplungen des Einsatzes die gleiche Farbmarkierung aufweisen, wie die nebenstehenden Fächer der Kleinteilekörbe.

Anwendungstechnik

Lungenautomaten vorreinigen und zerlegen

- Nehmen Sie den ersten Lungenautomaten auf.
- Prüfen Sie, ob eine manuelle Vorreinigung des Lungenautomaten erforderlich ist, um z. B. Rußansammlungen zu entfernen, und führen Sie diese nach den Vorgaben des Herstellers durch.
- Zerlegen Sie den Lungenautomaten nach den Vorgaben des Herstellers.



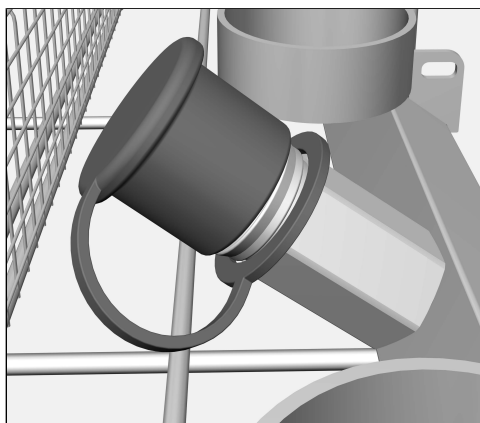
- Legen Sie die Kleinteile in ein Fach eines Kleinteilekorbs ein. Dabei die Kleinteile nicht schöpfend einlegen. Legen Sie z. B. Gummiabedeckungen mit der Wölbung nach unten ein.

Schutzkappen auf Schnellkupplung

Die Schnellkupplungen des Einsatzes APFD 200 sind mit Schutzkappen ausgestattet. Die Schutzkappen verhindern, dass sich Spülflotte in den Kupplungen ansammeln kann.

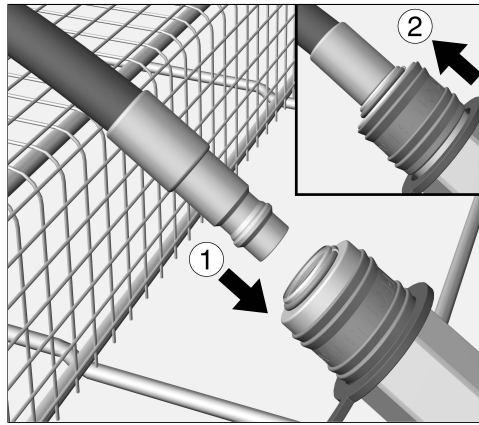
Sammelt sich Spülflotte in den Schnellkupplungen an, kann diese beim Anschluss eines Lungenautomaten durch den Überdruck in den Automaten gedrückt werden.

Ungenutzte Schnellkupplungen müssen deshalb immer mit den Schutzkappen verschlossen werden.



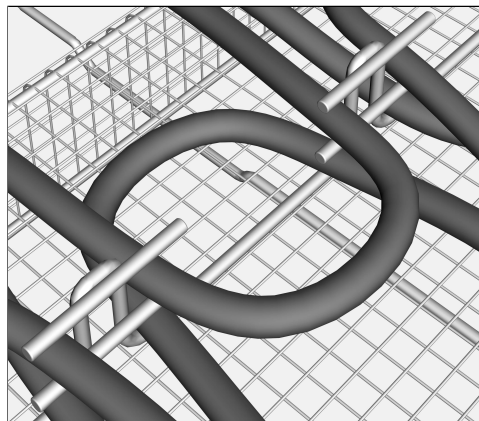
- Entfernen Sie für die Aufbereitung die Schutzkappe von einer Schnellkupplung.

Mitteldruck- schlauch an- schließen



- ① Stecken Sie das Adapterstück von dem Mitteldruckschlauch des Lungenautomaten in die Schnellkupplung des Einsatzes APFD 200 ein. Die Manschette der Kupplung wird dabei nach unten gedrückt.
- ② Sobald die Manschette zurückschnappt ist der Mitteldruckschlauch druckdicht arretiert.

Achten Sie darauf, dass dabei die farblichen Markierung der Schnellkupplung mit der des Faches in dem Kleinteilekorb übereinstimmt. So können Sie die Kleinteile dem Lungenautomaten eindeutig zuordnen.



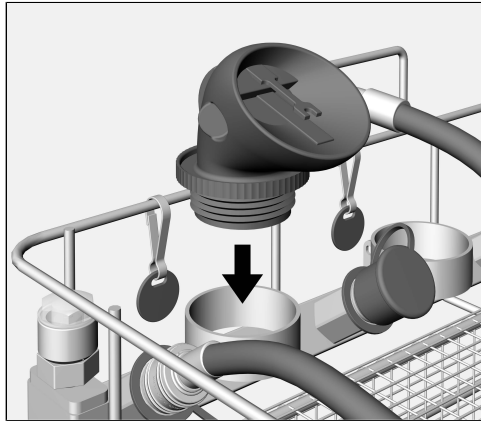
- Verlegen Sie den Mitteldruckschlauch bogenförmig in die Schlauchführung des Einsatzes APFD 200, so dass dieser durch die Sicherungstifte der Schlauchführung in Position gehalten wird.

Nicht gesicherte Mitteldruckschläuche können während der Aufbereitung die Sprüharme blockieren.

Dadurch wird das Aufbereitungsergebnis beeinträchtigt.

Alle Mitteldruckschläuche müssen durch die Sicherungstifte der Schlauchführung in Position gehalten werden.

Lungenautomaten einsetzen



- Stecken Sie die Kupplung des Lungenautomaten mit der Öffnung nach unten in die Ringhalterung ein.



Für speziell geformte Lungenautomaten müssen die Ringhalterungen mit den Adaptern APFD 202 ausgerüstet werden. Die Adapter verlängern die Ringhalterungen und sorgen für einen besseren Halt.

Die Adapter APFD 202 erhalten Sie bei Miele.

- Bestücken Sie die übrigen Positionen des Einsatzes auf die gleiche Weise.
- Setzen Sie anschließend die Kleinteilekörbe wieder in den Einsatz APFD 200 ein.

⚠ Verletzungsgefahr durch Druckluft.

Von dem Druckluftstrahl gehen Gefahren für den Anwender aus. Die Anwender müssen im Umgang mit dem bauseitigen Druckluftsystem geschult sein.

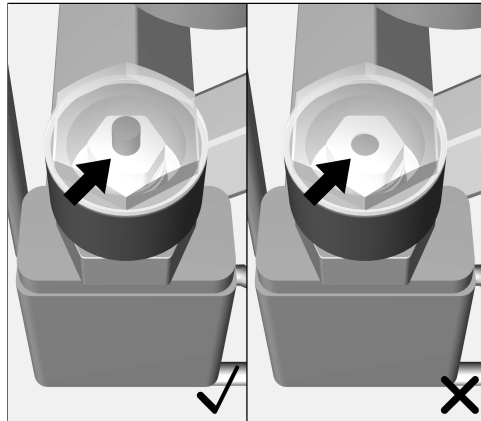
- Versorgen sie den Einsatz APFD 200 mit Überdruck. Schließen Sie dazu den bauseitigen Druckluftschlauch vorne rechts an die Schnellkupplung des Druckbehälters des Einsatzes APFD 200 an.

Die Druckluft muss mindestens Atemluftqualität entsprechen. Dazu die nationalen und regionalen Bestimmungen beachten.

Der Druckbehälter ist für für einen Überdruck von 400 kPa bis 600 kPa ausgelegt.

- Geben Sie min. 400 kPa Überdruck auf den Druckbehälter.

⚠ Schädigung der Lungenautomaten durch Überdruck.
Geben Sie nicht mehr als 600 kPa Überdruck auf den Druckbehälter, da ansonsten die Lungenautomaten beschädigt werden können.
Beachten Sie die Hinweise der Hersteller der Lungenautomaten.



Der Druckluftindikator auf dem Druckbehälter zeigt an, ob ein ausreichender Druck gegeben ist.

- Schaut der rote Anzeiger (Stift) des Druckluftindikators heraus, ist ein ausreichender Überdruck vorhanden.
- Schaut der Anzeiger nicht heraus, ist zu wenig Druck vorhanden.

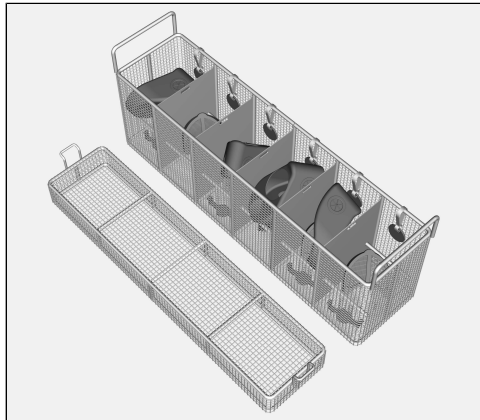
Es kann vorkommen, dass die Verbindung zwischen den Schnellkupplungen des Einsatzes APFD 200 und den Mitteldruckschläuchen der Lungenautomaten nicht absolut dicht ist und so über die Zeit Druck abgebaut wird.
Fällt der Druck zu stark ab, kann Spülflotte in die Lungenautomaten eindringen.
Versorgen Sie deshalb den Einsatz erst möglichst zeitnah vor einem Programmstart mit Überdruck.

- Heben Sie den Einsatz an den seitlichen Griffen an und stellen Sie den Einsatz in den Oberkorb oder den Unterkorb des Reinigungsautomaten ein.

Atemschutzmasken

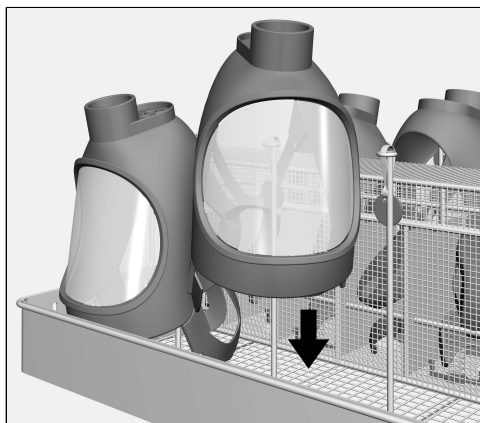
Atemschutzmasken vorreinigen

- Nehmen Sie den Deckel des Kleinteilekorbs ab.
- Nehmen Sie die erste Atemschutzmaske auf.
- Prüfen Sie ob eine manuelle Vorreinigung der Maske erforderlich ist, um z. B. Rußanschmutzungen zu entfernen, und führen sie diese nach den Vorgaben des Herstellers durch.
- Zerlegen Sie die Atemschutzmaske nach den Vorgaben des Herstellers.



- Legen Sie die Kleinteile in ein Fach des Kleinteilekorbs ein.
- Legen Sie die als Letztes die Innenmaske mit der Wölbung nach unten in das Fach des Kleinteilekorbs ein. Die Innenmaske muss auf den quer durch den Korb verlaufenden Streben aufliegen. Diese Streben verhindern, dass die Innenmaske die Kleinteile abdeckt.

Atemschutzmasken einsortieren



- Stecken Sie die Atemschutzmasken auf eine Halterungen des Einsatzes APFD 201. Achten Sie darauf, dass die farbliche Markierung der Halterung mit der des Faches im Kleinteilekorb übereinstimmt.
- Sortieren Sie die Masken so ein, dass sich möglichst wenig Spülflotte in schöpfenden Hohlräumen sammeln kann.

Schädigung der Sichtscheiben.

Sich berührende Sichtscheiben können beim Be- und Entladen verkratzen.

Sortieren Sie die Masken so ein, dass sich die Sichtscheiben nicht berühren.

- Bestücken Sie die übrigen Positionen des Einsatzes auf die gleiche Weise.
- Setzen Sie abschließend den Deckel wieder auf den Kleinteilekorb.
- Heben Sie den Einsatz an den seitlichen Griffen an und stellen Sie den Einsatz in den Unterkorb des Reinigungsautomaten ein.

Nach der Aufbereitung

Direkt nach der Aufbereitung können die Beladungsträger und das Spülgut sehr heiß sein. Die Beladungsträger und das Spülgut müssen vor der Entnahme erst abkühlen.

Schöpfende Teile des Spülguts können Wasserreste enthalten, die bei der Entnahme der Einsätze verschüttet werden können.

⚠ Rutschgefahr durch verschüttetes Restwasser.

Je nach Untergrund und Schuhwerk geht von verschüttetem Restwasser eine gewisse Rutschgefahr aus.

Wischen Sie verschüttetes Restwasser sorgfältig auf, bevor Sie das Spülgut aus den Einsätzen entnehmen.

- Lungenautomaten**
- Prüfen Sie, ob sich die Mitteldruckschläuche von den Schnellkupplungen gelöst haben und ob der Druckindikator noch ausreichend Überdruck im Druckbehälter anzeigt.

Haben sich die Lungenautomaten von den Schnellkupplungen gelöst oder hat der Druckbehälter zu wenig Überdruck, müssen die Lungenautomaten vor der weiteren Verwendung nach den Vorgaben der Hersteller innen gespült und getrocknet werden.

- Lösen Sie die Mitteldruckschläuche, indem Sie die Manschetten der Schnellkupplungen zurückziehen.
- Entnehmen Sie die Lungenautomaten und entleeren Sie eventuelle Wasserreste aus schöpfenden Teilen in den Spülraum oder in ein bauseitig vorhandenes Ausgussbecken.
- Befolgen Sie die Anweisungen der Hersteller der Lungenautomaten bzgl. Trocknung, Zusammenbau und Austausch von Verschleißteilen.

Bevor die Lungenautomaten nach der Aufbereitung wieder verwendet werden, muss eine Funktionskontrolle nach den Vorgaben des Herstellers durchgeführt werden.

Atemschutzmasken

- Entnehmen Sie die Atemschutzmasken und entleeren Sie eventuelle Wasserreste aus schöpfenden Teilen in den Spülraum oder in ein bauseitig vorhandenes Ausgussbecken.
- Befolgen Sie die Anweisungen der Hersteller der Atemschutzmasken bzgl. Trocknung, Zusammenbau und Austausch von Verschleißteilen.

Bevor die Atemschutzmasken nach der Aufbereitung wieder verwendet werden, muss eine Funktionskontrolle nach den Vorgaben des Herstellers durchgeführt werden.

⚠ Gesundheitsgefährdung durch ungeeignete Prozesschemie.
Die Verwendung von ungeeigneter Prozesschemie führt in der Regel nicht zu dem gewünschten Aufbereitungsergebnis und kann Personen- und Sachschäden zur Folge haben.
Verwenden Sie nur spezielle Prozesschemikalien für Reinigungsautomaten und beachten Sie die Anwendungsempfehlungen der jeweiligen Hersteller.
Beachten Sie unbedingt deren Hinweise zu toxikologisch unbedenklichen Restmengen.

⚠ Gesundheitsgefährdung durch Prozesschemie.
Bei den Prozesschemikalien handelt es sich zum Teil um ätzende und reizende Stoffe.
Beachten Sie beim Umgang mit Prozesschemikalien die geltenden Sicherheitsvorschriften und die Sicherheitsdatenblätter der Hersteller der Prozesschemikalien.

Informationen über geeignete Prozesschemikalien erhalten Sie bei Miele.

Dosiersysteme

Der Reinigungsautomat ist mit mehreren internen Dosiersystemen für Prozesschemikalien ausgestattet:

- Klarspüler
Die Dosierung erfolgt aus einem Vorratsbehälter ☼ in der Tür.
- Pulverförmiger Reiniger
Die Dosierung erfolgt über einen Dosierbehälter //\\ in der Tür.

DOS-Modul für Flüssigreiniger

Für die Dosierung von Flüssigreiniger wird ein externes DOS-Modul benötigt. DOS-Module werden durch den Miele Kundendienst oder eine entsprechend qualifizierte Fachkraft angeschlossen und können jederzeit nachgerüstet werden. Der Flüssigreiniger wird über eine Sauglanze aus einem externen Vorratsbehälter dosiert. Die Sauglanze hat eine blaue Markierung.

Vorzugsweise empfiehlt Miele die Dosierung von Flüssigreiniger.

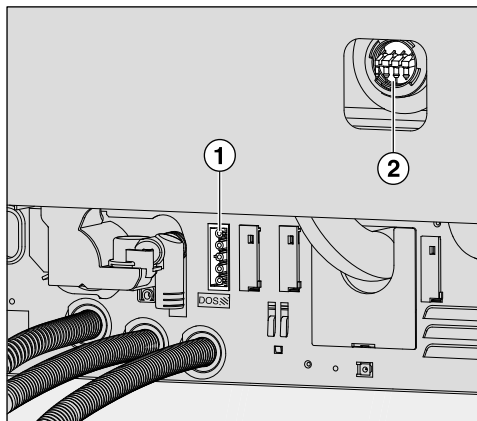
DOS-Module

Externe DOS-Module werden durch den Miele Kundendienst oder eine entsprechend qualifizierte Fachkraft nachgerüstet. Interne Dosiersysteme sind nicht nachrüstbar.

DOS-Modul anschließen

Dem DOS-Modul liegt eine Montageanweisung bei.

⚠ Vergleichen Sie vor der Montage des DOS-Moduls unbedingt die Anschlussdaten (Spannung und Frequenz) auf dem Typenschild des Moduls mit denen auf dem Typenschild ihres Reinigungsautomaten. Die Daten müssen übereinstimmen, damit das Modul keinen Schaden nimmt. Fragen Sie im Zweifelsfall eine Elektrofachkraft.



① Anschluss Stromversorgung DOS 1 Reiniger.

② Anschluss für Dosierschlauch.

- Schließen Sie die Stromversorgung an.
- Zum Anbringen der Dosierschläuche müssen Sie die Schlauchklammer an einem freien Anschlussstutzen lösen und die Schutzkappe abziehen.
- Stecken Sie den Dosierschlauch auf den Anschlussstutzen und befestigen Sie den Schlauch mit einer Schlauchklammer.

Ungenutzte Anschlüsse für Dosierschläuche müssen mit Schutzkappen versehen sein, damit keine Spülflotte austritt.

Flüssigmedien dosieren

Die Einstellung der Dosierkonzentration wird im Kapitel „Erweiterte Einstellungen/Dosiersysteme“ beschrieben.

Klarspüler

Klarspüler bewirkt, dass das Wasser als Film vom Spülgut abläuft und das Spülgut nach der Aufbereitung schneller trocknet.

Der Klarspüler wird im Programmabschnitt Nachspülen automatisch dosiert. Dazu muss der Vorratsbehälter gefüllt sein.

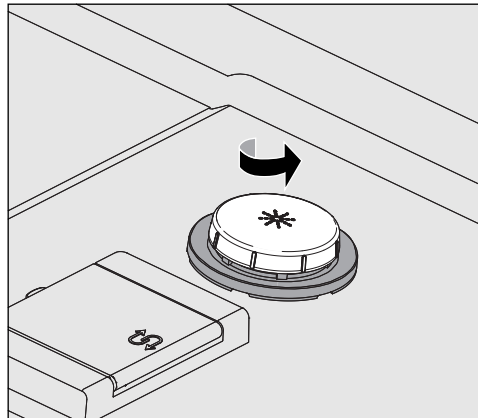
⚠ Schäden durch Klarspüler.
Die Inhaltsstoffe des Klarspülers verbleiben nach der Trocknung auf der Oberfläche des Spülguts.
Prüfen Sie deshalb, ob die Verwendung von Klarspüler bezogen auf den Einsatzzweck des Spülgutes unbedenklich ist.

Ab Werk ist die Dosierung von Klarspüler deaktiviert.
Füllen Sie keinen Klarspüler in den Vorratsbehälter ein, wenn die Dosierung deaktiviert ist.
Wenn Sie Klarspüler dosieren wollen, stimmen Sie sich mit dem Spülguthersteller ab.
Die Dosierung von Klarspüler kann nur durch den Miele Kundendienst aktiviert werden.

Vorratsbehälter befüllen

⚠ Schäden durch Reiniger.
Auf keinen Fall Reiniger in den Klarspülmittelbehälter füllen.
Dies führt immer zur Zerstörung des Klarspülmittelbehälters.
Befüllen Sie den Klarspülmittelbehälter ausschließlich mit Klarspüler.

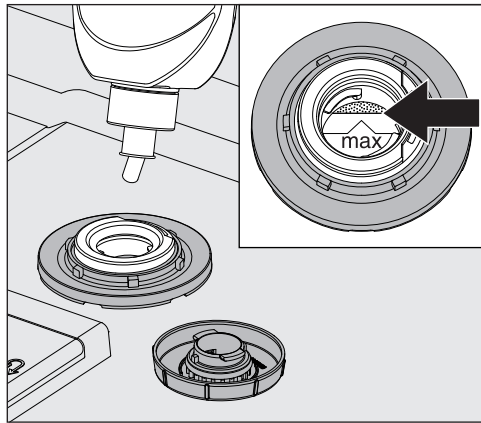
- Öffnen Sie die Tür ganz.



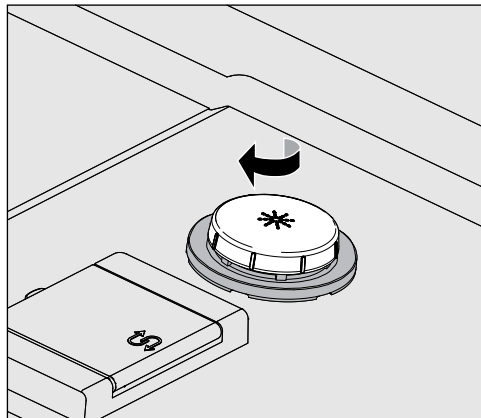
- Schrauben Sie den gelben Verschlussdeckel mit dem * Symbol in Pfeilrichtung auf.

Der Vorratsbehälter fasst ca. 300 ml.

Prozesschemikalien einfüllen und dosieren



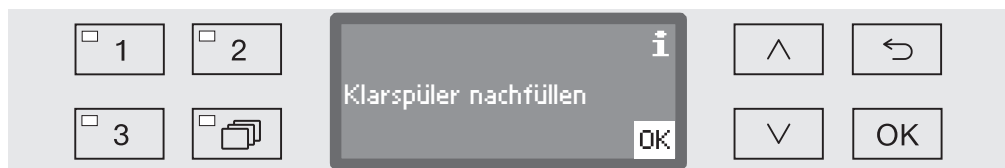
- Füllen Sie den Klarspüler so lange ein, bis dieser an der mit „max.“ gekennzeichneten Einfüllkante im Einfülltrichter sichtbar wird.



- Schließen Sie den Vorratsbehälter.
- Wischen Sie eventuell verschütteten Klarspüler gut ab, um starke Schaumbildung im folgenden Programm zu vermeiden.

Mangelanzeige

Bei niedrigem Füllstand im Vorratsbehälter für Klarspüler (DOS2) werden Sie aufgefordert den Dosierbehälter nachzufüllen.



- Bestätigen Sie den Hinweis mit *OK* und
- füllen Sie den Klarspüler wie beschrieben nach.

Klarspüler dosieren

Die Einstellung der Dosierkonzentration wird im Kapitel „Erweiterte Einstellungen/Dosiersysteme“ beschrieben.

Blieben nach der Aufbereitung Wasserflecken auf dem Spülgut zurück:

- Wählen Sie eine höhere Einstellung

Blieben nach der Aufbereitung Wolken und Schlieren auf dem Spülgut zurück:

- Wählen Sie eine niedrigere Einstellung.

Reiniger

⚠ Schäden durch ungeeignete Reiniger.

Die Verwendung ungeeigneter Reiniger, wie z. B. Reiniger für Haushaltsgeschirrspüler, führt nicht zum erwarteten Aufbereitungsergebnis.

Verwenden Sie ausschließlich Reiniger, die für die Aufbereitung von Lungenautomaten und Atemschutzmasken geeignet sind.

Sie können den Reinigungsautomaten mit pulverförmigen Reiniger betreiben oder Flüssigreiniger über ein externes DOS-Modul dosieren.

DOS-Module werden durch den Miele Kundendienst angeschlossen und können jederzeit nachgerüstet werden.

Vorzugsweise empfiehlt Miele die Dosierung von Flüssigreiniger.

Ab Werk ist die Dosierung von Flüssigreiniger über ein externes DOS-Modul voreingestellt.

Es ist nicht möglich pulverförmige Reiniger und Flüssigreiniger parallel zu dosieren. Wenn Sie pulverförmige Reiniger dosieren wollen, wenden Sie sich an den Kundendienst.

Füllen Sie keinen Reiniger in den Dosierbehälter, wenn die Dosierung von Flüssigreiniger über ein externes DOS-Modul erfolgt.

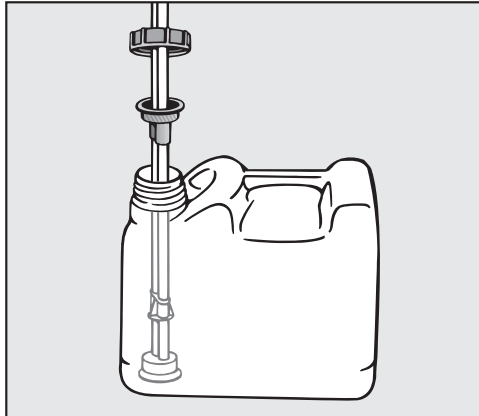
Spezielle Verschmutzungen können unter Umständen andere Zusammenstellungen von Reiniger und Zusatzmitteln erforderlich machen. Der Miele Kundendienst wird Sie in diesen Fällen beraten.

Prozesschemikalien einfüllen und dosieren

Flüssigreiniger nachfüllen

Flüssigreiniger wird aus einem externen Vorratsbehälter zugeführt, z. B. einem Kanister.

- Stellen Sie den Behälter mit dem Flüssigreiniger (blaue Markierung) auf die geöffnete Spülraumtür oder einen unempfindlichen und leicht zu reinigenden Untergrund.
- Schrauben Sie die Sauglanze ab und legen Sie diese auf die geöffnete Spülraumtür.
- Tauschen Sie den leeren Behälter gegen einen gefüllten aus.



- Stecken Sie die Sauglanze in die Öffnung des Behälters und schrauben Sie diese wieder fest. Beachten Sie dabei die farbliche Kennzeichnung.
- Wischen Sie eventuell verschüttete Prozesschemie gut ab.
- Stellen Sie den Behälter neben dem Reinigungsautomaten auf den Fußboden oder in einen benachbarten Schrank. Der Behälter darf nicht auf dem Reinigungsautomaten oder oberhalb des Automaten abgestellt werden. Achten Sie darauf, dass der Dosierschlauch nicht abgeknickt oder eingeklemmt wird.
- Abschließend muss das Dosiersystem entlüftet werden (siehe Kapitel „Einstellungen ▸/Entlüftung DOS“).

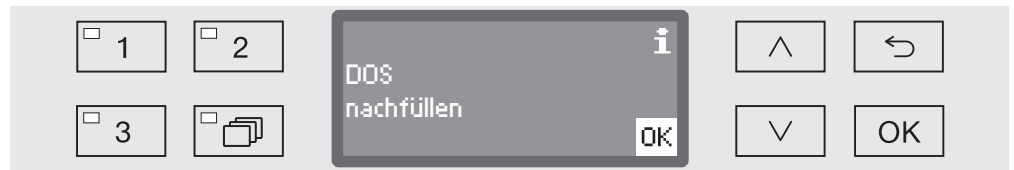
Verbrauch kontrollieren

Kontrollieren Sie regelmäßig den Verbrauch anhand des Füllstandes im Vorratsbehälter und tauschen Sie den Behälter rechtzeitig aus, um zu verhindern, dass das Dosiersystem ganz leergesaugt wird.

Prozesschemikalien einfüllen und dosieren

Mangelanzeige

Bei niedrigem Füllstand im Vorratsbehälter für Flüssigreiniger werden Sie aufgefordert den Vorratbehälter DOS1 nachzufüllen.



- Bestätigen Sie den Hinweis mit *OK* und
- füllen Sie den Flüssigreiniger wie beschrieben nach.

Ist der Vorrat an flüssigem Reiniger aufgebraucht, wird der Reinigungsautomat für die weitere Verwendung gesperrt. Die Sperre wird nach dem Austausch des Vorratsbehälters wieder aufgehoben.

Flüssigreiniger dosieren

Die Einstellung der Dosierkonzentration wird im Kapitel „Erweiterte Einstellungen/Zusatzfunktionen/Dosiersysteme“ beschrieben.

Prozesschemikalien einfüllen und dosieren

Pulverförmige Reiniger


Ab Werk ist die Dosierung von Flüssigreiniger über ein externes DOS-Modul voreingestellt.

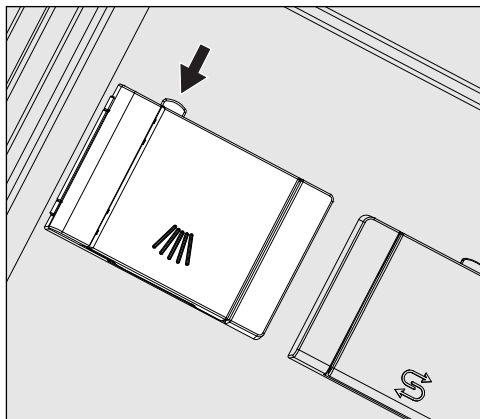
Es ist nicht möglich pulverförmige Reiniger und Flüssigreiniger parallel zu dosieren. Wenn Sie pulverförmige Reiniger dosieren wollen, wenden Sie sich an den Kundendienst.


Füllen Sie keinen Reiniger in den Dosierbehälter, wenn die Dosierung von Flüssigreiniger über ein externes DOS-Modul erfolgt.

Pulverförmige Reiniger dosieren

⚠ Bei pulverförmigem Reiniger Staubinhalation vermeiden!
Werden Prozesschemikalien verschluckt, können sie Verätzungen in Mund und Rachen verursachen oder zum Erstickten führen.

Füllen Sie vor dem Programmstart pulverförmigen Reiniger in den Dosierbehälter mit dem  Symbol, ausgenommen bei den Programmen Abspülen und Abpumpen.



- Drücken Sie den gelben Verschlussknopf am Dosierbehälter mit dem  Symbol.

Die Behälterklappe springt seitlich auf. Nach einem Programmdurchlauf ist die Behälterklappe bereits geöffnet.

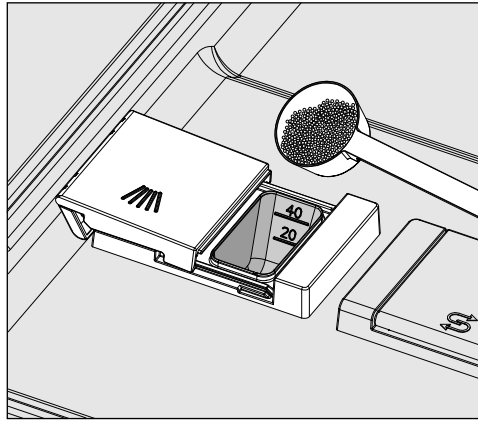
Die Füllstrichkennzeichnung im Pulverbehälter entspricht bei waagrecht geöffneter Tür einer Füllmenge in Milliliter (ml). Insgesamt fasst die Kammer ca. 60 ml Reiniger.

Die Milliliterangaben entsprechen ungefähr den Dosiervorgaben der gängigen Pulverreiniger in Gramm (g), wobei abhängig von der Schüttdichte Abweichungen möglich sind.

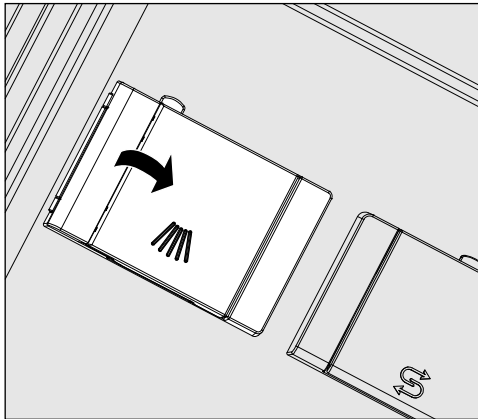
Dosierungsbeispiel:

Im Programmabschnitt „Reinigen“ laufen ca. 10,5 l Wasser ein. Bei einer Reinigerkonzentration von ca. 3 g/l entspricht das ca. 30 g Reiniger. Eventuell abweichende Herstellerangaben beachten!

Prozesschemikalien einfüllen und dosieren



- Füllen Sie den Reiniger in die Behälterkammer.



- Schließen Sie anschließend die Behälterklappe.


⚠ Kontrollieren Sie nach jedem Programmablauf, ob sich der Reiniger vollständig gelöst hat. Ist das nicht der Fall, muss das Programm wiederholt werden. Überprüfen Sie, ob evtl. Spülgut durch Abschirmung die Ausspülung des Dosierbehälters behindert hat und ordnen Sie das Spülgut neu ein.

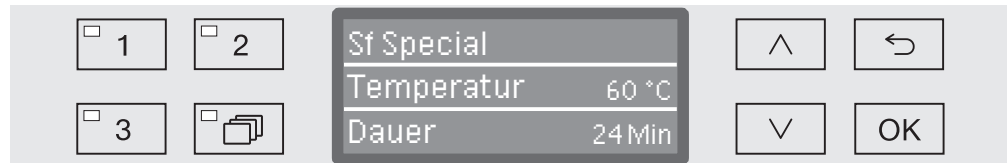
Programm wählen

Programm- wahltasten

- Wählen Sie ein Programm durch Betätigung einer Programmwahltaste 1, 2 oder 3 aus.

Programmliste

- Drücken Sie die Taste  und
- markieren Sie mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge und \vee ein Programm und bestätigen Sie die Auswahl mit *OK*.



Die LED im angewählten Tastenfeld leuchtet auf und im Display wird das entsprechende Programm angezeigt. Zudem fängt die LED im Tastenfeld *Start/Stop* an zu blinken.

Vor einem Programmstart kann jederzeit ein anderes Programm wie beschrieben ausgewählt werden. Nach dem Start ist die Programmauswahl gesperrt.

In der Programmübersicht am Ende der Gebrauchsanweisung sind die Programme und deren Anwendungsbereiche beschrieben.

Machen Sie die Wahl des Programms stets von dem Grad und der Art der Verschmutzung abhängig.

Programm starten

- Schließen Sie die Tür.
- Drücken Sie die Taste *Start/Stop*.
Die LED im Tastenfeld geht in ein Dauerleuchten über.

Programm über Startvorwahl starten

Es besteht die Möglichkeit, den Start eines Programms zu verzögern, um z. B. den Nachtstrom zu nutzen. Ausgehend von der programmierten Uhrzeit kann die Startvorwahlzeit minutengenau zwischen 1 Minute und 24 Stunden eingestellt werden (siehe dazu Kapitel „Einstellungen \blacksquare /Tageszeit“).

Es kann vorkommen, dass die Verbindung zwischen den Schnellkupplungen des Einsatzes APFD 200 und den Mitteldruckschläuchen der Lungenautomaten nicht absolut dicht ist und so über die Zeit Druck abgebaut wird.

Fällt der Druck zu stark ab, kann Spülflotte in die Lungenautomaten eindringen.

Versorgen Sie deshalb den Einsatz erst möglichst zeitnah vor einem Programmstart mit Überdruck.

Wenn Sie die Startvorwahl nutzen wollen, dann ausschließlich für die Aufbereitung von Atemschutzmasken.

Um die Startvorwahl nutzen zu können, muss diese freigeschaltet werden (siehe Kapitel „Einstellungen \blacksquare /Startvorwahl“).

Lange Antrocknungszeiten können das Aufbereitungsergebnis verschlechtern. Zudem steigt das Korrosionsrisiko für Spülgut aus Edelstahl.

Startzeit einstellen

- Wählen Sie ein Programm.
- Betätigen Sie vor dem Programmstart die OK Taste.



- Stellen Sie die Stunden mit Hilfe der Pfeiltasten ^ (höher) und v (niedriger) ein und bestätigen Sie die Eingabe mit OK.

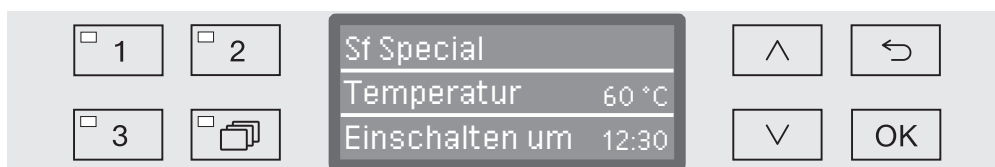
Bei Betätigung der Taste OK springt die Markierung automatisch weiter zur nächsten Eingabemöglichkeit. Ein Rücksprung ist nicht möglich. Bei Fehleingabe muss der Vorgang mit der Taste ↵ abgebrochen und wiederholt werden.

- Stellen Sie die Minuten mit Hilfe der Pfeiltasten ^ (höher) und v (niedriger) ein und speichern Sie die Eingabe mit OK.

Die Startzeit ist nun gespeichert und kann bis zur Aktivierung der Startvorwahl jederzeit wie beschrieben verändert werden.

Startvorwahl aktivieren

- Mit der Start/Stop Taste aktivieren Sie die Startvorwahl.



Im Display wird daraufhin das gewählte Programm mit der eingestellten Startzeit ausgegeben. Ist die automatische Abschaltfunktion aktiviert (siehe Kapitel „Erweiterte Einstellungen/Abschalten nach“), schaltet sich der Reinigungsautomat nach der eingestellten Zeit bis zum Programmstart aus.

Startvorwahl deaktivieren

- Drücken Sie die Taste ↵ oder schalten Sie den Reinigungsautomat mit der Taste ⏻ aus.

Programmablaufanzeige

Nach dem Programmstart kann der Programmablauf über das dreizeilige Display nachvollzogen werden.



Obere Zeile

– Name des Programms.

Mittlere Zeile

Folgende Parameter können mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge und \vee abgefragt werden:

- aktueller Programmblock, z. B. Reinigen,
- Ist- oder Soll-Temperatur
(abhängig von der programmierten Anzeige, siehe dazu Kapitel „Erweiterte Einstellungen/Displayanzeige: Temperatur“),

Untere Zeile

– Restzeit (in Stunden; unter einer Stunde in Minuten).

Programmende

Am Ende eines Programms werden folgende Meldungen und Parameter im Display ausgegeben:

Obere Zeile

– Name des Programms.

Mittlere Zeile

– Temperatur
(Soll-Temperatur des letzten Spülblocks)

Untere Zeile

– Programm beendet.

Zudem erlischt die LED im Tastenfeld *Start/Stop*. In der Werkeinstellung ertönt zusätzlich ein akustischer Signalton für ca. 10 Sekunden (siehe dazu Kapitel „Einstellungen \blacktriangledown /Lautstärke“).

Programm beenden

- Öffnen Sie die Tür, um das Programm zu beenden. Der Reinigungsautomat muss dabei eingeschaltet sein.

Programm unterbrechen

⚠ Vorsicht beim Öffnen der Tür!
Das Spülgut kann heiß sein. Es besteht Verbrühungs-, Verbrennungs- bzw. Verätzungsgefahr.

Ein bereits begonnenes Programm sollte nur in zwingenden Fällen unterbrochen werden, z. B. wenn sich das Spülgut stark bewegt.

- Öffnen Sie die Tür.

Im Display wird folgende Meldung ausgegeben:



- Ordnen Sie das Spülgut standsicher ein und schließen Sie die Tür. Das Programm wird ab dem Zeitpunkt der Unterbrechung fortgesetzt.

Programmabbruch

⚠ Vorsicht beim Öffnen der Tür!
Das Spülgut kann heiß sein. Es besteht Verbrühungs-, Verbrennungs- bzw. Verätzungsgefahr.

Abbruch durch Störung

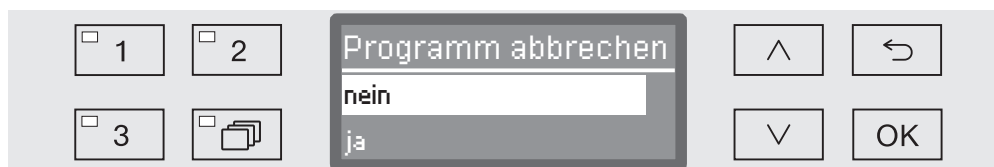
Ein Programm bricht vorzeitig ab und im Display wird eine Fehlermeldung ausgegeben.

Je nach Ursache müssen entsprechende Maßnahmen zur Störungsbehebung ergriffen werden (siehe dazu Kapitel „Störungshilfe“).

Manueller Abbruch

Ein bereits begonnenes Programm sollte nur in zwingenden Fällen abgebrochen werden, z. B. wenn sich das Spülgut stark bewegt.

- Drücken Sie die Taste *Start/Stop* und halten Sie diese gedrückt, bis das Display zu der folgenden Ansicht wechselt:




- Wählen Sie mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge und \vee die Option *ja* aus.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit *OK*, um das Programm abzubrechen.

Mit der Auswahl *nein* wird das Programm ohne Unterbrechung fortgesetzt. Erfolgt einige Sekunden lang keine Eingabe oder wird der Vorgang mit der Taste \leftarrow abgebrochen, schaltet das Display zurück zur Programmablaufanzeige.


Programm neu starten

- Prüfen Sie vor einem erneuten Programmstart, ob eventuell pulverförmiger Reiniger nachdosiert werden muss.
- Starten Sie das Programm erneut oder wählen Sie ein neues Programm aus.

Nachfolgend ist die Struktur des Menüs **Einstellungen**  aufgeführt. Das Menü umfasst alle relevanten Funktionen zur Unterstützung der täglichen Routinearbeiten.





In der Strukturübersicht sind allen Optionen, die dauerhaft eingestellt werden können, Kästchen angehängt. Die werkseitigen Einstellungen sind durch Haken gekennzeichnet. Wie Sie Einstellungen vornehmen können, ist im Anschluss an die Übersicht beschrieben.

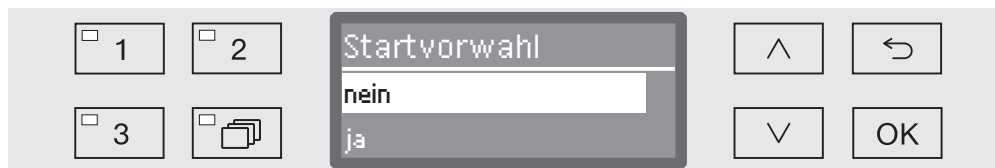
Einstellungen

- ▶ Startvorwahl
 - ▶ nein
 - ▶ ja
- ▶ Entlüftung DOS
 - ▶ DOS_
- ▶ Sprache 
 - ▶ deutsch
 - ▶ english (GB)
 - ▶ ...
- ▶ Datum
 - ▶ Datumsformat
 - ▶ TT:MM:JJ
 - ▶ MM:TT:JJ
 - ▶ Einstellen
- ▶ Tageszeit
 - ▶ Einstellen
 - ▶ Anzeige
 - ▶ ein
 - ▶ "ein" für 60 Sekunden
 - ▶ keine Anzeige
 - ▶ Zeitformat
 - ▶ 12 Std
 - ▶ 24 Std
- ▶ Lautstärke
 - ▶ Tastenton
 - ▶ Signaltöne
 - ▶ Programmende
 - ▶ Hinweis

Startvorwahl

Um die Startvorwahl nutzen zu können, muss diese freigeschaltet sein.

- Öffnen Sie die Systemmenüebene, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:
 - ▶ Einstellungen 
 - ▶ Startvorwahl



– nein

Die Startvorwahl ist deaktiviert.

– ja

Die Startvorwahl ist freigeschaltet und kann für alle Programme genutzt werden.

- Wählen Sie eine Option mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge und \vee aus.
- Speichern Sie die Einstellung mit *OK*.





Entlüftung DOS

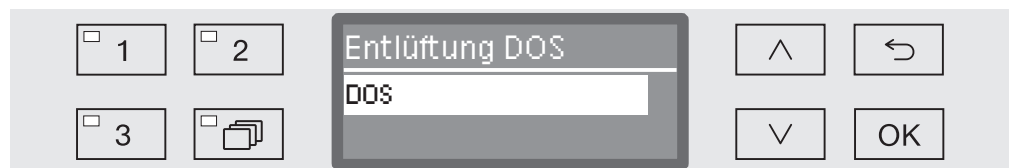
Die Dosiersysteme für flüssige Prozesschemikalien können nur dann zuverlässig dosieren, wenn sich keine Luft im System befindet.

Ein Dosiersystem muss nur dann entlüftet werden, wenn:



- das Dosiersystem erstmalig genutzt wird,
- der Vorratsbehälter ausgetauscht wurde,
- das Dosiersystem leergesaugt wurde.

Vergewissern Sie sich vor der Entlüftung, dass die Behälter für die Prozesschemikalien ausreichend gefüllt und die Sauglanzen fest mit den Behältern verschraubt sind. Die gleichzeitige Entlüftung mehrerer Dosiersysteme ist nicht möglich.

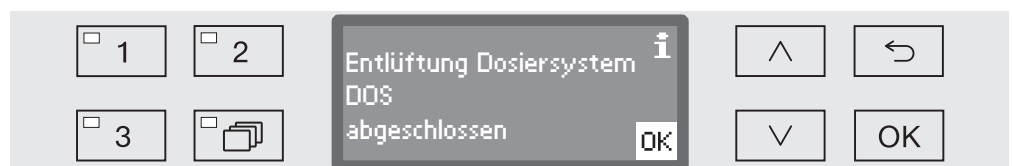
- Öffnen Sie die Systemmenüebene, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:
 - ▶ Einstellungen 
 - ▶ Entlüftung DOS
 - ▶ DOS... (Name des Dosiersystems)



Mit der Auswahl des Dosiersystems startet die automatische Entlüftung. Einmal gestartet kann der Vorgang der automatischen Entlüftung nicht mehr abgebrochen werden.






- Wählen Sie mit Hilfe der Pfeiltasten  und  ein Dosiersystem aus.
- Starten Sie die Entlüftung mit *OK*.




Der Vorgang der automatischen Entlüftung ist erfolgreich abgeschlossen, wenn folgende Meldung im Display ausgegeben wird:



Sprache

Die eingestellte Sprache wird für die Displayanzeige benötigt.



- Öffnen Sie die Systemmenüebene, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:
 - Einstellungen 
 - Sprache 

Das Fahnenymbol  hinter den Menüpunkten Einstellungen  und Sprache  dient der Orientierung, für den Fall, dass die eingestellte Sprache nicht verstanden wird.



Im Display werden die hinterlegten Sprachen aufgelistet. Die aktuell ausgewählte Sprache ist mit einem Haken ✓ gekennzeichnet.

Ab Werk ist die Sprache deutsch voreingestellt.

- Wählen Sie die gewünschte Sprache mit Hilfe der Pfeiltasten  und  aus.
- Speichern Sie die Einstellung mit *OK*.





Unmittelbar darauf wird die Displayanzeige auf die ausgewählte Sprache umgestellt.

Datum



Eingestellt werden das Darstellungsformat und das eigentliche Datum.

Datumsformat auswählen





Die Auswahl des Datumsformat bestimmt die Darstellung im Display und in der Prozessdokumentation.

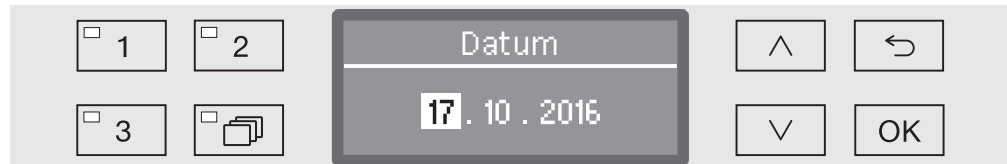
- Öffnen Sie die Systemmenüebene, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:
 - Einstellungen 
 - Datum
 - Datumsformat






- TT steht für den Tag,
- MM steht für den Monat und
- JJ steht für das Jahr.
- Wählen Sie das gewünschte Format mit Hilfe der Pfeiltasten  und  aus.
- Speichern Sie die Einstellung mit *OK*.





Datum einstellen Das Tagesdatum wird im ausgewählten Datumsformat eingestellt.

- Öffnen Sie die Systemmenüebene, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:
 - ▶ Einstellungen 
 - ▶ Datum
 - ▶ Einstellen



- Stellen Sie den Tag/Monat mit Hilfe der Pfeiltasten  (höher) und  (niedriger) ein und bestätigen Sie ihre Eingabe mit *OK*.

Nach Betätigung der *OK* Taste springt die Markierung automatisch weiter zur nächsten Eingabemöglichkeit. Ein Rücksprung ist nicht möglich. Bei Fehleingabe muss der Vorgang mit der Taste  abgebrochen und wiederholt werden.

- Stellen Sie den Monat/Tag mit Hilfe der Pfeiltasten  (höher) und  (niedriger) ein und bestätigen Sie ihre Eingabe mit *OK*.
- Stellen Sie das Jahr mit Hilfe der Pfeiltasten  (höher) und  (niedriger) ein und speichern Sie das Datum mit *OK*.

Mit der letzten *OK* Eingabe wird das Datum gespeichert.

Tageszeit





Die Tageszeit wird u. a. für die Startvorwahl und die Displayanzeige benötigt. Eingestellt wird das Darstellungsformat und die eigentliche Tageszeit.

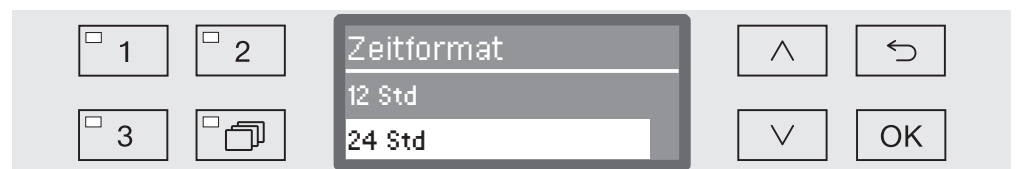
Es erfolgt keine automatische Umstellung zwischen Sommer- und Winterzeit.

Bei Bedarf müssen Sie die Umstellung selbst vornehmen.

Tageszeitformat auswählen

Nachfolgend wird das Format zur Darstellung der Tageszeit im Display eingestellt.

- Öffnen Sie die Systemmenüebene, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:
 - ▶ Einstellungen 
 - ▶ Tageszeit
 - ▶ Zeitformat





– 12 Std

Ausgabe der Tageszeit im 12-Stunden Format (am/pm).





– 24 Std

Ausgabe der Tageszeit im 24-Stunden Format.

- Wählen Sie das gewünschte Format mit Hilfe der Pfeiltasten  und  aus.
- Speichern Sie die Einstellung mit *OK*.


Tageszeit einstellen

Die Einstellung der Tageszeit erfolgt im eingestellten Tageszeitformat.

- Öffnen Sie die Systemmenüebene, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:
 - ▶ Einstellungen 
 - ▶ Tageszeit
 - ▶ Einstellen



- Stellen Sie die Stunden mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge (höher) und \vee (niedriger) ein und bestätigen Sie die Eingabe mit *OK*.

Nach Betätigung der *OK* Taste springt die Markierung automatisch weiter zur nächsten Eingabemöglichkeit. Ein Rücksprung ist nicht möglich. Bei Fehleingabe muss der Vorgang mit der Taste  abgebrochen und wiederholt werden.

- Stellen Sie die Minuten mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge (höher) und \vee (niedriger) ein und speichern Sie die Tageszeit mit *OK*.




Mit der letzten *OK* Eingabe wird die Tageszeit gespeichert.


Anzeige

Bei Bedarf kann der Reinigungsautomat in Betriebspausen in Betriebsbereitschaft versetzt werden.

- Dazu muss eine Option zur Anzeige der Tageszeit ausgewählt werden.
- Außerdem muss unter „Erweiterte Einstellungen/Abschalten nach“ die Automatische Abschaltung aktiviert und eine Wartezeit eingestellt werden.

Nach Ablauf der eingestellten Wartezeit wird der Reinigungsautomat in Betriebsbereitschaft versetzt. Bei Betriebsbereitschaft bleibt der Reinigungsautomat eingeschaltet und die Uhrzeit wird im Display angezeigt. Durch drücken einer beliebigen Taste wird der Reinigungsautomat wieder reaktiviert.

- Öffnen Sie die Systemmenüebene, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:

- ▶ Einstellungen 
- ▶ Tageszeit
- ▶ Anzeige



- ein



Nach Ablauf der Wartezeit wird der Reinigungsautomat dauerhaft in Betriebsbereitschaft versetzt und die Uhrzeit wird im Display eingeblendet.

- "ein" für 60 Sekunden

Nach Ablauf der Wartezeit wird der Reinigungsautomat für 60 Sekunden in Betriebsbereitschaft versetzt. Für die Dauer der Betriebsbereitschaft wird die Uhrzeit im Display eingeblendet. Nach Ablauf der 60 Sekunden schaltet sich der Reinigungsautomat aus.




- keine Anzeige

Nach Ablauf der Wartezeit schaltet sich der Reinigungsautomat aus. Es wird keine Uhrzeit im Display angezeigt.

- Wählen Sie eine Option mit Hilfe der Pfeiltasten  und  aus.
- Speichern Sie die Einstellung mit *OK*.

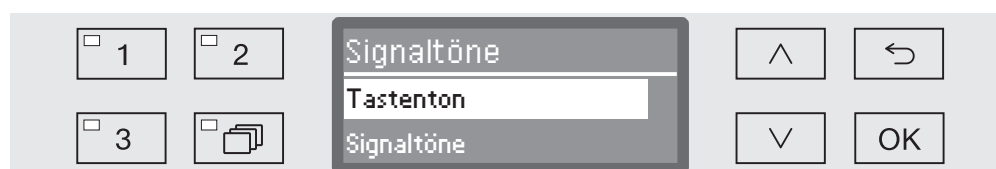
Lautstärke

Ein im Bedienpult integrierter akustischer Signalgeber, ein so genannter Summer, kann bei nachfolgenden Situationen eine akustische Rückmeldung geben:

- Betätigung der Bedientasten (Tastenton)
- Programmende
- Systemmeldungen (Hinweise)
- Öffnen Sie die Systemmenüebene, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:

▶ Einstellungen 

▶ Lautstärke



- Signaltöne

Einstellung der Summerlautstärke bei Programmende und bei Systemmeldungen (Hinweisen).

- Tastenton

Einstellung der Summerlautstärke bei Betätigung der Bedientasten.

- Wählen Sie eine Option mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge und \vee aus.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit *OK*.

Nach der Auswahl *Tastenton* können Sie sofort die Lautstärke anpassen. Bei der Auswahl *Signaltöne* müssen Sie zunächst bestimmen, für welches Signal, Hinweis **oder** Programmende, Sie die Lautstärke anpassen möchten.



Der Lautstärkegrad wird durch eine Balkenanzeige dargestellt. In der niedrigsten Einstellung ist das Summersignal ausgeschaltet.

- Stellen Sie die Lautstärke mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge (lauter) und \vee (leiser) ein.
- Speichern Sie die Einstellung mit *OK*.

Dem Menü **Erweiterte Einstellungen** sind alle administrativen Vorgänge und Einstellungen zugeordnet.

Der Zugriff auf das Menü **Erweiterte Einstellungen** ist durch einen PIN-Code geschützt.

Falls Sie nicht über den PIN-Code verfügen, wenden Sie sich bitte an einen Anwender mit entsprechenden Zugriffsrechten oder brechen Sie den Vorgang mit der Taste **↵** ab.

In der Strukturübersicht sind allen Optionen, die dauerhaft eingestellt werden können, Kästchen angehängt. Die werkseitigen Einstellungen sind durch Haken gekennzeichnet. Wie Sie Einstellungen vornehmen können, ist im Anschluss an die Übersicht beschrieben.

Erweiterte Einstellungen

- ▶ Code
 - ▶ Freigabe
 - ▶ **Erweiterte Einstellungen**
 - ▶ Sperren
 - ▶ ja
 - ▶ Code ändern
- ▶ Betriebstagebuch
 - ▶ Verbrauch: Wasser
 - ▶ Verbrauch: Reiniger
 - ▶ Verbrauch: Klarspüler
 - ▶ Betriebsstunden
 - ▶ Programmabläufe
 - ▶ Service-Intervall
- ▶ Temperatureinheit
 - ▶ °C
 - ▶ °F
- ▶ Programm verschieben
 - 1 Sf Special
 - 2 Sf Special Plus
 - 3 Vario Chem
- ▶ Zusatzfunktionen
 - ▶ zurücksetzen
 - ▶ Erhöhte Wassermenge
 - ▶ Zwischenspülen
 - ▶ Dosiersysteme
 - ▶ aktiv
 - ▶ inaktiv
 - ▶ Entlüftung DOS
 - ▶ Konzentration
 - ▶ Name ändern
 - ▶ Temperatur / Zeit
 - ▶ ...

Erweiterte Einstellungen

- ▶ Programmfreigabe
 - ▶ alle
 - ▶ Auswahl
 - ▶ ...
- ▶ Wasserhärte ⇄ 19
- ▶ Displayanzeige
 - ▶ Ist-Temperatur
 - ▶ Soll-Temperatur
- ▶ Display
 - ▶ Kontrast
 - ▶ Helligkeit
- ▶ Abschalten nach
 - ▶ ja
 - ▶ nein
- ▶ Werkeinstellung
 - ▶ zurücksetzen
 - ▶ nur Programmeinstell.
 - ▶ alle Einstellungen
 - ▶ nein
- ▶ Softwareversion
 - ▶ EB ID XXXXX
 - ▶ EGL ID XXXXX
 - ▶ EZL ID XXXXX
 - ▶ EFU ID XXXXX
 - ▶ LNG ID XXXXX

Code

Das Menü **Erweiterte Einstellungen** umfasst relevante Funktionen und Systemeinstellungen, für die erweiterte Kenntnisse im Bereich der maschinellen Aufbereitung erforderlich sind. Entsprechend kann der Zugriff auf das Menü durch einen vierstelligen Zahlencode, einem PIN-Code, beschränkt werden.

Die Sperrung einzelner Optionen sowie die gleichzeitige Vergabe mehrerer PIN-Codes sind nicht möglich.

⚠ Bei Verlust des PIN-Codes muss ein neuer Code durch den Miele Kundendienst vergeben werden.

PIN-Code eingeben

Ist der Zugriff auf das Menü **Erweiterte Einstellungen** geschützt, werden Sie bei der Auswahl des Menüs aufgefordert den PIN-Code einzugeben.



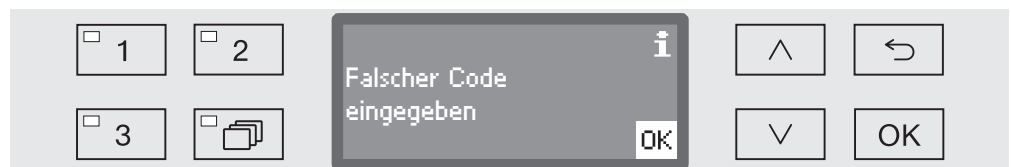
Falls Sie nicht über den PIN-Code verfügen, wenden Sie sich bitte an einen Anwender mit entsprechenden Zugriffsrechten oder brechen Sie den Vorgang mit der Taste ↶ ab.

- Stellen Sie dazu die jeweiligen Zahlen mit Hilfe der Pfeiltasten ^ (höher) und v (niedriger) ein.
- Bestätigen Sie jede Zahl einzeln mit **OK**.

Bei Betätigung der **OK** Taste springt die Markierung automatisch weiter zur nächsten Eingabemöglichkeit. Ein Rücksprung ist nicht möglich. Bei Fehleingabe muss der Vorgang mit der Taste ↶ abgebrochen und wiederholt werden. Eingegebene Zahlen werden durch ein *-Symbol ersetzt.

Sind alle Zahlen korrekt eingegeben, wird das Menü freigegeben.

Bei Falscheingabe erscheint eine Fehlermeldung:






- Quittieren Sie die Meldung mit **OK**.

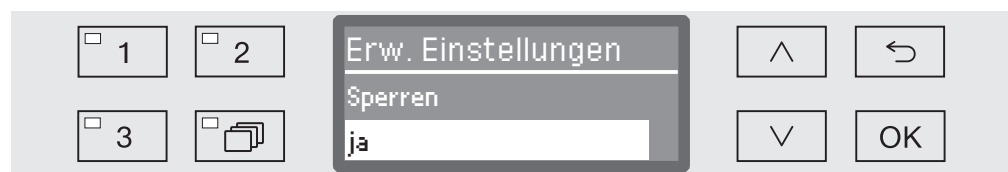
Der Zugriff bleibt gesperrt und die Anzeige springt zurück in die Menüauswahl.

Erweiterte Einstellungen

Freigabe

Mit Hilfe der nachfolgenden Funktion kann der Zugriff auf das Menü **Erweiterte Einstellungen** durch den PIN Code geschützt bzw. der Schutz wieder aufgehoben werden.

- Öffnen Sie das Menü **Erweiterte Einstellungen**, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:
 - ▶ **Erweiterte Einstellungen**
 - ▶ **Code**
 - ▶ **Freigabe**
 - ▶ **Erweiterte Einstellungen**



– **Sperrern**

Der Zugriff auf das Menü ist durch den PIN-Code gesperrt.

– **ja**




Das Menü ist für alle Anwender freigegeben.

- Wählen Sie eine Option mit Hilfe der Pfeiltasten **^** und **∨** aus.
- Speichern Sie die Einstellung mit **OK**.



PIN-Code ändern Der PIN-Code besteht aus einer vierstelligen Zahl und wird durch die Anwender vergeben. Jede Zahl kann beliebig von 0 bis 9 programmiert werden.


⚠ Bei Vergabe eines neuen PIN-Codes wird der alte Code überschrieben und dadurch unwiederbringlich gelöscht. Eine Wiederherstellung alter Codes ist somit nicht möglich.

Bei Verlust des PIN-Codes muss ein neuer Code durch den Miele Kundendienst vergeben werden.

- Öffnen Sie das Menü **Erweiterte Einstellungen**, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:
 - ▶ **Erweiterte Einstellungen**
 - ▶ **Code**
 - ▶ **Code ändern**



- Stellen Sie dazu die jeweiligen Zahlen mit Hilfe der Pfeiltasten  (höher) und  (niedriger) ein.
- Bestätigen Sie jede Zahl einzeln mit **OK**.




Bei Betätigung der **OK** Taste springt die Markierung automatisch weiter zur nächsten Eingabemöglichkeit. Ein Rücksprung ist nicht möglich. Bei Fehleingabe muss der Vorgang mit der Taste  abgebrochen und wiederholt werden. Eingegebene Zahlen werden durch ein *-Symbol ersetzt.

Mit der Bestätigung der letzten Zahl, wird der neue Code gespeichert.

Betriebstagebuch

Im Betriebstagebuch werden die Verbrauchsdaten von Wasser und Prozesschemikalien, sowie Betriebsstunden und Programmabläufe protokolliert. Erfasst wird der gesamte Lebenszyklus der Maschine.

Außerdem kann der Miele Kundendienst im Betriebstagebuch eine Empfehlung für den jeweils nächsten Wartungstermin hinterlegen.

- Öffnen Sie das Menü **Erweiterte Einstellungen**, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.

- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:

- ▶ **Erweiterte Einstellungen**

- ▶ **Betriebstagebuch**



- Verbrauch: Wasser

Anzeige des gesamten Wasserverbrauchs in Liter (l).

- Verbrauch: Reiniger

Anzeige des verbrauchten Flüssigreinigers in Liter (l).
Pulverreiniger wird nicht erfasst.

- Verbrauch: Klarspüler

Anzeige des gesamten Klarspülerverbrauchs in Liter (l).

- Betriebsstunden

Anzeige der gesamten Betriebsstunden.

- Zähler Programmabläufe

Summe aller vollständigen Programmabläufe. Eine Unterscheidung nach einzelnen Programmen findet nicht statt. Abgebrochene Programme werden nicht gezählt.

- Service-Intervall

Datum des nächsten Servicetermins (wird vom Miele Kundendienst eingetragen).

- Wählen Sie eine Option mit Hilfe der Pfeiltasten  und  aus und bestätigen Sie die Auswahl mit **OK**.

Die Werte aus dem Betriebstagebuch sind unveränderbar.




- Das Menü beenden Sie mit der Taste .

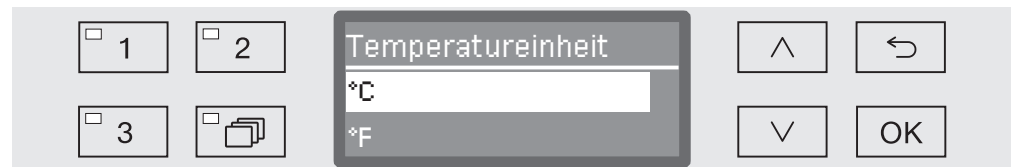
Temperatureinheit

Während eines Programmdurchlaufs wird die Temperaturanzeige im Display je nach Programmschritt ca. alle 2 bis 5 Sekunden aktualisiert. Wahlweise kann die Temperatur in Grad Celsius (°C) oder in Grad Fahrenheit (°F) ausgegeben werden.

Ab Werk ist die Temperatureinheit °C (Grad Celsius) voreingestellt.

Bei einem Wechsel der Temperatureinheit, z. B. von °C auf °F, wird die eingestellte Temperatur automatisch umgerechnet.

- Öffnen Sie das Menü *Erweiterte Einstellungen*, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:
 - ▶ *Erweiterte Einstellungen*
 - ▶ *Temperatureinheit*



– °C

Ausgabe der Temperatur in Grad Celsius.




– °F

Ausgabe der Temperatur in Grad Fahrenheit.

- Wählen Sie eine Option mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge und \vee aus.
- Speichern Sie die Einstellung mit *OK*.

Programm verschieben: Programmwahltasten belegen



Sie können die Programmliste nach Ihren Anforderungen sortieren und dabei die drei Programmwahltasten , und beliebig mit Programmen belegen.

- Öffnen Sie das Menü **Erweiterte Einstellungen**, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:
 - ▶ **Erweiterte Einstellungen**
 - ▶ **Programm verschieben**





In der Programmliste sind alle freigegebenen Programme aufgelistet (siehe dazu Kapitel „Erweiterte Einstellungen/Programmfreigabe“). Entscheidend für die Belegung der Programmwahltasten ist die Position in der Programmliste. Darin sind die Programme von 1-n durchnummeriert. Die ersten drei Programme sind den Programmwahltasten zugeordnet, z. B.:

- 1. Sf Special auf der Programmwahltaste
- 2. Sf Special Plus auf der Programmwahltaste
- 3. Vario Chem auf der Programmwahltaste
- 4. Abspülen
- usw.

- Wählen Sie mit Hilfe der Pfeiltasten  und  das Programm aus, das Sie verschieben möchten.
- Bestätigen Sie ihre Wahl mit **OK**.

Jetzt können Sie dieses Programm in der Liste verschieben.

- Bewegen Sie dazu das Programm mit Hilfe der Pfeiltasten  und  auf die gewünschte Position.
- Mit **OK** speichern Sie das Programm auf die ausgewählte Position.

Das zuvor auf dieser Position gespeicherte Programm sowie alle nachfolgenden Programme werden um eine Position nach unten verschoben.

Sie können den Vorgang beliebig oft wiederholen.




- Das Menü beenden Sie mit der Taste .

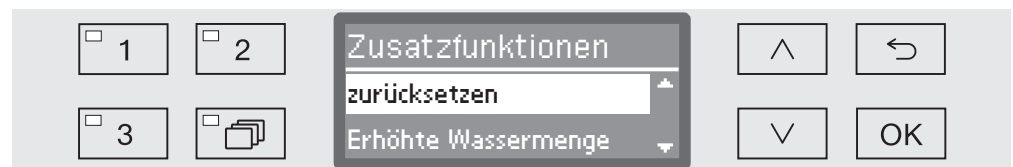
Zusatzfunktionen

Mit Hilfe dieses Menüs können Sie die bestehenden Programme auf spezielle spültechnische Anforderungen und auf das verwendete Spülgut anpassen oder alle Zusatzfunktionen auf die Werkeinstellungen zurücksetzen.

Für die Änderung der Programmeinstellungen werden zusätzliche spezifische Gerätekenntnisse benötigt und sollten daher nur von versierten Anwendern oder dem Miele Kundendienst vorgenommen werden.

Programmänderungen nur in Absprache mit den Herstellern der Lungenautomaten und Atemschutzmasken bzw. mit Miele vornehmen.

- Öffnen Sie das Menü **Erweiterte Einstellungen**, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:
 - ▶ **Erweiterte Einstellungen**
 - ▶ **Zusatzfunktionen**



– zurücksetzen

Die unter **Zusatzfunktionen** eingestellten Parameter werden alle auf die **Werkeinstellung** zurückgesetzt.

– **Erhöhte Wassermenge**

Die Wassermenge für alle Programme erhöhen.

– **Zwischenspülen**



Alle Programme, für die diese Option vorgesehen ist, werden um einen **Zwischenspülschritt** erweitert (siehe **Programmtabelle**).

– **Dosiersysteme**

Dosiersysteme entlüften und neu benennen.

– **Temperatur / Zeit**

Temperatur und Haltezeit für die Programmblöcke **Reinigen** oder **Nachspülen** anpassen.

- Wählen Sie eine Option mit Hilfe der Pfeiltasten  und  aus und bestätigen Sie ihre Wahl mit **OK**.

Das weitere Vorgehen wird in den anschließenden Kapitel beschrieben.

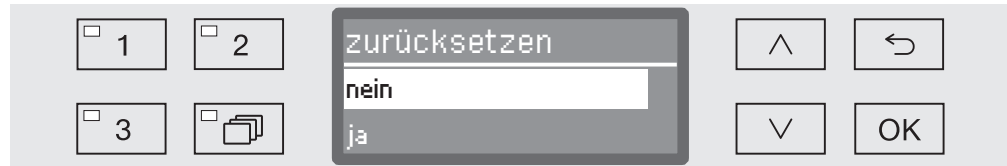
Erweiterte Einstellungen

Zurücksetzen

Es besteht die Möglichkeit die unter Zusatzfunktionen veränderten Parameter auf die Werkeinstellung zurückzusetzen. Weitere Einstellungen sind hiervon nicht betroffen.

...

▶ zurücksetzen



– nein

Die geänderten Parameter bleiben erhalten.

– ja

Die Parameter aller Zusatzfunktionen werden auf die Werkeinstellung zurückgesetzt.

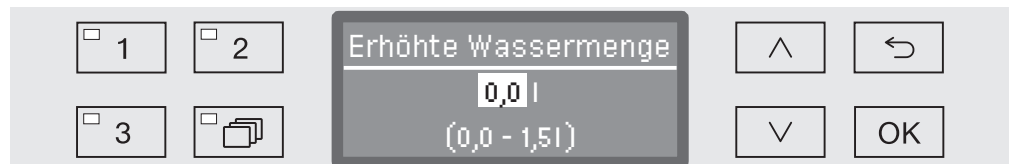
- Wählen Sie eine Option mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge und \vee aus.
- Speichern Sie die Einstellung mit *OK*.

Erhöhte Wassermenge

Eine Erhöhung der Wassermenge ist sinnvoll, wenn durch die Struktur des Spülguts viel Wasser gebunden wird, bei starker Anschmutzung oder wenn auf Grund der Art der Anschmutzung (z. B. Blut) und der eingesetzten Prozesschemie mit starker Schaumbildung zu rechnen ist. Die zusätzliche Wassermenge hängt von der Ausführung der eingesetzten Körbe bzw. Wagen, der Art der Anschmutzung und vom Spülgut ab.

...

► Wassermenge ändern



Die Wassermenge kann in 0,5 l Schritten verändert werden. In der untersten Zeile ist der mögliche Einstellungsbereich angeben.

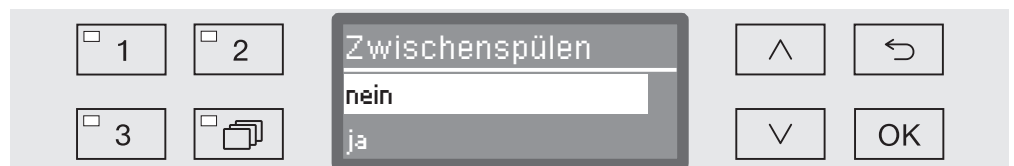
- Verändern Sie die Wassermenge mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge (höher) und \vee (niedriger).
- Speichern Sie die Einstellung mit *OK*.

Zwischenspülen

Optional können einzelne Programme um einen Zwischenspülschritt erweitert werden (siehe Programmtabelle).

...

► Zwischenspülen



– nein

Der zusätzliche Zwischenspülblock ist deaktiviert.

– ja

Der zusätzliche Zwischenspülblock ist für alle vorgesehene Programme aktiviert.

- Wählen Sie eine Option mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge und \vee aus.
- Speichern Sie die Einstellung mit *OK*.

Erweiterte Einstellungen

Dosiersysteme Nachfolgend können Sie einzelne Dosiersysteme für alle Programme aktivieren oder deaktivieren.

...

▶ Dosiersystem

▶ DOS... (Name des Dosiersystems)



– aktiv

Das ausgewählte Dosiersystem ist aktiviert. Eine Dosierung erfolgt nur in den vorgesehenen Spülblöcken (siehe Programmtabellen).

– inaktiv

Das ausgewählte Dosiersystem ist für alle Programme deaktiviert.

- Wählen Sie eine Option mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge und \vee aus.
- Speichern Sie die Einstellung mit *OK*.

Bei aktivierten Dosiersystemen (Auswahl aktiv) stehen zusätzlich folgende Optionen zur Verfügung:

– Entlüftung DOS

Das Dosiersystem entlüften.

– Konzentration

Die Dosierkonzentration einstellen. Die Einstellung gilt für alle Programme.

– Name ändern

den Namen des Dosiersystems ändern.

Bei DOS2 Klarspüler wird nur Option Konzentration angezeigt.

Entlüftung DOS

Die Dosiersysteme für flüssige Prozesschemikalien können nur dann zuverlässig dosieren, wenn sich keine Luft im System befindet.

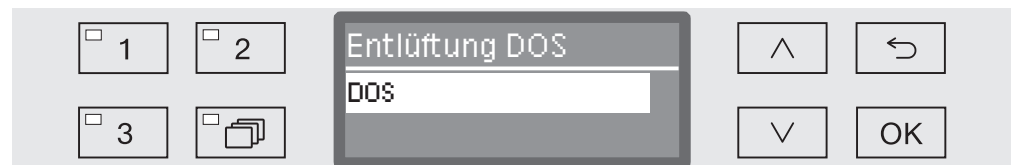
Ein Dosiersystem muss nur dann entlüftet werden, wenn:

- das Dosiersystem erstmalig genutzt wird,
- der Vorratsbehälter ausgetauscht wurde,
- das Dosiersystem leergesaugt wurde.

Vergewissern Sie sich vor der Entlüftung, dass die Behälter für die Prozesschemikalien ausreichend gefüllt und die Saugglanzen fest mit den Behältern verschraubt sind. Die gleichzeitige Entlüftung mehrerer Dosiersysteme ist nicht möglich.

...

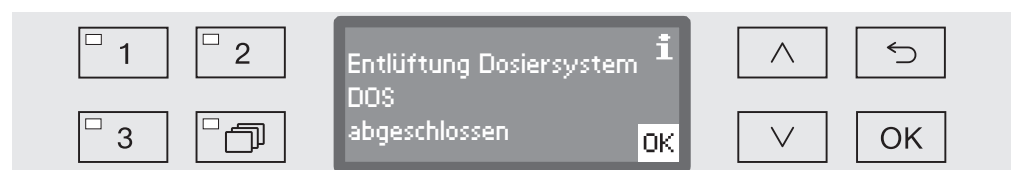
- ▶ Dosiersystem
 - ▶ DOS_
 - ▶ Entlüftung DOS



Mit der Auswahl des Dosiersystems startet die automatische Entlüftung. Einmal gestartet kann der Vorgang der automatischen Entlüftung nicht mehr abgebrochen werden.

- Wählen Sie mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge und \vee ein Dosiersystem aus.
- Starten Sie die Entlüftung mit *OK*.

Der Vorgang der automatischen Entlüftung ist erfolgreich abgeschlossen, wenn folgende Meldung im Display ausgegeben wird:



Erweiterte Einstellungen

Konzentration

Die Dosierkonzentration für flüssige Prozesschemikalien kann z. B. bei einem Herstellerwechsel für alle Programme auf einmal angepasst werden.

Die Dosierkonzentration ist entsprechend den Angaben der Hersteller bzw. den Erfordernissen an das Aufbereitungsergebnis einzustellen.

Der Verbrauch an Flüssigmedien wird im Betriebstagebuch des Automaten protokolliert (siehe Kapitel „Erweiterte Einstellungen/Betriebstagebuch“).

...

- ▶ Dosiersysteme
 - ▶ DOS_
 - ▶ Konzentration

<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	Konzentration	<input type="button" value="↑"/>	<input type="button" value="←"/>
<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/>	0,30 % (0,05 - 2,00 %)	<input type="button" value="↓"/>	<input type="button" value="OK"/>

Die Dosierkonzentration kann in 0,01er-Schritten eingestellt werden. In der untersten Zeile ist der mögliche Einstellungsbereich angegeben.

- Stellen Sie die Konzentration mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge (Höher) und \vee (Niedriger) ein
- Speichern Sie die Einstellung mit *OK*.

Name ändern

Bei Bedarf können Sie die Bezeichnungen der Dosiersysteme „DOS1“ usw. um einen Zusatz, wie z. B. „DOS1 Reiniger“ erweitern. Die Bezeichnung „DOS“ mit der zugehörigen Zahl kann nicht verändert werden.

Dokumentieren Sie jede Änderung der werkseitigen Einstellungen für einen eventuellen späteren Kundendienstfall.

Wurde die Option







- Name ändern

ausgewählt, wechselt die Displayanzeige zu der folgenden Ansicht:



In der mittleren Zeile wird der aktuelle Name ausgegeben. Dieser kann mit den Optionen aus der unteren Zeile bearbeitet werden. Die oberste Zeile nennt die jeweils ausgewählte Option aus der unteren Zeile.

Namen können aus bis zu 15 Zeichen einschließlich Leerzeichen bestehen. Nachfolgende Optionen stehen für die Benennung zur Verfügung:

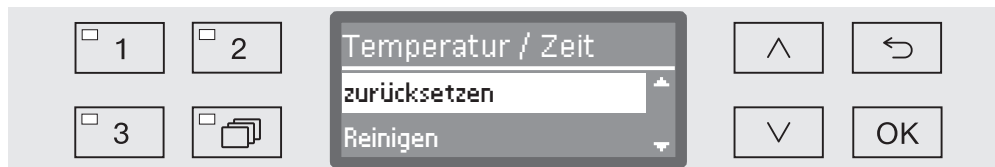
- Buchstaben von A bis Z, wobei jedes neue Wort automatisch mit einem Großbuchstaben beginnt.
- Zahlen von 0 bis 9.
- Leerzeichen _.
- Die Auswahl des  Symbols löscht die jeweils letzte Position.
- Mit der Auswahl des  Symbols im Display wird der Name gespeichert. Die Displayanzeige wechselt daraufhin zurück in das Ausgangsmenü.
- Das  Symbol im Display bzw. die Taste  beenden den Vorgang ohne die Namensänderung zu speichern. Die Anzeige wechselt zurück in das Ausgangsmenü.
- Navigieren Sie mit Hilfe der Pfeiltasten  (rechts) und  (links) den Cursor auf die gewünschte Option.
- Bestätigen Sie jede Auswahl einzeln mit *OK*.

Erweiterte Einstellungen

Temperatur / Zeit Nachfolgend besteht die Möglichkeit die Temperatur und die Haltezeit in der Reinigungs- und Nachspülphase bei einzelnen Programmen anzupassen.

...

► Temperatur / Zeit



– zurücksetzen

Die Parameter aller Programme werden auf die Werkeinstellung zurückgesetzt.

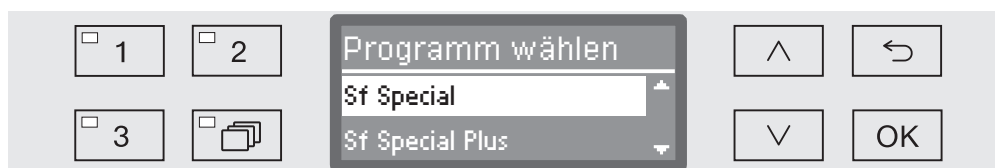
– Reinigen

Temperatur und Haltezeit für diesen Programmblock anpassen.

– Nachspülen

Temperatur und Haltezeit für diesen Programmblock anpassen.

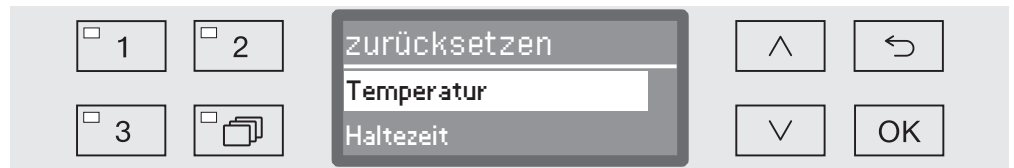
■ Wählen Sie mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge und \vee eine Option aus und bestätigen Sie die Wahl mit **OK**.



■ Wählen Sie anschließend mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge und \vee ein Programm aus und bestätigen Sie die Wahl mit **OK**.

Mit der Auswahl zurücksetzen wird das ausgewählte Programm auf die Werkeinstellung zurückgesetzt und das Menü beendet.

Wurde einer der beiden Spülblöcke Reinigen oder Nachspülen ausgewählt, können folgende Einstellungen vorgenommen werden:



– Temperatur / Nachspültemperatur

Die Temperatur für den ausgewählten Spülblock anpassen.

– Haltezeit

Die Haltezeit für den ausgewählten Spülblock anpassen.

■ Wählen Sie mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge und \vee eine Option aus und bestätigen Sie die Wahl mit *OK*.




Die Einstellung erfolgt in 1er Schritten. In der untersten Zeile ist der mögliche Einstellungsbereich angegeben.

Die Dosierung von Prozesschemikalien erfolgt bei einer ab Werk vorgegebenen Dosiertemperatur. Ist für diesen Spülblock die Dosierung von Prozesschemikalien vorgesehen, entspricht die einstellbare Mindesttemperatur der Dosiertemperatur. Es ist nicht möglich, einen geringeren Wert einzustellen.

■ Stellen Sie den Wert mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge (höher) und \vee (niedriger) ein.

■ Speichern Sie die Einstellung mit *OK*.

Programmfreigabe

- Öffnen Sie das Menü **Erweiterte Einstellungen**, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:
 - ▶ **Erweiterte Einstellungen**
 - ▶ **Programmfreigabe**





– alle

Alle Programme sind freigegeben.

– Auswahl



Eine Auswahl an Programmen steht zur Verfügung.

- Wählen Sie mit Hilfe der Pfeiltasten  und  eine Option aus und bestätigen Sie die Wahl mit **OK**.

Die Option **Auswahl** öffnet eine Liste mit allen Programmen.



Die Programmwahl erfolgt über Mehrfachauswahl. In der Displayanzeige ist allen Programmen ein Kästchen vorangestellt. Ist das Programm freigegeben, ist darin ein Haken zu sehen . Gesperrte Programme sind durch ein leeres Kästchen markiert.

- Durch Auswahl mit den Pfeiltasten  und  und Bestätigung mit **OK** werden die Programme freigegeben oder gesperrt.
- Um die Auswahl zu speichern, wählen Sie die Option **übernehmen** am Ende der Liste aus und bestätigen Sie diese mit **OK**.

Wasserhärte




Mit Hilfe dieses Menüs können Sie die Enthärtungsanlage auf die Wasserhärte des Leitungswassers programmieren.

Das weitere Vorgehen ist im Kapitel „Enthärtungsanlage“ beschrieben.

Displayanzeige: Temperatur

Während eines Programmablaufs kann über das Display die Spülraumtemperatur abgefragt werden.

Ausgegeben wird entweder die aktuelle Ist-Temperatur oder die für den laufenden Spülblock vorgegebene Soll-Temperatur.

- Öffnen Sie das Menü **Erweiterte Einstellungen**, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:
 - ▶ **Erweiterte Einstellungen**
 - ▶ **Displayanzeige**





– Ist-Temperatur

Anzeige der aktuellen Ist-Temperatur im Spülraum.

– Soll-Temperatur

Anzeige der für den laufenden Spülblock vorgesehenen Soll-Temperatur. Ist keine Temperatur vorgegeben, wird eine gestrichelte Linie --- angezeigt.

Während eines Programmablaufs werden beide Einstellungen einheitlich als Temperatur angezeigt. Eine Unterscheidung nach Ist- und Soll-Temperatur ist nicht gegeben.

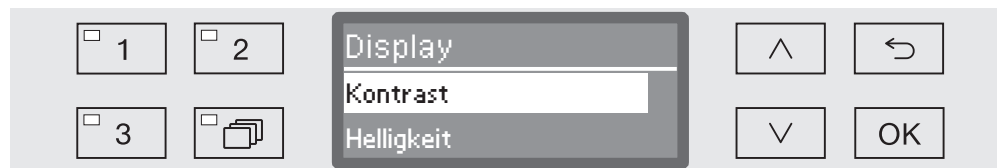
- Wählen Sie eine Option mit Hilfe der Pfeiltasten  und  aus.
- Speichern Sie die Einstellung mit **OK**.

Erweiterte Einstellungen

Display: Helligkeit und Kontrast

Mit Hilfe dieses Menüs können Sie die Helligkeit und den Kontrast des Displays anpassen.

- Öffnen Sie das Menü **Erweiterte Einstellungen**, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste ⏻ zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste ↶ wieder mit der Taste ⏻ einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:
 - ▶ **Erweiterte Einstellungen**
 - ▶ **Display**



- **Kontrast**
Kontrast einstellen.
- **Helligkeit**
Helligkeit einstellen.
- Wählen Sie eine Option mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge und \vee aus.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit **OK**.



Kontrast und Helligkeit werden durch eine Balkenanzeige im Display eingestellt.


- Passen Sie die Einstellung mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge (höher/heller) und \vee (niedriger/dunkler) an.
- Speichern Sie die Einstellung mit **OK**.

Abschalten nach

Wird der Reinigungsautomat für eine einstellbare Zeit nicht genutzt, kann dieser in Betriebsbereitschaft versetzt oder automatisch abgeschaltet werden.

Betriebsbereitschaft


Bei Betriebsbereitschaft bleibt der Reinigungsautomat eingeschaltet und die Uhrzeit wird im Display angezeigt. Durch drücken einer beliebigen Taste wird der Reinigungsautomat wieder reaktiviert.

- Um die Betriebsbereitschaft zu aktivieren, muss unter **Erweiterte Einstellungen/Abschalten nach** die **Auto-Off Funktion** aktiviert und eine **Wartezeit** eingestellt werden.
- Außerdem muss unter **Einstellungen** /Tageszeit/Anzeige eine Option zur Anzeige der Tageszeit ausgewählt werden.

Nach Ablauf der eingestellten Wartezeit wird der Reinigungsautomat in Betriebsbereitschaft versetzt.

Auto-Off Funktion

Um Energie zu sparen, kann die Auto-Off-Funktion aktiviert werden. Wird der Reinigungsautomat für eine einstellbare Zeit nicht genutzt, schaltet dieser sich automatisch aus.




- Zur Aktivierung der Auto-Off Funktion muss zunächst unter **Erweiterte Einstellungen/Abschalten nach** die **Funktion** aktiviert und eine **Wartezeit** eingestellt werden.
- Danach muss unter **Einstellungen** /Tageszeit/Anzeige die Option **keine Anzeige** ausgewählt werden.

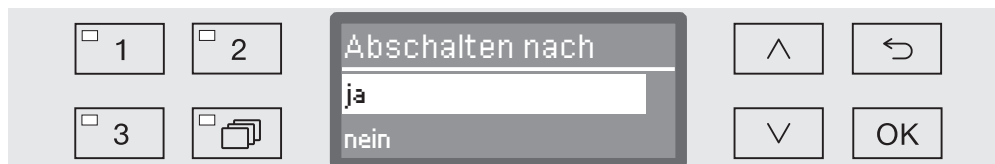
Nach Ablauf der Wartezeit schaltet sich der Reinigungsautomat automatisch aus.

- Mit der Taste  schalten Sie den Reinigungsautomaten wieder ein.

Erweiterte Einstellungen

Abschalten nach aktivieren

- Öffnen Sie das Menü **Erweiterte Einstellungen**, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:
 - ▶ **Erweiterte Einstellungen**
 - ▶ **Abschalten nach**



– ja

Die Auto-Off-Funktion ist aktiviert. Es muss eine Wartezeit eingestellt werden, nach der eine automatische Abschaltung erfolgen soll.

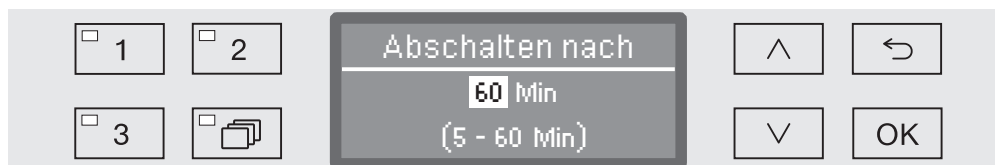
– nein

Die Auto-Off-Funktion ist deaktiviert.

- Wählen Sie eine Option mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge und \vee aus.
- Speichern Sie die Einstellung mit **OK**.

Wartezeit einstellen

Wurde die Option **ja** ausgewählt, muss als nächstes die Wartezeit eingestellt werden, nach deren Ablauf eine Automatische Abschaltung erfolgen soll.






Die Wartezeit kann in 5 Minutenschritten eingestellt werden. In der untersten Zeile ist der mögliche Einstellungsbereich angegeben.

- Stellen Sie die Wartezeit mit Hilfe der Pfeiltasten \wedge (höher) und \vee (niedriger) ein.
- Speichern Sie die Einstellung mit **OK**.

Werkseinstellungen

Bei Bedarf können alle geänderten Parameter wieder auf die werkseitigen Einstellungen zurückgesetzt werden. Die Parameter der Steuerung und die Programmeinstellungen werden separat zurückgesetzt.

Die Werkseinstellungen sollten nur in Abstimmung mit dem Kundendienst wiederhergestellt werden.



- Öffnen Sie das Menü **Erweiterte Einstellungen**, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:
 - ▶ **Erweiterte Einstellungen**
 - ▶ **Werkeinstellung**
 - ▶ **zurücksetzen**



- nein
Die geänderten Parameter bleiben erhalten.
- nur Programmeinstell.
Alle Programmeinstellungen werden zurückgesetzt.

Programme, die auf den freien Speicherplätzen gespeichert wurden, bleiben unverändert erhalten.

- alle Einstellungen
Alle Steuerungsparameter einschließlich Dosiermengen und Wasserhärte werden zurückgesetzt.

- Wählen Sie eine Option mit Hilfe der Pfeiltasten  und  aus.
- Bestätigen Sie die Auswahl mit **OK**.

Der Reinigungsautomat wird daraufhin neu gestartet.

Alle Einstellungen Bei der Auswahl **alle Einstellungen** werden Sie nach dem Neustart aufgefordert, grundlegende Parameter, wie z. B. Sprache, Datum, Uhrzeit, Wasserhärte usw. erneut einzugeben.

- Geben Sie die Sprache, das Datum, die Uhrzeit usw. ein.

Mit der letzten Eingabe werden alle Parameter gespeichert und die Wiederherstellung der Werkseinstellungen ist abgeschlossen. Die Displayanzeige wechselt und zeigt das zuletzt gewählte Programm.

Softwareversion

Über dieses Menü können Sie die Softwareversionen der einzelnen Steuerungselemente abfragen. Diese benötigen Sie z. B. im Kundendienstfall.

Das weitere Vorgehen ist im Kapitel „Kundendienst“ beschrieben.

Wartung

Periodische Wartungen müssen **nach 1000 Betriebsstunden oder mindestens einmal jährlich** durch den Miele Kundendienst oder durch eine entsprechend qualifizierte Fachkraft erfolgen.

Die Wartung umfasst folgende Punkte:

- elektrische Sicherheit nach VDE 0701/0702
- Türmechanik und Türdichtung
- Verschraubungen und Anschlüsse im Spülraum
- Wasserzu- und -ablauf
- interne und externe Dosiersysteme
- Sprüharme
- Siebkombination
- Sammeltopf mit Ablaufpumpe und Rückschlagventil
- alle Wagen, Körbe, Module und Einsätze

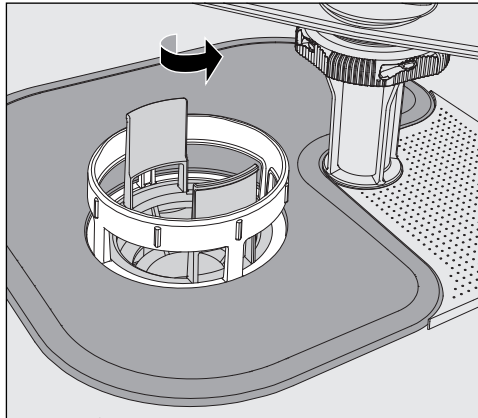
Im Rahmen der Wartung wird die Funktionskontrolle folgender Punkte durchgeführt:

- ein Programmablauf als Probelauf
- eine thermoelektrische Messung
- eine Dichtheitsprüfung
- alle sicherheitsrelevanten Messsysteme (Anzeige von Fehlerzuständen)
- die Sicherheitseinrichtungen

Siebe im Spülraum reinigen

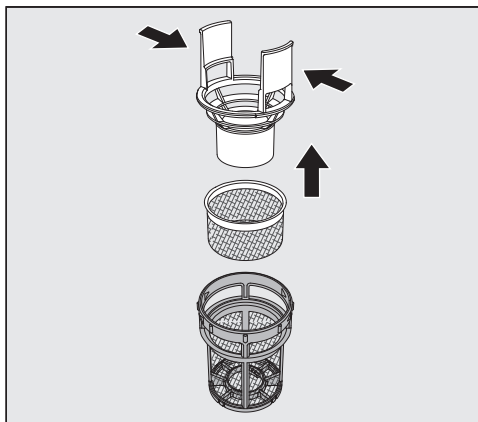
Die Siebe am Boden des Spülraumes verhindern, dass grobe Schmutzteile in das Umwälzsystem gelangen. Die Siebe können durch die Schmutzteile verstopfen. Deshalb müssen die Siebe täglich kontrolliert und falls erforderlich gereinigt werden.

⚠ Ohne Siebe darf nicht gespült werden.

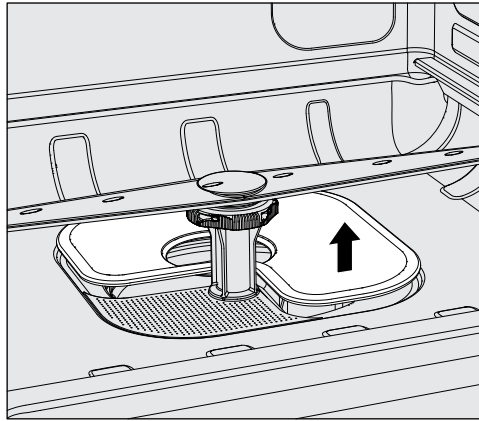


⚠ Es besteht Verletzungsgefahr durch Glassplitter, Nadeln usw., die durch die Siebe zurückgehalten wurden.

- Drehen Sie den Mikrofeinfilter in Pfeilrichtung los und nehmen Sie ihn zusammen mit dem Grobsieb heraus.



- Drücken Sie die Griffstege zusammen und ziehen Sie das Grobsieb nach oben heraus.
- Entnehmen Sie das Feinsieb, das lose zwischen dem Grobsieb und dem Mikrofeinfilter liegt.



- Nehmen Sie als Letztes das Flächensieb heraus.
- Reinigen Sie die Siebe.
- Setzen Sie die Siebkombination in umgekehrter Reihenfolge wieder ein. Achten Sie darauf, dass ...
 - ...das Flächensieb am Spülraumboden glatt anliegt.
 - ...das Grobsieb fest in den Mikrofeinfilter einrastet.
 - ...der Mikrofeinfilter bis zum Anschlag festgedreht ist.

Sprüharme prüfen und reinigen

Es kann vorkommen, dass die Düsen der Sprüharme verstopfen – insbesondere dann, wenn die Siebe im Spülraum nicht richtig eingearastet sind und so grobe Schmutzpartikel in den Kreislauf der Spülflotte gelangen können.

Die Sprüharme müssen deshalb täglich mittels Sichtkontrolle auf etwaige Verunreinigungen kontrolliert werden.

- Entnehmen Sie dazu den Wagen bzw. die Körbe.
- Überprüfen Sie die Sprüharme mittels Sichtkontrolle auf Verunreinigungen und verstopfte Düsen.
- Überprüfen Sie außerdem, ob sich die Sprüharme leicht drehen lassen.

⚠ Schwergängige oder blockierte Sprüharme dürfen nicht weiter verwendet werden.

Wenden Sie sich in diesen Fällen an den Miele Kundendienst.

Sprüharme reinigen

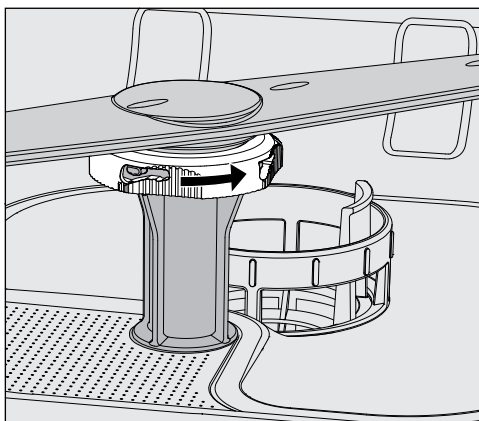
Für die Reinigung müssen die Sprüharme der Maschine sowie die der Wagen und Körbe wie folgt demontiert werden:

- Entnehmen Sie den Wagen bzw. die Körbe aus der Maschine.

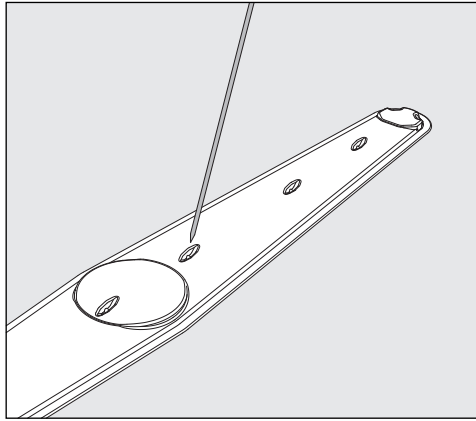
Der obere Maschinensprüharm ist mit einer Steckverbindung befestigt.

- Ziehen Sie den oberen Maschinensprüharm nach unten ab.

Der untere Maschinensprüharm und die Sprüharme der Wagen und Körbe sind mit Bajonettverschlüssen befestigt.



- Lösen Sie die gerändelten Bajonettverschlüsse, indem Sie diese bis zum Anschlag in Pfeilrichtung drehen.
- Danach können Sie die Sprüharme nach oben bzw. unten abziehen.



- Drücken Sie Verschmutzungen mit einem spitzen Gegenstand nach innen in den Sprüharm hinein.
- Spülen Sie anschließend den Sprüharm unter fließendem Wasser gut aus.

⚠ An den Magneten der Sprüharme dürfen keine metallischen Gegenstände oder Spülgutteile haften.
Entfernen Sie alle metallischen Gegenstände von den Magneten.

- Überprüfen Sie die Lagerungen der Sprüharme auf sichtbaren Verschleiß.

Sollten Verschleißerscheinungen an den Lagerungen sichtbar sein, kann dies langfristig die Funktion der Sprüharme beeinträchtigen.
Wenden Sie sich in diesen Fällen an den Miele Kundendienst.

- Setzen Sie die Sprüharme nach der Reinigung wieder ein.
- Prüfen Sie nach der Montage, ob sich die Sprüharme leicht drehen lassen.

Die Sprüharme der Wagen und Körbe sind mit je einer Nummer gekennzeichnet, die auch auf die Wasserzuflussrohre im Bereich der Bajonettverschlüsse geprägt ist, z. B. 03. Achten Sie bei der Montage darauf, dass die Nummern auf den Sprüharmen mit den Nummern auf den Wasserzuflussrohren übereinstimmen.

Instandhaltungsmaßnahmen

Reinigungsautomaten reinigen

⚠ Der Reinigungsautomat und dessen unmittelbarer Umgebungsbereich dürfen zur Reinigung nicht abgespritzt werden, z. B. mit einem Wasserschlauch oder Hochdruckreiniger.

⚠ Für die Edelstahloberflächen keine salmiakhaltigen Reiniger sowie Nitro- und Kunstharzverdünnung verwenden!
Diese Mittel können die Oberflächen beschädigen.

Bedienpult reinigen

⚠ Keine Scheuermittel und keine Allzweckreiniger für die Reinigung des Bedienpultes verwenden!
Diese können aufgrund ihrer chemischen Zusammensetzung erhebliche Beschädigungen an den Glas- und Kunststoffoberflächen sowie den aufgedruckten Bedientasten hervorrufen.

- Reinigen Sie das Bedienpult mit einem feuchten Tuch und Handspülmittel oder einem nicht scheuernden Edelstahlreiniger.
- Für die Reinigung des Displays und der Kunststoffunterseite können Sie auch handelsübliche Glas- oder Kunststoffreiniger verwenden.
- Verwenden Sie für die Wischdesinfektion ein vom Hersteller empfohlenes und gelistetes Mittel.

Türdichtung und Tür reinigen

- Wischen Sie die Türdichtung regelmäßig mit einem feuchten Tuch ab, um Anschmutzungen zu entfernen.
Lassen Sie beschädigte oder undichte Türdichtungen durch den Miele Kundendienst ersetzen.
- Entfernen Sie eventuelle Anschmutzungen von den Seiten und den Schanieren der Tür.
- Reinigen Sie regelmäßig die Rinne im Sockelblech unterhalb der Tür mit einem feuchten Tuch.

Spülraum reinigen Der Spülraum ist weitgehend selbstreinigend. Sollten sich dennoch Ablagerungen bilden, wenden Sie sich an den Miele Kundendienst.

Gerätefront reinigen

- Reinigen Sie die Edelstahloberfläche mit einem feuchten Tuch und Handspülmittel oder einem nicht scheuernden Edelstahl-Reiniger.

Wiederanschmutzung vermeiden

- Um eine schnelle Wiederanschmutzung der Edelstahloberflächen z. B. durch Fingerabdrücke zu verhindern, kann anschließend ein Edelstahlpflegemittel verwendet werden.

Beladungsträger kontrollieren

Um die Funktion der Körbe und Einsätze sicherzustellen, müssen sie täglich kontrolliert werden.

Folgende Punkte sind zu prüfen:

- Sind die Laufrollen der Körbe in einwandfreiem Zustand und fest mit dem Korb verbunden?
- Sind die Wasseranschlussstutzen vorhanden und unbeschädigt?
- Sind die höhenverstellbaren Wasseranschlussstutzen auf die richtige Höhe eingestellt und fest montiert?

falls vorhanden:

- Sind die Sprüharme frei drehbar?
- Sind die Düsen der Sprüharme frei von Verstopfungen, siehe Kapitel „Sprüharme reinigen“?



Störungshilfe

Die nachfolgende Übersicht soll dabei helfen, die Ursachen einer Störung zu finden und zu beseitigen. Jedoch unbedingt beachten:

⚠ Reparaturen dürfen nur vom Miele Kundendienst durchgeführt werden.
Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Anwender entstehen.

Um einen unnötigen Kundendiensteinsatz zu vermeiden, sollte beim ersten Auftreten einer Fehlermeldung überprüft werden, ob dieser Fehler nicht durch eine evtl. Fehlbedienung entstanden ist.

Technische Störungen und Meldungen

Problem	Ursache und Behebung
Das Display ist dunkel und alle LED sind aus.	Der Reinigungsautomat ist nicht eingeschaltet. ■ Schalten Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  ein.
	Die Sicherungen haben ausgelöst. ■ Beachten Sie die Mindestabsicherung auf dem Typenschild. ■ Schalten Sie die Sicherungen wieder ein. ■ Benachrichtigen Sie bei wiederholtem auslösen der Sicherungen den Miele Kundendienst.
	Der Stecker ist nicht eingesteckt. ■ Stecken Sie den Stecker ein.
Der Reinigungsautomat hat sich von selbst ausgeschaltet.	Keine Störung! Die Auto-Off-Funktion schaltet den Reinigungsautomaten nach einer vorgegebenen Wartezeit automatisch aus, um Energie zu sparen. ■ Mit der Taste  schalten Sie den Reinigungsautomaten wieder ein.
Die Uhrzeit wird im Display angezeigt.	Keine Störung! Der Reinigungsautomat befindet sich in Betriebsbereitschaft. ■ Drücken Sie eine beliebige Taste, um den Reinigungsautomaten zu reaktivieren.
Programm beendet steht im Display und es kann kein Programm ausgewählt oder gestartet werden.	Keine Störung! ■ Öffnen und schließen Sie die Tür. Der Reinigungsautomaten muss dabei eingeschaltet sein.

Problem	Ursache und Behebung
Netzausfall im Betrieb	<p>Kommt es während eines Programmablaufs zu einem vorübergehenden Netzausfall, sind keine Maßnahmen erforderlich.</p> <p>Das Programm wird ab der Unterbrechung fortgesetzt.</p> <p>Fällt in der Zeit des Netzausfalls die Temperatur im Spülraum unter einen für den Programmblock erforderlichen Mindestwert, wird der Programmblock wiederholt.</p> <p>Bei einem Netzausfall von ≥ 20 Stunden wird das gesamte Programm wiederholt.</p>
Wasser im Druckbehälter	<p>Mögliche Ursachen für Wasser Druckbehälter sind z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kondensatbildung aufgrund erhöhter Luftfeuchtigkeit in der Druckluft - Defekt im bauseitigen Druckluftsystem, z. B. am Wasserabscheider - Kondenswasser in der bauseitigen Druckluftleitung - Defekte Dichtungen am Einsatz <ul style="list-style-type: none"> ■ Prüfen Sie ihr Druckluftsystem auf die korrekte Funktion und mögliche Defekte. ■ Lassen den Einsatz durch den Miele Kundendienst prüfen und warten.
Nächste Wartung am:	<p>Keine Störung!</p> <p>Der Miele Kundendienst hat eine Empfehlung für den nächsten Wartungstermin hinterlegt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Vereinbaren Sie einen Wartungstermin mit dem Miele Kundendienst.

Störungshilfe

Dosierung/Dosiersysteme

⚠ Vorsicht beim Umgang mit Prozesschemikalien!

Bei allen Prozesschemikalien sind die Sicherheitshinweise und Sicherheitsdatenblätter der Hersteller zu beachten.


Problem	Ursache und Behebung
Im Behälter für pulverförmige Reiniger kleben nach einem Programmablauf noch Reinigerreste.	Der Behälter für pulverförmige Reiniger war beim Einfüllen noch feucht. ■ Füllen Sie pulverförmige Reiniger nur in einen trockenen Behälter.
	Die Klappe für pulverförmige Reiniger war durch Spülgut blockiert. ■ Ordnen Sie das Spülgut so ein, dass sich die Behälterklappe öffnen kann.
Die Klappe des Dosierbehälters für pulverförmige Reiniger lässt sich nicht schließen.	Verklebte Reinigerreste blockieren den Verschluss. ■ Entfernen Sie die Reinigerreste.
DOS nachfüllen	Während eines Programmablaufs wurde in einem Behälter für flüssige Prozesschemikalien ein niedriger Füllstand gemessen. ■ Tauschen Sie den leeren Behälter gegen einen gefüllten aus.
Prog.-Start nicht möglich DOS entlüften	Ein Programm kann nicht gestartet werden, weil ... - ... sich Luft im Dosiersystem befindet. - ... das Dosiersystem vollständig leergesaugt wurde. ■ Überprüfen Sie den Füllstand des Vorratsbehälters. Tauschen Sie gegebenenfalls den leeren Behälter gegen einen gefüllten aus. ■ Entlüften Sie das Dosiersystem.
Entlüftung Dosiersystem DOS läuft	Keine Störung! Das Dosiersystem wird gerade automatisch entlüftet. Warten Sie ab, bis die Entlüftung abgeschlossen ist.

Problem	Ursache und Behebung
Entlüftung Dosiersystem DOS abgebrochen, Wiederholen notwendig	<p>Die Entlüftung des Dosiersystems wurde abgebrochen, weil ein zu geringer Durchfluss gemessen wurde. Eventuell ist der Dosierschlauch abgeknickt oder die Sauglanze verstopft.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Überprüfen Sie den Dosierschlauch auf Knicke und Undichtigkeiten. Lagern Sie den Dosierschlauch so, dass dieser nicht abknicken kann. ■ Überprüfen Sie die Ansaugöffnung der Sauglanze auf mögliche Verstopfungen und entfernen Sie diese. ■ Starten Sie den Entlüftungsvorgang erneut.
	<p>Wenn Sie Undichtigkeiten am Dosierschlauch oder einen Defekt an der Sauglanze feststellen, benachrichtigen Sie den Miele Kundendienst.</p>
Kanister/Dosierlanze DOS prüfen	<p>Es wurde kein oder ein zu geringer Durchfluss gemessen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Überprüfen Sie den Füllstand des Vorratsbehälters. Tauschen Sie gegebenenfalls den leeren Behälter gegen einen gefüllten aus. ■ Überprüfen Sie die Ansaugöffnung der Sauglanze auf mögliche Ablagerungen. ■ Entlüften Sie das Dosiersystem.
	<p>Der Dosierschlauch ist abgeknickt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Entfernen Sie alle Knicke aus dem Dosierschlauch. Lagern Sie den Dosierschlauch so, dass dieser nicht wieder abknicken kann. ■ Überprüfen Sie den Dosierschlauch auf eventuelle Undichtigkeiten. ■ Entlüften Sie das Dosiersystem.
	<p>Wenn Sie Undichtigkeiten am Dosierschlauch oder einen Defekt an der Sauglanze feststellen, benachrichtigen Sie den Miele Kundendienst.</p>

Hochviskose (zähflüssige) Prozesschemikalien können die Dosierüberwachung beeinträchtigen und zu ungenauen Messungen führen. Wenden Sie sich in diesem Fall an den Miele Kundendienst und fragen Sie nach den erforderlichen Maßnahmen.

Störungshilfe



Salzmangel/Enthärtungsanlage

Problem	Ursache und Behebung
Salz nachfüllen	Der Salzvorrat der Enthärtungsanlage geht zur Neige. ■ Füllen Sie vor dem nächsten Programmstart Regeneriersalz nach.
In Kürze Gerätesperre wegen Salzmangel	Der Salzvorrat der Enthärtungsanlage ist aufgebraucht. Eine weitere Regeneration ist nicht mehr möglich. Der Reinigungsautomat wird mit der nächsten Regeneration für weitere Anwendungen gesperrt. ■ Füllen Sie Regeneriersalz nach.
Gerätesperre wegen Salzmangel	Die Enthärtungsanlage kann wegen Salzmangel nicht regenerieren. Der Reinigungsautomat ist für weitere Anwendungen gesperrt. ■ Füllen Sie Regeneriersalz nach. Einige Sekunden nach dem Auffüllen des Salzbehälters wird die Sperre wieder aufgehoben. Die Regeneration erfolgt automatisch während des nächsten Programmablaufs.
Deckel Salzgefäß nicht richtig geschlossen	Der Salzbehälter ist nicht richtig geschlossen. ■ Schließen Sie den Behälter.
	Salzreste blockieren den Verschluss. ■ Entfernen Sie alle Salzreste vom Salzeinfülltrichter, dem Deckel und der Dichtung. Spülen Sie die Salzreste aber nicht mit fließendem Wasser ab, da dieses den Vorratsbehälter zum Überlaufen bringen kann. ■ Schließen Sie den Behälter.
	Die Klappe des Salzbehälters ist während eines laufenden Programms aufgesprungen. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Beim Öffnen der Tür können heißer Dampf und Prozesschemie austreten!</div> ■ Öffnen Sie die Tür und schließen Sie die Behälterklappe.


Abbruch mit Fehlernummer

Bei einem Abbruch mit Fehlernummer, z. B. Fehler XXX (wobei XXX für eine beliebige Nummer steht), ist unter Umständen eine schwerwiegende technische Störung aufgetreten.

Bei jedem Abbruch mit Fehlernummer gilt:

- Schalten Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  aus.
- Warten Sie etwa 10 Sekunden ab, bevor Sie den Reinigungsautomaten wieder mit der Taste  einschalten.
- Starten Sie das zuvor ausgewählte Programm noch einmal.

Wird die Fehlermeldung erneut angezeigt:

- Notieren Sie sich die Fehlermeldung.
- Schalten Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  aus.
- Benachrichtigen Sie den Miele Kundendienst.

Beachten Sie außerdem die Hinweise zu den nachfolgenden Fehlernummern.

Problem	Ursache und Behebung
Fehler 403-405	Ein Programm wurde abgebrochen, weil nicht genug oder gar kein Wasser in den Reinigungsautomaten einlaufen konnte. <ul style="list-style-type: none"> ■ Öffnen Sie die Wasserhähne vollständig. ■ Beachten Sie auch die weiteren Hinweise zu der Meldung <i>Wasserzulauf</i> prüfen.
Fehler 406-408	Ein Programm wurde abgebrochen, weil der Volumenstrom des einlaufenden Wassers zu gering ist. <ul style="list-style-type: none"> ■ Prüfen Sie nach, ob die Wasserhähne vollständig geöffnet sind. ■ Beachten Sie die Hinweise zum Mindestfließdruck in den Kapiteln „Wasserzulauf anschließen“ und „Technische Daten“. ■ Überprüfen Sie die Siebe im Wasserzulauf. ■ Wenden Sie sich an den Miele Kundendienst und fragen Sie nach den erforderlichen Maßnahmen.
Fehler 412-414	Ein Programm wurde abgebrochen, weil der Volumenstrom des einlaufenden Wassers zu hoch ist. <ul style="list-style-type: none"> ■ Beachten Sie die Hinweise zum empfohlenen Fließdruck und zum maximal zulässigen statischen Wasserdruck in den Kapiteln „Wasserzulauf anschließen“ und „Technische Daten“. ■ Wenden Sie sich an den Miele Kundendienst und fragen Sie nach den erforderlichen Maßnahmen.

Störungshilfe

Problem	Ursache und Behebung
Fehler 440	<p>Der Schwimmerschalter im Sammeltopf hat nicht geschaltet. Möglicherweise ist der Schalter blockiert.</p> <ul style="list-style-type: none">■ Entnehmen Sie die Siebkombination.■ Überprüfen Sie die Freigängigkeit des Schwimmerschalters. Der Schwimmerschalter befindet sich unten im Sammeltopf hinter dem Sprüharm.
Fehler 492, 504	<p>Ein Programm wurde abgebrochen, weil der Spüldruck nicht ausreicht. Eventuell sind die Siebe im Spülraum verstopft.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"><p>⚠ Es besteht Verletzungsgefahr durch Glassplitter, Nadeln usw., die durch die Siebe zurückgehalten wurden.</p></div> <ul style="list-style-type: none">■ Überprüfen und reinigen Sie die Siebe im Spülraum (siehe Kapitel „Instandhaltungsmaßnahmen/Siebe im Spülraum reinigen“).
Fehler 550	<p>Das Waterproofsystem hat angesprochen. Unter Umständen liegt eine Undichtigkeit bei einem der Wasserzulaufschläuche vor.</p> <ul style="list-style-type: none">■ Schließen Sie die Wasserhähne.■ Benachrichtigen Sie den Miele Kundendienst.
Fehler 578	<p>Die Spitzenlastabschaltung dauert länger als 3 Stunden.</p> <ul style="list-style-type: none">■ Lassen Sie Ihr Stromnetz und Ihr Energiemanagementsystem durch entsprechende Fachkräfte überprüfen.

Prozessbedingte Störungen und Meldungen

Problem	Ursache und Behebung
Falscher Code eingegeben	<p>Der eingegebene PIN-Code entspricht nicht dem eingespeicherten Code.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Geben Sie den PIN-Code erneut ein. ■ Benachrichtigen Sie bei Verlust des PIN-Codes den Miele Kundendienst.
Programm wurde abgebrochen	<p>Keine Störung! Ein laufendes Programm wurde durch einen Anwender abgebrochen.</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px;"> <p>⚠ Im Inneren des Spülraums kann es sehr heiß sein. Beim Öffnen der Tür können heißer Dampf und Prozesschemie austreten! Schutzmaßnahmen zum Personalschutz beachten!</p> </div>
Programm wird fortgesetzt	<p>Keine Störung! Der Vorgang für einen Programmabbruch wurde nicht abgeschlossen. Das laufende Programm wird ohne Unterbrechung fortgesetzt.</p>
Spitzenlastabschaltung	<p>Keine Störung! Einzelne Komponenten des Reinigungsautomaten pausieren, solange ein Spitzenlastsignal durch Ihr Energiesystem anliegt.</p>
Alle Einstellungen zurückgesetzt	<p>Keine Störung! Ein Anwender hat die Werkseinstellung wiederhergestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bestätigen Sie die Meldung mit <i>OK</i>.
Alle Programmeinstellungen zurückgesetzt	<p>Keine Störung! Ein Anwender hat die Werkeinstellung für die Programme wiederhergestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bestätigen Sie die Meldung mit <i>OK</i>.

Unzureichende Reinigung und Korrosion

Problem	Ursache und Behebung
Auf dem Spülgut bleiben weiße Ablagerungen zurück.	Die Enthärtungsanlage ist zu niedrig eingestellt. ■ Programmieren Sie die Enthärtungsanlage auf die entsprechende Wasserhärte.
	Das Salz im Vorratsbehälter ist aufgebraucht. ■ Füllen Sie Regeneriersalz nach.
	Die Qualität des Wassers für die Nachspülung war nicht ausreichend. ■ Verwenden Sie Wasser mit niedrigem Leitwert. ■ Ist der Reinigungsautomat an eine VE-Patrone angeschlossen, überprüfen Sie deren Zustand und tauschen Sie ggf. aus.
	Das über den AD-Wasseranschluss einlaufende Wasser ist nicht genügend entsalzt. ■ Überprüfen Sie die vorgeschalteten Entsalzungsanlagen. Gegebenenfalls muss die Entsalzungspatrone des Aquapurifikators ausgetauscht werden.
Spülgut aus Edelstahl weist Korrosion auf.	Die Qualität des Edelstahls ist für die maschinelle Aufbereitung ungeeignet. ■ Verwenden Sie ausschließlich Spülgut aus höherwertigem Edelstahl und beachten Sie die Hinweise der Spülguthersteller zur maschinellen Aufbereitung.
	Der Chloridgehalt des Wassers ist zu hoch. ■ Lassen Sie eine Wasseranalyse durchführen. Ggf. ist ein Anschluss an eine externe Wasseraufbereitungsanlage und die Verwendung von VE-Wasser erforderlich.
	Flug- oder Fremdstoffe sind in den Spülraum gelangt, z. B. durch zu hohen Eisengehalt im Wasser oder mitgereinigtes, rostendes Spülgut. ■ Überprüfen Sie die Installation. ■ Sortieren Sie rostendes Spülgut aus.

Problem	Ursache und Behebung
Das Reinigungsergebnis ist mangelhaft.	Beladungsträger waren nicht für das Spülgut vorgesehen. ■ Wählen Sie die Beladungsträger entsprechend der Aufgabenstellung aus.
	Beladungsträger wurden falsch oder zu voll beladen. ■ Ordnen Sie das Spülgut richtig ein. Beachten Sie dabei die Hinweise in der Gebrauchsanweisung. ■ Vermeiden Sie die Überladung der Beladungsträger.
	Das Aufbereitungsprogramm war für die Anschmutzung nicht geeignet. ■ Wählen Sie ein geeignetes Programm aus. Oder ■ Ändern Sie die Programmparameter passend zu ihrer Aufgabenstellung.
	Die Anschmutzung ist zu lange auf dem Spülgut angetrocknet. ■ Zwischen Anschmutzung und maschineller Aufbereitung sollten nicht mehr als 6 Stunden vergehen.
	Ein Sprüharm ist blockiert. ■ Achten Sie beim Einsortieren des Spülgutes darauf, dass kein Spülgut die Sprüharme blockieren kann.
	Düsen an den Sprüharmen sind verstopft. ■ Kontrollieren Sie die Düsen und falls notwendig reinigen Sie diese.
	Die Siebe im Spülraum sind verschmutzt. ■ Kontrollieren Sie die Siebe und falls notwendig reinigen Sie diese.
	Der Oberkorb war nicht richtig in die Wasserankopplung eingesteckt. ■ Überprüfen Sie die Adaptierung.

Störungshilfe

Wasserzu- und -ablauf

Problem	Ursache und Behebung
Wasserzulauf prüfen	Ein oder mehrere Wasserhähne sind geschlossen. ■ Öffnen Sie die Wasserhähne.
	Es gelangt nicht genug Wasser in den Reinigungsautomaten. ■ Reinigen Sie die Siebe im Wasserzulauf. ■ Öffnen Sie die Wasserhähne vollständig.
	Der Fließdruck am Wasseranschluss ist zu gering. ■ Beachten Sie die Angaben zum Fließdruck im Kapitel „Technische Daten“. ■ Wenden Sie sich an einen Installateur.
Wasserablauf prüfen	Ein Programm wurde abgebrochen, weil das Wasser im Spülraum nur unzureichend oder gar nicht abgepumpt werden kann. - Der Ablaufschlauch ist blockiert. ■ Entfernen Sie Knicke oder hochstehende Schlaufen aus dem Ablaufschlauch. ■ Starten Sie das Programm neu. - Die Siebe im Spülraum sind verstopft. ■ Reinigen Sie die Siebe im Spülraum.
	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"><p>⚠ Es besteht Verletzungsgefahr durch scharfe oder spitze Gegenstände, die durch die Siebe zurückgehalten wurden.</p></div> ■ Starten Sie das Programm neu. - Die Ablaufpumpe oder das Rückschlagventil sind blockiert. ■ Reinigen Sie den Zulauf zur Ablaufpumpe und das Rückschlagventil. ■ Starten Sie das Programm neu. - Das Ablaufsystem kann nicht genug Wasser aufnehmen, weil es verstopft ist. ■ Wenden Sie sich an einen Installateur.

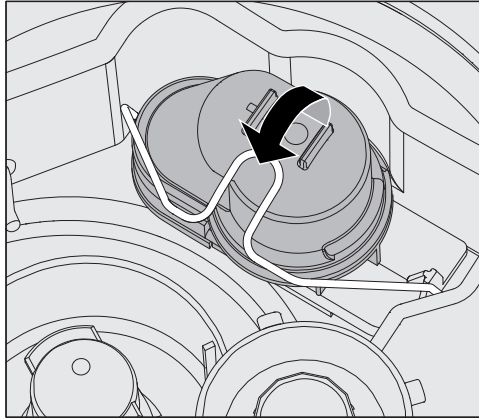
Geräusche

Problem	Ursache und Behebung
Schlagendes Geräusch im Spülraum.	Ein oder mehrere Sprüharme schlagen gegen das Spülgut. <ul style="list-style-type: none"> ■ Brechen Sie das Programm ab. Beachten Sie dabei die Hinweise im Kapitel „Programmabbruch“. ■ Ordnen Sie das Spülgut so ein, dass es nicht an die Sprüharme schlagen kann. ■ Prüfen Sie, ob sich die Sprüharme frei drehen lassen. ■ Starten Sie das Programm neu.
Klapperndes Geräusch im Spülraum.	Spülgut bewegt sich im Spülraum. <ul style="list-style-type: none"> ■ Brechen Sie das Programm ab. Beachten Sie dabei die Hinweise im Kapitel „Programmabbruch“. ■ Ordnen Sie das Spülgut feststehend ein. ■ Starten Sie das Programm neu.
Schlagende Geräusche in der Wasserleitung.	Wird eventuell durch bauseitige Verlegung bzw. einem zu geringen Querschnitt der Wasserleitung verursacht. Die Funktion des Reinigungsautomaten wird dadurch nicht beeinträchtigt. <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenden Sie sich an einen Installateur.

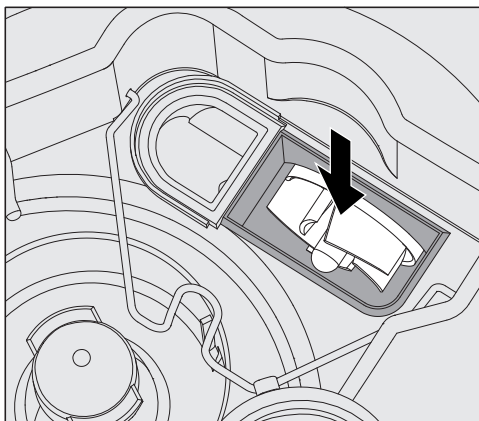
Ablaufpumpe und Rückschlagventil reinigen

Wenn am Ende eines Programms das Wasser nicht vollständig aus dem Spülraum abgepumpt worden ist, könnte ein Fremdkörper die Ablaufpumpe oder das Rückschlagventil blockieren.

- Nehmen Sie die Siebkombination aus dem Spülraum (siehe Kapitel „Instandhaltungsmaßnahmen/Siebe im Spülraum reinigen“).



- Öffnen Sie den Verschlussbügel.
- Heben Sie das Rückschlagventil nach oben ab und spülen Sie es unter fließendem Wasser gut aus.
- Das Entlüftungsloch an der Außenseite des Rückschlagventils (nur im ausgebauten Zustand sichtbar) darf nicht verstopft sein. Entfernen Sie eventuelle Verschmutzungen mit einem spitzen Gegenstand.



Unter dem Rückschlagventil befindet sich das Flügelrad der Ablaufpumpe (Pfeil).

- Kontrollieren Sie vor dem Einsetzen des Rückschlagventils, ob eventuell Fremdkörper das Flügelrad blockieren.
- Setzen Sie das Rückschlagventil sorgfältig wieder ein und sichern Sie es mit dem Verschlussbügel.

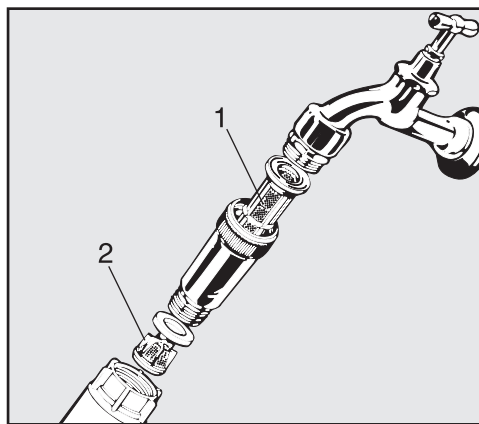
Siebe im Wasserzulauf reinigen

Zum Schutz des Wassereinflussventils sind in der Schlauchverschraubung Siebe eingebaut. Sind die Siebe verschmutzt, müssen sie gereinigt werden, da sonst zu wenig Wasser in den Spülraum einläuft.

⚠ Das Kunststoffgehäuse des Wasseranschlusses enthält ein elektrisches Bauteil. Es darf nicht in Flüssigkeiten getaucht werden.


Zum Reinigen des Siebes

- Trennen Sie den Reinigungsautomaten vom Netz, indem sie ihn ausschalten, dann Netzstecker ziehen oder die Sicherung herausdrehen bzw. ausschalten.
- Schließen Sie den Wasserhahn.
- Schrauben Sie das Wassereinflussventil ab.



- Ziehen Sie das Großflächensieb 1 heraus.
- Nehmen Sie die Dichtungsscheibe aus der Verschraubung.
- Ziehen Sie das Feinsieb 2 mit einer Kombi- oder Spitzzange heraus.
- Reinigen Sie die Siebe oder erneuern Sie sie gegebenenfalls.
- Setzen Sie die Siebe und Dichtung wieder ein, achten Sie dabei auf einwandfreien Sitz!
- Achten Sie beim Anschrauben an den Wasserhahn darauf, dass die Verschraubung nicht verkantet.
- Öffnen Sie den Wasserhahn. Sollte Wasser austreten, haben Sie die Verschraubung eventuell nicht fest genug angezogen oder verkantet angeschraubt. Setzen Sie das Wassereinflussventil gerade auf und schrauben Sie es fest.

Kundendienst benachrichtigen

 Reparaturen dürfen nur vom Miele Kundendienst durchgeführt werden.
Durch unsachgemäße Reparaturen können erhebliche Gefahren für den Anwender entstehen.

Um einen unnötigen Kundendiensteinsatz zu vermeiden, sollte beim ersten Auftreten einer Fehlermeldung überprüft werden, ob dieser Fehler nicht durch eine evtl. Fehlbedienung entstanden ist. Beachten Sie dazu die Hinweise im Kapitel „Störungshilfe“.

Können die Störungen trotz der Hinweise in der Gebrauchsanweisung nicht behoben werden, benachrichtigen Sie bitte den Miele Werkkundendienst.




Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieser Gebrauchsanweisung.

Der Kundendienst benötigt das Modell und die Nummer des Gerätes. Beide Angaben finden Sie auf dem Typenschild. Ein Typenschild ist auf der Seitenfalz der Spülraumtür, ein weiteres auf der Geräterückseite angebracht.

Teilen Sie dem Kundendienst die Fehlermeldung bzw. den Fehlercode aus dem Display mit.

Softwareversion

Bei Rückfragen an den Kundendienst benötigen Sie gegebenenfalls die Versionsnummern der Software von einzelnen Steuerungselementen. Diese können sie wie folgt aufrufen:

- Öffnen Sie das Menü Erweiterte Einstellungen, indem Sie den Reinigungsautomaten mit der Taste  zunächst ausschalten und bei gedrückter Taste  wieder mit der Taste  einschalten.
- Rufen Sie das Menü über den folgenden Eingabepfad auf:
 - ▶ Erweiterte Einstellungen
 - ▶ Softwareversion



Im Display werden daraufhin die Softwareeinheiten aufgelistet, wobei XXXXX für die jeweilige Versionsnummer steht:

- EB Id: XXXXX
Softwareversion der Bedien- und Anzeigeeinheit im Bedienpult.
- EGL Id: XXXXX
Softwareversion der Steuerkarte.
- EZL Id: XXXXX
Softwareversion der Relaiskarte.
- EFU Id: XXXXX
Softwareversion des Frequenzumrichters.
- LNG Id: XXXXX
Version des Sprachpakets.

In diesem Menü können Sie keine Einstellungen vornehmen.

Software-Updates und -Upgrades kann nur der Miele Kundendienst aufspielen.

- Beenden Sie das Menü mit den Tasten *OK* oder .

Aufstellen und ausrichten

Beachten Sie den beiliegenden Installationsplan!

⚠ Im Umgebungsbereich des Reinigungsautomaten sollte nur Einrichtungsmobiliar für die anwendungsspezifische Nutzung eingesetzt werden, um das Risiko möglicher Kondenswasserschäden zu vermeiden.

Der Reinigungsautomat muss standsicher und waagrecht stehen.

Bodenunebenheiten und die Gerätehöhe können mit den vier Schraubfüßen aus- bzw. angeglichen werden. Die Gerätefüße dürfen maximal 60 mm weit herausgeschraubt werden.

⚠ Den Reinigungsautomaten nicht an vorstehenden Bauteilen wie z. B. dem Bedienpult anheben. Diese könnten beschädigt werden oder abreißen.

⚠ An einigen Metallteilen besteht Verletzungs-/Schnittgefahr. Tragen Sie beim Transport und Aufstellen des Reinigungsautomaten schnittfeste Schutzhandschuhe.

⚠ Für den Transport mit einer Sackkarre muss der Reinigungsautomat originalverpackt sein oder auf eine stabile, durchgehende Unterlage gestellt werden. Andernfalls können Bauteile im Sockel des Automaten beschädigt werden.

Für folgende Aufstellungsvarianten ist der Reinigungsautomat geeignet:

– Frei aufstellen.

– An- oder einstellen:

Der Reinigungsautomat soll neben andere Geräte oder Möbel bzw. in eine Nische gestellt werden. Die Nische muss mindestens 600 mm breit und 600 mm tief sein.

– Unterbauen:

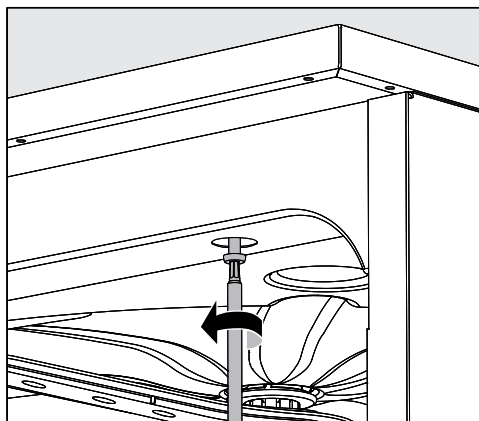
Der Reinigungsautomat soll unter eine durchgehende Arbeitsplatte oder Ablaufläche einer Spüle gestellt werden. Der Einbauraum muss mindestens 600 mm breit und 600 mm tief und 820 mm hoch sein.

Unter einer Arbeitsplatte einbauen

Gerätedeckel entfernen

Für den Unterbau unter einer durchgehenden Arbeitsplatte muss der Gerätedeckel wie folgt abgenommen werden:

- Drehen Sie auf der Maschinenrückseite die beiden Sicherungsschrauben des Deckels heraus.
- Öffnen Sie die Tür.



- Drehen Sie die linke und rechte Befestigungsschraube heraus.
- Nehmen Sie den Deckel nach oben ab.

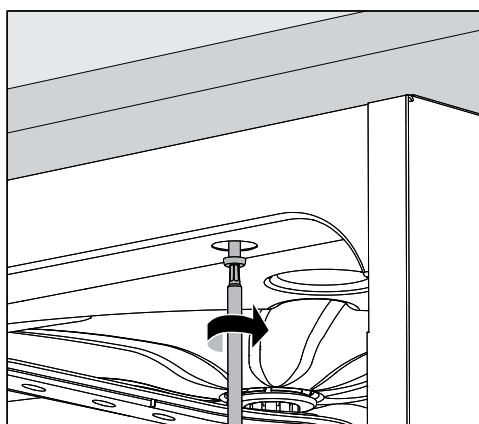
Wrasenschutzblech/Arbeitsplattenschutz

Das beiliegende Wrasenschutzblech schützt die Arbeitsplatte gegen Beschädigungen durch Wasserdampf, der beim Öffnen der Tür austreten kann. Entsprechend muss das Wrasenschutzblech im Bereich der Tür an der Unterseite der Arbeitsplatte angebracht werden.

Mit Arbeitsplatte verschrauben

Zur Verbesserung der Standfestigkeit muss der Reinigungsautomat, nachdem er ausgerichtet wurde, mit der Arbeitsplatte verschraubt werden.

- Öffnen Sie die Tür.



- Verschrauben Sie den Reinigungsautomat links und rechts durch die Löcher der vorderen Leiste mit der durchgehenden Arbeitsplatte.

Für eine seitliche Verschraubung mit benachbarten Möbeln wenden Sie sich an den Miele Kundendienst.

Aufstellen

Belüftung der Umwälzpumpe

⚠ Bei eingebauten Reinigungsautomaten dürfen die Fugen zu nebenstehenden Schränken nicht abgedichtet, z. B. mit Silikon ausgespritzt, werden, damit die Belüftung der Umwälzpumpe sichergestellt ist.

Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)

Der Reinigungsautomat wurde auf elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) gemäß EN 61326-1 geprüft und ist für den Betrieb in gewerblichen Einrichtungen und solchen Bereichen, die an das öffentliche Versorgungsnetz angeschlossen sind, geeignet.

Die Hochfrequenzenergie- (HF-) Emissionen des Reinigungsautomaten sind so gering, dass Störungen von elektrotechnischen Geräten in der unmittelbaren Umgebung als wenig wahrscheinlich anzusehen sind.

Optimal sollte der Fußboden am Aufstellungsort aus Beton, Holz oder Keramikfliesen bestehen. Beim Betrieb des Reinigungsautomaten auf Fußböden aus synthetischen Materialien muss die relative Luftfeuchtigkeit mindestens 30 % betragen, um die Wahrscheinlichkeit von elektrostatischen Entladungen zu minimieren.

Die Qualität der Versorgungsspannung muss der einer typischen Geschäftsumgebung entsprechen. Die Versorgungsspannung darf maximal +/-10 % von der Nennspannung abweichen.

⚠ Alle Arbeiten, die den Elektroanschluss betreffen, dürfen nur von einer zugelassenen oder anerkannten Elektrofachkraft durchgeführt werden.

- Die Elektroanlage muss nach DIN VDE 0100 ausgeführt sein.
- Anschluss über Steckdose gemäß nationalen Bestimmungen, die Steckdose muss nach der Geräteinstallation zugänglich sein. Eine elektrische Sicherheitsprüfung, z. B. bei der Instandsetzung oder Wartung, ist so ohne große Umstände durchführbar.
- Bei Festanschluss ist ein Hauptschalter mit allpoliger Trennung vom Netz zu installieren. Der Hauptschalter muss für den Bemessungsstrom des Gerätes ausgelegt sein, eine Kontaktöffnungsweite von mindestens 3 mm aufweisen, sowie in der Nullstellung abschließbar sein.
- Ein Potentialausgleich ist durchzuführen.
- Technische Daten siehe Typenschild oder beiliegenden Schaltplan.
- Zur Erhöhung der Sicherheit wird dringend empfohlen, dem Gerät einen FI-Schutzschalter mit einem Auslösestrom von 30 mA (DIN VDE 0664) vorzuschalten.
- Bei Austausch der Netzanschlussleitung ist ein Original Miele Ersatzteil oder eine entsprechende Leitung mit Aderendhülsen zu verwenden.

Weitere Hinweise zum Elektroanschluss siehe auch beiliegenden Installationsplan.

Der Reinigungsautomat darf nur mit der auf dem **Typenschild** angegebenen Spannung, Frequenz und Absicherung betrieben werden.

Eine **Umschaltung** kann gemäß beiliegendem Umschaltbild und Schaltplan vorgenommen werden.

Ein **Typenschild** befindet sich auf der Innenseite der Türfalz und ein weiteres auf der Geräterückseite.

Der **Schaltplan** liegt dem Reinigungsautomaten bei.

Spitzenlastabschaltung

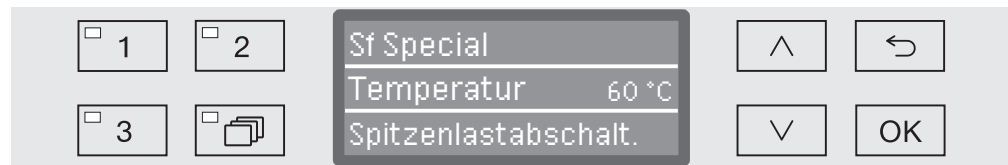
Der Reinigungsautomat ist für die Einbindung in ein Energiemanagementsystem ausgelegt. Hierzu muss der Automat durch den Miele Kundendienst technisch nachgerüstet und die Steuerung entsprechend eingestellt werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Miele Kundendienst.

Lastmangement

Im Falle einer Spitzenlastabschaltung werden einzelne Komponenten des Reinigungsautomaten, wie z. B. die Heizung, vorübergehend abgeschaltet. Der Reinigungsautomat als solcher bleibt eingeschaltet und ein laufendes Programm wird nicht unterbrochen. Wird eine der abgeschalteten Komponenten im laufenden Programmschritt benötigt, verlängert sich die Programmlaufzeit für die Dauer der Lastabschaltung.

Eine Lastabschaltung wird in der dritten Zeile des Displays angezeigt, z. B.:

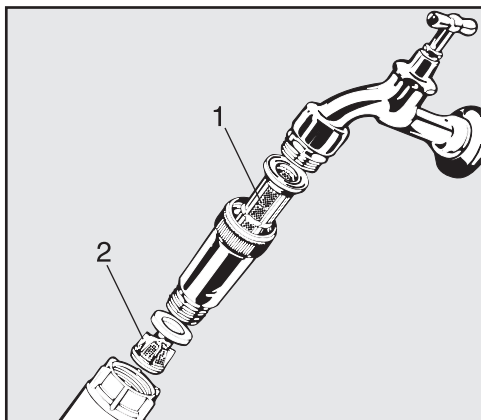


Wasserzulauf anschließen

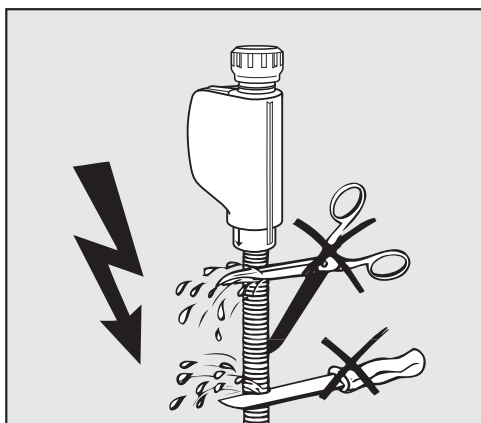
⚠ Das Wasser im Reinigungsautomaten ist kein Trinkwasser!

- Der Reinigungsautomat muss gemäß den örtlichen Vorschriften an das Wassernetz angeschlossen werden.
- Das verwendete Wasser sollte zumindest Trinkwasserqualität entsprechend der europäischen Trinkwasserverordnung besitzen. Hoher Eisengehalt kann zu Fremdrost an Spülgut aus Edelstahl und am Reinigungsautomaten führen. Bei einem Chloridgehalt im Brauchwasser von mehr als 100 mg/l steigt das Korrosionsrisiko für Spülgut aus Edelstahl stark an.
- Ein Rückflussverhinderer ist nicht erforderlich, das Gerät entspricht den gültigen europäischen Normen zum Schutz des Trinkwassers.
- Serienmäßig ist der Reinigungsautomat für den Anschluss an Kaltwasser (blaue Markierung) **oder** Warmwasser (rote Markierung) bis max. 60 °C ausgestattet. Den Zulaufschlauch an das entsprechende Absperrventile für Kalt- bzw. Warmwasser anschließen.
- Die Beschreibung für den Anschluss von AD-Wasser folgt am Ende dieses Kapitels.
- Der **Mindestfließdruck** beträgt beim Kalt- und Warmwasseranschluss 40 kPa Überdruck und beim AD-Wasseranschluss 30 kPa Überdruck.
- Der **empfohlene Fließdruck** beträgt beim Kalt- und Warmwasseranschluss ≥ 200 kPa Überdruck und für den AD-Wasseranschluss ≥ 200 kPa Überdruck, um übermäßig lange Zeiten für den Wassereinlauf zu vermeiden.
- Der **maximal zulässige statische Wasserdruck** beträgt 1.000 kPa Überdruck.
- Liegt der Wasserdruck nicht in dem genannten Bereich, bitte den Miele Kundendienst nach den erforderlichen Maßnahmen fragen.
- Bauseitig sind Absperrventile mit $\frac{3}{4}$ Zoll Verschraubung für den Anschluss erforderlich. Die Ventile müssen leicht zugänglich sein, da der Wasserzulauf in längeren Betriebspausen geschlossen zu halten ist.
- Die Zulaufschläuche sind ca. 1,7 m lange Druckschläuche DN 10 mit $\frac{3}{4}$ Zoll Verschraubung. Die Schmutzsiebe in den Verschraubungen dürfen nicht entfernt werden.

Wasseranschluss



- Die im Beipack mitgelieferten Großflächensiebe zwischen Absperrventil und Zulaufschlauch installieren. Das Großflächensieb für AD-Wasser ist aus Chrom-Nickelstahl, zu erkennen an der matten Oberfläche.



⚠ Die Zulaufschläuche dürfen **nicht** gekürzt oder beschädigt werden.

Siehe auch beiliegenden Installationsplan!

AD-Wasseranschluss für 30-1.000 kPa Überdruck - druckfest (optional)

Der Reinigungsautomat wird optional für den Anschluss an ein druckfestes System von 30-1.000 kPa Überdruck ausgeliefert. Bei einem Wasserdruck (Fließdruck) unter 200 kPa verlängert sich automatisch die Wassereinlaufzeit.

- Den druckgeprüften, grün markierten AD-Wasserzulaufschlauch mit der $\frac{3}{4}$ Zoll Verschraubung an den bauseitigen Absperrhahn für AD-Wasser anschließen.

⚠ Wird der Reinigungsautomat nicht an AD-Wasser angeschlossen, muss der AD-Wasseranschluss durch den Miele Kundendienst deaktiviert werden. Der Zulaufschlauch verbleibt an der Rückseite der Maschine.

AD-Wasseranschluss für 8,5-60 kPa - drucklos (optional)

Für den Anschluss an 8,5-60 kPa Überdruck muss der Reinigungsautomat, wenn nicht schon ab Werk bestellt, umgerüstet werden. Der Einbau einer Förderpumpe darf nur vom Miele Kundendienst ausgeführt werden.

Bei einem drucklosen AD-Wasserbehälter muss der Auslaufstutzen mindestens auf der Höhe der Geräteoberkante liegen, siehe Installationsanweisung.

AD-Wasser Ringleitung

Der Reinigungsautomat ist für den Anschluss an ein Ringleitungssystem für AD-Wasser ausgelegt. Hierzu muss der Automat durch den Miele Kundendienst technisch nachgerüstet und die Steuerung entsprechend eingestellt werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Miele Kundendienst.

Wasserablauf anschließen

- In den Ablauf des Reinigungsautomaten ist ein Rückschlagventil eingebaut, so dass kein Schmutzwasser über den Ablaufschlauch in den Reinigungsautomaten zurück fließen kann.
- Der Reinigungsautomat sollte vorzugsweise an ein **separates**, bauseitiges Ablaufsystem angeschlossen werden. Wenn kein separater Anschluss vorhanden ist, empfehlen wir den Anschluss an einen Doppelkammer- Siphon.
- Der bauseitige Anschluss muss, **gemessen von der Unterkante des Reinigungsautomaten**, zwischen 0,3 m und 1,0 m Höhe liegen. Liegt der Anschluss tiefer als 0,3 m, den Ablaufschlauch im Bogen auf mindestens 0,3 m Höhe verlegen.
- Das Ablaufsystem muss eine Mindestabflussmenge von 16 l/min aufnehmen können.
- Der Ablaufschlauch ist ca. 1,4 m lang und flexibel mit einer lichten Weite von 22 mm. Schlauchschellen für den Anschluss liegen bei.
- Der Ablaufschlauch darf nicht gekürzt werden.
- Der Ablaufschlauch kann mit einem Verbindungsstück und einem weiteren Schlauch bis 4,0 m verlängert werden. Die Ablaufleitung darf höchstens 4,0 m lang sein.

Siehe auch beiliegenden Installationsplan!

Technische Daten

Höhe mit Gerätedeckel Höhe ohne Gerätedeckel	835 mm 820 mm
Breite	598 mm
Tiefe Tiefe bei geöffneter Tür	598 mm 1.200 mm
Spülraumnutzmaße: Höhe Breite Tiefe Oberkorb/Unterkorb	520 mm 530 mm 474 mm/520 mm
Gewicht (netto)	72 kg
Max. Belastbarkeit der geöffneten Tür	37 kg
Spannung, Anschlusswert, Absicherung	Siehe Typenschild
Anschlusskabel	ca. 1,8 m
Wassertemperatur Wasseranschluss: Kaltwasser/Warmwasser AD-Wasser	max. 60 °C max. 60 °C
Statischer Wasserdruck	max. 1.000 kPa Überdruck
Mindestfließdruck Wasseranschluss: Kaltwasser/Warmwasser AD-Wasser	40 kPa Überdruck 30 kPa Überdruck
Empfohlener Fließdruck Wasseranschluss: Kaltwasser/Warmwasser AD-Wasser	≥ 200 kPa Überdruck ≥ 200 kPa Überdruck
AD-Wasseranschluss drucklos (optional)	8,5-60 kPa
Abpumphöhe	min. 0,3 m, max. 1,0 m
Abpumplänge	max. 4,0 m
Betrieb: Umgebungstemperatur Relative Luftfeuchte maximal linear abnehmend bis	5 °C bis 40 °C 80 % für Temperaturen bis 31 °C 50 % für Temperaturen bis 40 °C
Lager- und Transportbedingungen: Umgebungstemperatur Relative Luftfeuchte Luftdruck	- 20 °C bis 60 °C 10 % bis 85 % 500 hPa bis 1060 hPa
Höhe über NN	bis 2.000 m
Schutzart (nach IEC 60529)	IP21
Verschmutzungsgrad (nach IEC/EN 61010-1)	2
Überspannungskategorie (nach IEC 60664)	II
Geräuschemissionswerte in dB (A), Schalldruckpegel LpA im Reinigen und Trocknen	< 70
Prüfzeichen	VDE, EMV Funkschutz
CE-Kennzeichnung	2006/42/EG Maschinenrichtlinie
Herstelleradresse	Miele & Cie. KG, Carl-Miele-Straße 29, 33332 Gütersloh, Germany

Programmübersicht

Programm	Anwendung	Vorspülen		
		1	2	3
Sf Special	Zur Reinigung und chemischen Desinfektion von leicht verschmutzten Atemschutzmaterialien z. B. aus Übungseinsätzen (keine Heißübungen).			
Sf Special Plus	Zur Reinigung und chemischen Desinfektion von stark verschmutzten Atemschutzmaterialien, z. B. aus tatsächlichen Einsätzen oder Heißübungen.	KW 1 Min		
Vario Chem	Zur Reinigung und chemischen Desinfektion von Spülgut mit normaler Verschmutzung. Das Programm muss ggf. auf die verwendete Prozesschemie (Reiniger) angepasst werden.			
↻ Regeneration	Manuelles Ausführen der Regeneration. Dadurch kann einer Zwangsregeneration während betriebsreicher Arbeitsphasen vorgebeugt werden.	Regeneration		
Abspülen	Zum Abspülen von Salzsole (siehe Kapitel „Enthärtungsanlage/Regeneriersalz einfüllen“), stark beschmutztem Spülgut, z. B. zur Vorabentfernung von Schmutz, Desinfektionsmittelresten oder Vermeidung stärkerer Antrocknung und Inkrustation bis zur Anwendung eines kompletten Programms.			
Abpumpen	Zum Abpumpen des Spülwassers, z. B. nach einem Programmabbruch (siehe Kapitel „Betrieb/Programmabbruch“).			

Programmübersicht

Programmablauf							
Reinigen		Zwischenspülen				Nachspülen	
1	2	1	2	3	4	1	2
KW 60 °C DOS 1 5 Min						AD 60 °C 5 Min	
KW 60 °C DOS 1 5 Min		KW 1 Min				AD 60 °C 5 Min	
KW 60 °C DOS 1 5 Min						AD 60 °C 5 Min	
Regeneration		KW					
		KW 1 Min					

KW = Kaltwasser

AD = Rein(st)wasser, vollentsalztes Wasser (VE), demineralisiertes Wasser

Min = Haltezeit in Minuten

* = Optionaler Programmblock

DOS 1 = Reiniger

DOS 2 = Klarspüler (Türdosierung), ab Werk deaktiviert.

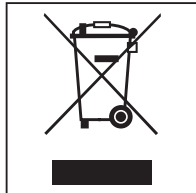
Entsorgung der Transportverpackung

Die Verpackung schützt den Reinigungsautomaten vor Transportschäden. Die Verpackungsmaterialien sind nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und deshalb recycelbar.

Das Rückführen der Verpackung in den Materialkreislauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen. Ihr Fachhändler nimmt die Verpackung zurück.

Entsorgung des Altgerätes

Elektro- und Elektronikgeräte enthalten vielfach wertvolle Materialien. Sie enthalten auch bestimmte Stoffe, Gemische und Bauteile, die für ihre Funktion und Sicherheit notwendig waren. Im Hausmüll sowie bei nicht sachgemäßer Behandlung können sie der menschlichen Gesundheit und der Umwelt schaden. Geben Sie Ihr Altgerät deshalb auf keinen Fall in den Hausmüll.



Nutzen Sie stattdessen die offiziellen, eingerichteten Sammel- und Rücknahmestellen zur Abgabe und Verwertung der Elektro- und Elektronikgeräte bei Kommune, Händler oder Miele. Für das Löschen etwaiger personenbezogener Daten auf dem zu entsorgenden Altgerät sind Sie gesetzmäßig eigenverantwortlich. Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihr Altgerät bis zum Abtransport kindersicher aufbewahrt wird.

Deutschland:

Miele & Cie. KG
Vertriebsgesellschaft Deutschland
Geschäftsbereich Professional
Carl-Miele-Straße 29
33332 Gütersloh
Telefon: 0 800 22 44 644
Telefax: 0 800 33 55 533
Miele im Internet: www.miele.de/professional

**Österreich:**

Miele Gesellschaft m.b.H.
Mielestraße 1
5071 Wals bei Salzburg
Verkauf: Telefon 050 800 420 - Telefax 050 800 81 429
E-Mail: vertrieb-professional@miele.at
Miele im Internet: www.miele.at/professional
Kundendienst 050 800 390
(Festnetz zum Ortstarif; Mobilfunkgebühren abweichend)

Schweiz:

Miele AG
Limmatstrasse 4, 8957 Spreitenbach
Telefon +41 56 417 27 51
Telefax +41 56 417 24 69
professional@miele.ch
www.miele.ch/professional
Reparatur- und Pikettservice Telefon 0800 551 670

Luxemburg:

Miele S.à.r.l.
20, rue Christophe Plantin
Postfach 1011
L-1010 Luxemburg/Gasperich
Telefon: 00352 4 97 11-30 (Kundendienst)
Telefon: 00352 4 97 11-45 (Produktinformation)
Mo-Do 8.30-12.30, 13-17 Uhr
Fr 8.30-12.30, 13-16 Uhr
Telefax: 00352 4 97 11-39
Miele im Internet: www.miele.lu
E-Mail: infolux@miele.lu